V. Jahrgang. Mittwoch, 31. August 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf
Reclamezeile 50 Pf
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 203. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Die Aussichten der Friedensconferenz.

Rascher, als man ursprünglich annehmen konnte, in nicht mehr als zweimal 24 Stunden, darf das gigantische Project des russischen Kaisers als **gescheitert** gelten. Daß die Petersburger Vorschläge niemals irgend welches positive Resultat ergeben würden, war ja von vornherein allen nüchtern denkenden Politikern klar; daß aber sogar die **Einberufung** der Conferenz in Frage kommen könnte, ließ sich, nach den gestrigen Preßstimmen, noch nicht mit Sicherheit voraussehen. Schon heute aber hat sich die Situation völlig gedreht. Die von den maßgebenden Auslandsstaaten einlaufenden Commentare der dort tonangebenden Blätter lassen eine allgemeine Ablehnung in solcher Einstimmigkeit erkennen, daß das Zustandekommen der Conferenz, selbst wenn eine Delegirung derselben aus internationaler Höflichkeit gegen den Zaren von den betreffenden Regierungen doch noch, und sogar im Gegensatz zu der gesammten öffentlichen Meinung beschlossen werden sollte, nur noch eine leere und rein äußerliche Formalität bleiben wird. Es ist interessant, zu beobachten, wie sich in den letzten Stunden die Wege des größten Theiles der deutschen Presse von denen des Auslandes geschieden haben. Allerdings ist ja die Mehrzahl der deutschen Zeitungen nach der ersten Aufwallung etwas ruhiger geworden und behandelt die Angelegenheit, obwohl im Princip noch immer durchaus sympathisch, doch wesentlich skeptischer; die anfänglichen Lobgesänge auf den Schöpfer einer neuen Culturepoche haben sich etwas abgekühlt. Aber auch in dieser gemäßigteren Richtung steht ihr in ganz Europa und ganz Amerika nur allein — die belgische bei. Unbedingt für den Vorschlag hat sich bis jetzt, abgesehen von den verschiedenen Friedensvereinen, nur der Vatican erklärt, sämmtliche anderen Regierungen und Souveräne, einschließlich des dem Zaren nahe verwandten Königs von Dänemark, nehmen — mit einziger Ausnahme Deutschlands — theils eine direct ablehnende, theils eine äußerst reservirte Haltung ein, welche die Aussichten auf ein Zustandekommen der Conferenz, auch ohne die Opposition der Presse, schon an sich als äußerst unsicher erscheinen lassen. Die Union hat bekanntlich in einer durch den officiellen Draht verbreiteten Note eine Erklärung abgegeben, daß Amerika nicht geneigt sei, sich an den Berathungen zu betheiligen, da sie mit Utopien ihre Zeit nicht unnütz vergeuden wolle. In ganz England ertönt nicht eine einzige Stimme, welche bedingungslos zu Gunsten des Vorschlages eintritt. Presse und öffentliche Meinung aller Parteien sind darüber einig, daß England nicht nur nicht abrüsten solle, sondern einer weiteren Auffrischung und Verbesserung seiner Flotte bedürfe. Rußland möge doch den ersten Beweis seiner bona fides geben und vom Bau seiner neuen Schiffe Abstand nehmen, anderenfalls müsse jedes britische Cabinet sofort gestürzt werden, welches sich auch nur in Vorverhandlungen über ein Projekt einlasse, das nur Englands Ruin bezwecke. Aus Wien und Rom lauten die letzten Meldungen ungemein reservirt, was freilich insofern begreiflich ist, als ja gerade in diesen Staaten die Armee eigentlich noch das letzte patriotische Bindeglied bildet und ein Rütteln an dieser nationalen Grundveste selbst den dortigen Gegnern des Militarismus heute, wo die inneren Unruhen solche Dimensionen angenommen, bedenklich erscheint.

Am abfälligsten aber kritisirt die französische Presse die Friedensbotschaft des sonst so umworbenen Verbündeten. Es herrscht dort ein Ausdruck der Entrüstung und Erbitterung, die auf den ersten Blick fast aussieht, als ob Rußland mit einem Schlage alle Sympathieen in Frankreich verloren und als ob das Fortbestehen der „Alliance" gefährdet sei. Die elsaß-lothringische Frage, welche schon nahezu vergessen schien, hat durch die Angst, daß Frankreich jetzt vielleicht definitiv auf die Revision der Frankfurter Friedensvertrages verzichten solle, von neuem Leben gewonnen. Die Chauvinistenpresse stößt bereits Drohungen gegen den Zaren aus, dessen unglücklicher Vorschlag eigentlich deutsches Fabrikat unter russischer Fabrikmarke sei. Auch in den ruhiger urtheilenden Organen findet sich übereinstimmend der Gedanke, daß kein Franzose der Annahme des russischen Gedankens zustimmen dürfe, ehe Elsaß-Lothringen nicht an Frankreich „zurückerstattet" sei. Selbst der der Regierung nahestehende „Temps" wendet sich gegen die „für französische Anschauungen ganz undenkbaren Friedensvorschläge des Zaren" und führt, offenbar inspirirt, aus, daß Nicolai II. die „Rechtsverletzung" vergessen zu haben scheine, welche 1871 Frankreich zugefügt worden, und die bis jetzt noch nicht gut gemacht worden sei. Die Genugthuung für die Vergangenheit bilde aber Frankreichs unveräußerliches moralisches Erbe, welches es niemals (à tout jamais) aufgeben werde.

Mit dieser glatten, unzweideutigen Erklärung darf aber, ganz abgesehen von allem Anderen, die Friedensconferenz bereits als definitiv gescheitert gelten. Denn wie die „Times" zutreffend bemerkt, muß Deutschland, so lange Frankreich ihm feindselig gegenübersteht und der Streit um den Besitz der beiden Provinzen fortdauernd eine drohende Kriegsgefahr bildet, auch seinerseits weiter in voller Rüstung bleiben, um allen Eventualitäten sofort gewachsen zu sein. Die elsaß-lothringische Frage ist für Deutschland undiscutirbar, und deutsche Vertreter könnten daher nur an einer Conferenz theilnehmen, welche sich verpflichtet, auf der Basis des status quo zu verhandeln. Ist dies den Franzosen unmöglich und fahren sie in ihren Rüstungen fort, so muß auch Deutschland weiter rüsten.

In Anbetracht dieser Sachlage müßte es eigentlich befremden, daß nach übereinstimmenden und offenbar zuverlässigen Meldungen gerade Kaiser Wilhelm der erste und einzige gewesen ist, welcher, wie bereits Eingangs erwähnt, dem Zaren seine Zustimmung und Beihilfe zugesagt hat. Daß die Tendenz des Erlasses des russischen Kaisers inhaltlich den Absichten unseres Kaisers völlig entspricht, daß Wilhelm II. nicht nur für seine Person, sondern auch für seine Regierung und sein Volk begeistert dafür eintreten würde, konnte Niemand bezweifeln, der die hohe Gesinnung und die idealen Empfindungen Wilhelms II. kennt. Der officiös festgestellte Depeschenwechsel der beiden Monarchen über die Identität ihrer Wünsche hat also nichts Ueberraschendes. Dagegen bedurfte der rasche Entschluß, sich unverzüglich, offenbar einer ganzen Welt gegenüber, auf Seiten des Zaren zu stellen, vom politischen Standpunkte aus einer Erklärung. Und diese Erklärung findet sich denn auch in einer im gestrigen Abendblatt der „Nordd. Allg. Ztg." ersichtlich auf Veranlassung des gestern früh zurückgekehrten Reichskanzlers erfolgten officiösen Veröffentlichung, welche, unter der Ueberschrift: „Weltfrieden" folgendermaßen lautet:

Die gestern mitgetheilte Einladung Sr. Majestät des Kaisers von Rußland zu einem allgemeinen Abrüstungs-Congresse findet in Deutschland die warme und aufrichtige Zustimmung, deren sie als ein die Welt überstrahlendes Evangelium echter Friedensliebe bei unserem Kaiser und dem deutschen Volke von vornherein gewiß sein konnte. An dem Tage, wo Nikolaus der Zweite das Denkmal des allen Russen unvergeßlichen Zar-Befreiers enthüllte, hat er das eigene Haupt mit dem Lorbeer des Friedens-Zars umflochten und sich selbst ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Nirgends kann diese That edler Menschenliebe freudiger gewürdigt werden, als in unserem Vaterlande, das, nach ruhmvollen Kriegen geeint, die Bewahrung des Friedens stets allen anderen Zielen vorangestellt und große militärische Machtmittel niemals anders als zur Verhütung gewaltsamer Entwickelungen aufgeboten hat. Wenn jetzt aus dem Munde eines befreundeten Herrschers der Ruf an die Welt ergeht, diesen fast ein Menschenalter hindurch behaupteten Zustand der Waffenruhe auf neue, mehr Sicherheit verbürgende und weniger Opfer fordernde Grundlagen zu stellen, so wird das so starke als friedliebende Deutsche Reich die dargebotene Hand gern ergreifen. Schwierigkeiten, wie sie jeder große Culturgedanke auf dem Wege von seiner Entstehung bis zur Verwirklichung durchlaufen muß, sollen uns um so eifriger bemüht finden, das hochherzige Programm des Kaisers Nicolaus, soweit es an uns liegt, durchführen zu helfen. Aus dem redlichen Bestreben, Widerstände gemeinsam zu überwinden, werden die beiden Kaisermächte für ihre wechselseitigen Beziehungen neuen Gewinn schöpfen, wäre es auch nur eine unzweifelhafte Bekräftigung der werthvollen Einsicht, daß weder Rußland für Deutschland, noch umgekehrt Deutschland für Rußland ein Hinderniß auf dem Wege bildet, der zum Weltfrieden führen könnte.

Der Schlußpassus dieser officiösen Verlautbarung ist von besonderem Interesse. Danach erscheint nämlich die Stellungnahme Kaiser Wilhelms als ein tactisch und politisch recht geschickter Act. Der Zar kann hieraus ersehen, wo Freund und Feind zu finden, auf wen er sich verlassen kann, wer für, wer gegen ihn ist. Wenn nicht mehr, so wird doch unter allen Umständen aus der Wendung, welche der Zwischenfall genommen, für Deutschland eine künftighin weit engere und herzlichere Annäherung an Rußland hervorgehen.

* * *

Ein hervorragender Diplomat, welcher einer ausländischen Botschaft in Berlin gegenwärtig zugetheilt ist, hat unserem dortigen Vertreter in einer nahezu einstündigen Unterredung seine Ansichten über die Zarenbotschaft mitgetheilt, die wir, da sie anscheinend die Anschauungen seiner Regierung wiederspiegeln und außerdem eine Reihe sehr interessanter und dabei noch ganz unbekannter Details enthalten, unseren Lesern nachstehend rein referirend übermitteln. Der erwähnte Diplomat äußerte sich folgendermaßen:

„Ob die sympathische Zustimmung, welche der Erlaß des Zaren in überraschender Weise in einem großen Theile der Presse gefunden hat, wirklich überall ganz echt ist, möchte ich dahingestellt sein lassen. Vielfach scheinen mir da ganz andere Interessen hineinzuspielen, u. A. auch das Bestreben, die Kundgebung für politische Parteizwecke auszunutzen, indem man dem Publicum andeutet, daß eine hohe Autorität sich jetzt gleichfalls energisch gegen die Lasten erklärt habe, welche die europäischen Rüstungen nach sich ziehen. Wie ein rother Faden zieht sich aber durch alle mir zu Gesicht gekommenen Commentare die Bemerkung, daß der Gedanke wohl schön und edel, aber doch schließlich unausführbar sei und das scheint doch darauf hinzudeuten, daß der Vorschlag, wäre er von irgend einer anderen Seite gekommen, weit ungünstiger und jedenfalls ironischer beurtheilt worden wäre. Die Haltung der Presse wird natürlich nirgends die diplomatischen Stellen in irgend einer Weise beinflussen können, ihr Eindruck auf die große Oeffentlichkeit ist indessen nicht zu bezweifeln, und so zeigt sich denn auch in diesem Falle die charakteristische Erscheinung, welche Bedeutung alle Vorgänge angenommen haben, die sich in Rußland abspielen oder von Rußland ausgehen, und welches Gewicht ihnen beigelegt wird. Was die Geschichte des Erlasses selbst betrifft, so bin ich in der Lage, Ihnen nach den bei uns eingegangenen Informationen einige Richtigstellungen der in der Oeffentlichkeit darüber verbreiteten Anschauungen zu machen. In London verlautete schon vor längerer Zeit, allerdings aus ganz unverbürgter Quelle, für welche ich irgend welche Verantwortlichkeit keineswegs übernehmen möchte — daß Kaiser Wilhelm die Absicht haben solle, bei seiner Anwesenheit in Palästina, voraussichtlich bei Gelegenheit der Einweihung der Erlöserkirche zu Jerusalem, eine große Rede zu halten, welche dem Gedanken eines großen europäischen Friedensbundes und einer damit verknüpften Verpflichtung aller Nationen, auf dem gegenwärtigen status quo stehen zu bleiben, Ausdruck geben sollte. Ob dieses Geschichtchen wahr ist oder nicht, kann ich, wie gesagt, nicht entscheiden, möglich ist aber durchaus, daß dasselbe zur Kenntniß des russischen Botschafters gelangte und vielleicht die erste Anregung zu dem Vorgehen des Zaren Nicolai gegeben hat. Thatsache ist jedenfalls, daß die Petersburger Kundgebung keineswegs einer spontanen Eingebung ihre Entstehung verdankt, sondern schon seit längerer Zeit wohl vorbereitet in den Petersburger Geheimarchiven lag und nur des richtigen Momentes zur Veröffentlichung harrte. Die Cabinetsordre ist ferner, unseren Nachrichten zu Folge, nicht aus der Initiative des Zaren, sondern aus der des Finanzministers Witte hervorgegangen, welcher nach einer Audienz beim Zaren den Entwurf selbstständig ausarbeitete, und, nachdem der Kaiser denselben als seinen Intentionen völlig entsprechend gebilligt hatte, dem Ministerrath zur Genehmigung einreichte.

Wer jemals Gelegenheit hatte, persönlich längere Zeit mit dem Zaren zu verkehren, mußte auf den ersten Blick erkennen, daß dem sanften und stets kühl zurückhaltenden Naturell des Zaren eine derartige leidenschaftliche Manifestation völlig fern gelegen hätte. Man ist im Auslande über die Persönlichkeit des russischen Herrschers noch vielfach im Unklaren, weil er öffentlich wenig hervortritt und nur ganz vereinzelt zu irgend einer Frage selbstständig Stellung nimmt. Die Annahme, Nicolai II. sei ein Idealist, ist ebenso unzutreffend, wie diejenige, wonach der

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

33) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich glaube Dir dafür gutsagen zu können," sagte der alte Herr, „aber sprich mit ihm, und Du wirst sehen, ob ich zu viel gesagt habe!"

„Gut! Aber vorher erlaubst Du, daß ich mit meinem Director Rücksprache nehme; sobald das geschehen ist, werde ich auf Deinen Wunsch hin mit Lew sprechen!"

Der alte Herr warf mit einer stolzen Bewegung den Kopf in den Nacken, und seine Lippen öffneten sich zu einem ironischen Lächeln.

„Soll Lew's Aufnahme in's Geschäft von der Gnade dieses Menschen abhängen?" fragte er mit scharfer Betonung.

„Nein, durchaus nicht, es geschieht nur der Form wegen, aber ihm als dem Leiter der Fabrik steht es doch zu, davon in Kenntniß gesetzt zu werden. Also morgen, lieber Onkel sprechen wir weiter darüber!"

Das junge Mädchen erhob sich, und bald waren sie und Lew in ein Gespräch über Musik und Gesang vertieft, und der alte Bernatzky mußte sich für heute mit dem zufrieden geben, was er bereits erreicht hatte.

Erst spät trennte man sich, aber Ruhe fand Isa noch lange nicht: Onkel Josef, das heutige Gespräch, Lew, Ortostow, alle diese Gestalten beschäftigten sie abwechselnd, aber schließlich trat doch dieser letztere in den Vordergrund, und die Aussicht der morgenden Unterredung verursachte ihr eine gewisse nagende Unruhe, ein bedrückendes, unangenehmes Gefühl, von dem sie sich vergeblich loszumachen bemühte. Ueberhaupt diese täglichen, gemeinsamen Arbeitsstunden wurden ihr mit der Zeit überaus peinlich, vielleicht war des Onkels Vorschlag so übel nicht, und wenn Lew sich wirklich dazu entschlösse, in die Fabrik einzutreten, dann war es ja im Grunde genommen völlig unnöthig, daß sie sich den Unannehmlichkeiten eines solchen gemeinsamen Vertiefens in Dinge, welche ihr als Frau doch eigentlich zu fern lagen, um Interesse zu erwecken, aussetzte. Sie gab sich ja die größte Mühe, aber, weiß Gott, rechte Freude fand sie an dieser Art Beschäftigung nicht. — Oder war es nur seine Persönlichkeit, welche ihr dieselbe verleidete? Ja, es war besser, Lew trat an ihre Stelle. Mit diesem beruhigenden Gedanken suchte sie endlich Ruhe, aber noch lange lag sie mit offenen Augen und dachte über die Eindrücke des heutigen ereignißreichen Tages nach, bis endlich die Ermüdung sich dennoch geltend machte und sie in tiefen, traumlosen Schlaf versank. —

Es war nicht mehr früh, als sie am anderen Morgen erwachte. Eilig kleidete sie sich an und betrat das Speisezimmer. Der Frühstückstisch war gedeckt, doch von den beiden Herren schien noch Niemand erwacht zu sein. Einen Augenblick war sie unschlüssig, ob sie allein frühstücken oder ob sie auf ihre Gäste warten sollte. Dann jedoch fiel ihr ein, daß sie noch Ortostow zu sprechen hatte; und schnell entschlossen nahm sie ihr kurzes Mahl ein, um sich nach Beendigung desselben sofort in die unteren Räume zu begeben.

In dem früheren Privatcomtoir ihres Vaters, welches jetzt von dem Director benutzt wurde, war noch ein zweiter Schreibtisch aufgestellt worden. Ortostow saß bereits bei der Arbeit, sie begrüßten sich wie gewöhnlich, ohne sich die Hände zu reichen, und Isa setzte sich auf ihren Platz, ihm gegenüber. Aber die Arbeit wollte ihr heute nicht wie sonst von der Hand gehen, etwas wie Unruhe war über sie gekommen, und mehr als ein Mal irrte ihr Auge unsicher über das Gesicht des Directors, welcher, ernst wie immer, die dunklen Brauen leicht gefurcht, ihr gegenüber saß und von ihrer Anwesenheit nicht die geringste Notiz zu nehmen schien. Seltsam, wie schwer es ihr wurde, mit ihm die Angelegenheit Lew's zu besprechen. Fast fühlte sie so etwas wie Furcht vor dieser Auseinandersetzung! Es war lächerlich, aber es war so, und eine dunkle Ahnung sagte ihr, daß er mit dieser Neuerung nicht besonders zufrieden sein würde.

Aber schließlich, was brauchte sie sich daran zu kehren! Und einmal mußte es doch geschehen. Mit einer energischen Bewegung schob sie ihren Rechnungsbericht beiseite und lehnte sich in ihren Sessel zurück.

„Boris Matwejewitsch!" Sie erschrak fast selbst, als der Name, den sie sonst nie gebrauchte, obgleich sie wußte, daß er sich am liebsten so nennen hörte, über ihre Lippen gekommen war, und ein leises Roth der Verlegenheit färbte auf Secunden ihr blasses Gesicht.

Der Angeredete hob den Kopf von den Blättern, über welche er sich geneigt hatte, seine braunen Augen blickten fragend zu ihr hinüber, sie glaubte so etwas wie Staunen in denselben zu lesen und senkte verwirrt die ihren.

„Was steht zu ihren Diensten, mein gnädiges Fräulein?" fragte er ruhig.

„Verzeihen Sie, daß ich Sie störe," erwiderte sie nicht ganz so sicher, wie es sonst ihre Art war, „aber ich habe mit Ihnen zu sprechen, können Sie mir einen Augenblick Gehör schenken?"

„Gewiß, ich stehe ganz zu Ihrer Verfügung!" Ortostow legte ruhig die Feder beiseite und blickte erwartungsvoll zu ihr auf.

„Ich habe gestern Abend eine Unterredung mit meinem Onkel gehabt," begann sie nach einigem Zögern, „er bittet mich, meinem Vetter, demselben jungen Mann, welchen Sie gestern gesehen haben, irgend eine Stellung in unserem Geschäfte anzuweisen, das heißt, nicht gleich, aber doch nach einiger Zeit, und ich wollte Sie um Ihre Meinung in dieser Angelegenheit fragen; bitte sprechen Sie dieselbe unverhohlen aus!"

Boris Matwejewitsch erhob sich von seinem Platz und machte ein paar Schritte durch das Cabinet.

„Meine Meinung kann hierüber sehr wenig maßgebend sein," erwiderte er endlich, „es kommt nur darauf an, welche Stelle Sie, gnädiges Fräulein, dem betreffenden Herrn übertragen wollen und ob derselbe die nöthigen Fachkenntnisse besitzt. Besitzt er diese, so ist alles Andere Nebensache."

„Darauf kann ich Ihnen keine genügende Antwort geben," erwiderte Isa nicht ohne einige Verlegenheit, „ich selbst habe mit meinem Vetter noch nicht gesprochen und bin auch schwerlich die geeignete Persönlichkeit zur Beurtheilung seiner Fähigkeiten, glaube aber nicht, daß er irgend welche Fachbildung besitzt. Sollte es so schwer sein, sich eine solche unter geeigneter Leitung anzueignen?"

„Das kommt jedenfalls auf die Befähigung und vor allen Dingen auf den guten Willen an! Aber Sie haben mir noch immer nicht gesagt, welche Stellung Sie Ihrem Herrn Vetter zu übertragen wünschen!"

Es lag ein eigener, fast ungeduldiger Ton in dem Klange seiner Stimme.

Isa richtete sich ein wenig höher in ihrem Sessel auf, und ihre Augen glitten seltsam kühl über die sehnige Gestalt des Directors, welcher in seinem Gange innehielt und dicht vor ihrem Schreibtische stehen blieb.

„Nein, Herr Director," erwiderte sie mit einem Anflug von Schärfe, „denn ich weiß es selbst nicht, ich habe Ihnen einfach den Wunsch meines Verwandten, dem ich mich gefällig erweisen möchte, mitgetheilt. Wir haben überhaupt keine Vacanz unter den Beamten, die Stellen sind sämmtlich besetzt, aber es wäre ja möglich, daß in Zukunft eine oder die andere frei würde, und deshalb wollte ich Sie bitten, meinen Vetter, welcher sehr befähigt sein soll, unter Ihre specielle Leitung zu nehmen und ihn in das Fabrikwesen einzuweihen. Es ist ja immerhin möglich, daß er einmal dem Geschäfte vorstehen wird."

„Gewiß, wenn Sie befehlen," ein eigenes Lächeln kräuselte seine Lippen, „ich fürchte nur, daß ich kein sehr geeigneter Lehrmeister sein dürfte, dem jungen Herrn die ihm fehlenden Kenntnisse beizubringen. An Erklärungen und Erläuterungen bei passender Gelegenheit will ich es nicht fehlen lassen!"

(Fortsetzung folgt.)

Hauptzug seines Charakters eine gewisse Indifferenz zeige. Zar Nicolai ist eben, wie man zu sagen pflegt, nicht ein „geborener Herrscher“, sondern mehr ein distinguirter Privatmann: er ist allem Prunke und allem Pompe, aller Etiquete und allem Ceremoniell abhold, und jede Repräsentation, jedes Heraustreten in die Oeffentlichkeit ist ihm peinlich. Er zieht es vor, still seinen Privatneigungen zu leben und die Zügel der Regierung den erfahrenen Händen zu überlassen, welche sich bis jetzt als ungemein geschickt erwiesen haben. Weder diplomatisch noch militärisch sucht er, den das Geschick zum absoluten Herrscher gemacht hat, irgend welche eigenen Anschauungen in imperativer Weise zur Geltung zu bringen, und nur in der inneren Politik verfolgt er selbstständig gewisse Tendenzen, welche ihm ein Mittelweg zwischen der für russische Verhältnisse allzu liberalen Politik Alexanders II. und der für die moderne Zeit allzu reactionären Richtung Alexanders III. zu sein scheinen. Ich muß es aus begreiflichen Gründen unterlassen, Ihnen über die sonstigen Charaktereigenschaften des russischen Kaisers noch weitere Andeutungen zu machen, glaube aber das Gesammtbild nicht besser zusammenfassen zu können, als daß ich Ihnen sage, daß er auf mich den Eindruck des directen Gegentheils von Kaiser Wilhelm II. gemacht hat. Was also bei Ihrem Monarchen überall als ganz selbstverständlich aufgefaßt worden wäre, muß beim Zaren allen eingeweihten Kreisen völlig undenkbar erscheinen. Als ein Hauptverdienst Nicolais II. muß ich, nach meinen persönlichen Wahrnehmungen, seine Geschicklichkeit bezeichnen, alle Ansichten zu hören, zwischen den einzelnen, selbstverständlich oft widerstreitenden Vorschlägen seiner Berather die richtige Mitte zu finden, keinem Minister oder Botschafter einen allmächtigen oder vorherrschenden Einfluß einzuräumen und sich vor allem irgend welchen Nebeneinflüssen oder Hofkabalen zu verschließen. Wenn man von einer „constitionellen Regierung“ in Rußland sprechen könnte, so würde dieser Ausdruck für das gegenwärtige Regime der richtigste sein.

Unterrichteten Kreisen war es schon längst bekannt, daß zwischen den beiden einflußreichsten Männern, den Ministern Murawiew und Witte, eine gewisse Meinungsverschiedenheit bezüglich des Tempos bestand, in welchem die russische Expansionspolitik geführt werden sollte. Graf Murawiew mit seinem hastigen, überschäumenden und impulsiven Naturell drängte ohne Unterlaß auf Ausnützung der gegenwärtigen Situation, während der kluge und bedächtige Witte ein langsames Vorgehen empfahl. Dem Thatendrange des anderen gegenüber, lag ihm zunächst daran, daß Errungene zu bergen, das Reich im Inneren zu consolidiren und sich vor allem den englischen Geldmarkt zu erhalten, um, falls Frankreich versagen und Deutschland nicht geldkräftig genug sein sollte, für die demnächst beabsichtigte Milliardenanleihe einen aufnahmefähigen Markt in London zu finden. Murawiew hat sich, infolge seines allzu hastigen Vorgehens, offenbar etwas übernommen; er hat zur Zeit mehr Eisen im Feuer, als gut ist. Man mußte also auf anständige Art pausiren und Athem schöpfen, ohne sich dabei etwas zu vergeben, ohne Erschöpfung zu zeigen. Anscheinend hat also diesmal Witte über Murawiew den Sieg davon getragen. Wohl überwiegend aus dem Grunde, weil man vorsorglich die Dinge doch nicht zum Aeußersten kommen lassen wollte, hat man im Moment, als alles in Ostasien soweit vorbereitet und geregelt war, das verblüffende Project einer allgemeinen Abrüstung und eines Friedensbundes in die öffentliche Discussion geworfen.

Das Project richtet sich, wenn auch nicht ausschließlich, so doch in erster Linie gegen England. Die öffentliche Meinung schien dort nachgerade einen derartigen Grad der Erbitterung angenommen zu haben, daß das englische Cabinet in Gefahr war und sich, allen neueren Anzeichen zufolge, zu einer That entschließen mußte. Diese That sollte, da man es bis zum letzten Moment vermeiden wollte, directe Feindseligkeit mit Rußland zu eröffnen, sich gegen China richten, und zwar in Form eines Ultimatums, das der englische Gesandte in Peking überreichen sollte. In diesem Falle hätte Rußland, da es zu einem großen Entscheidungskriege noch nicht bereit ist, China nicht unterstützen können; es mußte also entweder riskiren, seine Vortheile in Nord-China, bei einer Niederlage des Reiches der Mitte, theilweise einzubüßen, oder aber England freiwillig Concessionen zu machen. Da aber die russische Diplomatie keineswegs beabsichtigte, die britische Einflußsphäre im Yang-Tsekiang-Thale und die britischen Gebietsansprüche anzuerkennen, — weil Rußland dadurch seine zukünftige Ausdehnung in China völlig unterbinden würde, — so griff man in Petersburg in diesem Dilemma zu dem einzigen Auswege, der momentan übrig blieb: Man verkündete die Absicht des Zaren, den Weltfrieden herzustellen, und suchte vorläufig damit Zeit zu gewinnen. Für Rußland, welches fürs Erste seine Rüstungen und seinen Aufmarsch beendet hat, ist es ja sehr billig, jetzt für den Frieden und die Abrüstung einzutreten, zumal eine Controle über ein parlamentslos regiertes Land ungleich schwerer ist, als über solche Staaten, in welchen die Regierungen bei allen Foderungen von den Volksvertretungen abhängig sind. In elf Sprachen übersetzt ist der kaiserliche Erlaß in Millionen von Exemplaren in allen Ländern vertheilt worden, wo Russen oder von Rußland abhängige Völkerschaften wohnen, oder russische Interessen im Spiele sind, und mit andächtiger Begeisterung werden alle jene uncultivirten Völkerstämme die Manifestation des „Friedenszaren“ hören. Das ist vom moralischen Standpunkte aus ein abermaliger immenser Vortheil für das Prestige Rußlands. Der Wolf im Schafspelz verschafft sich auf diese Weise, ohne alle Unkosten, eine bedeutende Popularität auf der ganzen bewohnten Erde.

In Wahrheit ist der ganze Vorschlag — über den das officielle Frankreich vorher vertraulich informirt war, während die übrigen Mächte erst bei der officiellen Publication durch ihre Petersburger Botschafter davon Kenntniß erhielten — an fast allen Regierungsstellen völlig eindruckslos geblieben, und zwar nicht bloß deswegen, weil man die Unmöglichkeit, ihn zu realisiren, sofort erkannt hat, sondern weil man auch überall genau darüber orientirt ist, daß die Petersburger Diplomatie selbst an eine wirkliche und dauernde Abrüstung niemals gedacht hat. Sie hat ja allerdings auch niemals erwartet, daß Frankreich, England oder Deutschland sich aufs Glatteis führen lassen und auch nur einen Mann oder nur eine Kanone in ihren Budgets streichen, oder von nothwendig werdenden Mehrforderungen für Heer und Marine ablassen würden. Aber bei der sogenannten öffentlichen Meinung, d. h. bei der breiten Masse, der man in erster Linie Sand in die Augen streuen wollte, scheint die List gelungen zu sein: Rußland, die einzige aggressive und den Frieden der Welt bedrohende Macht, steht, von der Glorie der Friedensliebe umflossen, erhaben über allen anderen Nationen, angestaunt und bewundert von gläubigen Kannegießern als „Verfechter des Friedens“. Gelingt es Rußland auch nicht, den Tag der großen Abrechnung mit England bis zu dem Augenblick hinauszuschieben, in welchem die russischen Bahnbauten in Asien beendet sind, um russische Heeresmassen in alle jene Gebiete zu ergießen, welche von der Seeseite her uneinnehmbar sind, so hat es doch wenigstens den Gegner von vornherein ins Unrecht gesetzt, der Krieg wird ihm förmlich „aufgezwungen“ und das Petersburger Cabinet hat, indem es rechtzeitig die „russische Friedensliebe“ gegenüber dem „englischen Eroberungsdurst“ betonte, die Sympathien der großen Masse auf die russische Seite gebracht. Wenn also die ganze Demonstration im Uebrigen, wie anzunehmen, wirkungslos verpuffen sollte, so hat die Zarenbotschaft ihren Hauptzweck ohne alle Frage erreicht.

* * *

Was würde wohl der Alte im Sachsenwalde gesagt haben, wenn er die Kundgebung noch erlebt hätte? Wir sehen im Geiste, wie ein sarkastisches Lächeln über sein ehernes Gesicht gleitet. Als der württembergische Abgeordnete Hofrath Bühler wiederholt für die Abrüstung gesprochen hatte, schrieb ihm Fürst Bismarck im Jahre 1880:

„Ich bin lieber durch die praktischen und dringlichen Geschäfte der Gegenwart so in Anspruch genommen, daß ich mich mit der Möglichkeit einer Zukunft nicht befassen kann, die, wie ich fürchte, wir beide nicht erleben werden. Erst nachdem es Ihnen gelungen sein wird, unsre Nachbarn für Ihre Pläne zu gewinnen, könnte ich oder ein andrer deutscher Kanzler für unser stets bedrohtes Vaterland die Verantwortlichkeit für analoge Anregungen übernehmen. Aber auch dann fürchte ich, daß die gegenseitige Controle der Völker über den Rüstungszustand der Nachbarn schwierig und unsicher bleiben, und daß ein Forum, welches sie wirksam handhaben könnte, schwer zu beschaffen sein wird.“

Und im Reichstage schloß er eine Rede gegen die Abrüstung mit folgenden Worten:

„Also an die Armee, meine Herren, rühren Sie nicht! Da sage ich Ihnen nicht bloß meine Meinung, sondern die Meinung der Majorität der Nation, da hört die Gemüthlichkeit auf.“

Eine sensationelle Wendung

hat über Nacht die Dreyfus-Affaire genommen. Ein uns heute Nacht zugegangenes Telegramm, das wir heute früh durch Aushang veröffentlichten, bringt folgende verblüffende Meldung:

Paris, 31. August (W. T.-B.)

Eine Note der amtlichen „Agence Havas“ besagt: Im Cabinet des Kriegsministers wurde gestern Oberstlieutenant Henry verhört, welcher sich selbst als Urheber des Briefes vom October 1896 bekannte, worin Dreyfus genannt wird. Der Kriegsminister befahl die sofortige Verhaftung Henrys, der in die Festung Montvalerien gebracht wurde.

Ein weiteres Telegramm meldet: Der Zusammenhang des Geständnisses des Oberstlieutenants Henry ist folgendes: In seiner Erwiderung auf die Interpellation Castelin in der Deputirtenkammer am 1. Juli d. Js. hatte der **Kriegsminister Cavaignac** von drei Schriftstücken als den Dreyfus am meisten belastenden gesprochen und gesagt: „Thatsächlich ist in dem dritten Schriftstück Dreyfus mit vollem Namen genannt. In demselben heißt es: „Ich habe gelesen, daß ein Deputirter über Dreyfuß interpelliren wird. Ich werde aussagen, daß ich niemals Beziehungen zu diesem Juden gehabt habe, sagen Sie ebenso aus wie ich. Man darf niemals von irgend wem erfahren, was mit ihm vorgegangen ist“. Als Urheber dieses Briefes hat sich der verhaftete **Oberstlieutenant Henry bekannt.**

Der Eindruck dieses Geständnisses Henrys in Frankreich dürfte ungeheuer sein. Gerade derjenige Brief, in dem allein Dreyfus' Name genannt ist und auf den sich die Verurtheilung hauptsächlich gründete, eine Fälschung! Und zwar eine Fälschung, verübt von einem Officier des französischen Generalstabes, der als Hauptzeuge im Zola-Proceß fungirte!! Die Glaubwürdigkeit auch der übrigen Belastungsmomente dürfte jetzt auch den Gegnern Dreyfus' in einem anderen Lichte erscheinen als bisher, und es ist wohl kaum fraglich, daß man jetzt einer Revision des Processes nicht mehr wird aus dem Wege gehen können. Ob Dreyfus nun schuldig ist oder nicht, der Beweis ist jetzt endgiltig erbracht, daß seine Verurtheilung nicht rechtskräftig sein kann, da sie sich auf gefälschte Unterlagen stützt. Da können ja noch recht erbauliche Dinge zum Vorschein kommen!

Oberstlieutenant Henry, der nunmehr als Fälscher entlarvt ist, ist derjenige Officier, welcher bei dem Zola-Proceß ein scharfes Rencontre mit dem Obersten Picquart hatte, welcher die Aussagen Henry's bezüglich des Briefes „cette canaille de D.“ für vollkommen unwahr erklärte. Henry erwiderte damals zu Picquart: „Sie haben gelogen“, worauf Picquart erklärte, daß er sich nicht abhalten lassen werde, der Wahrheit und Gerechtigkeit zu dienen.

Politische Tagesübersicht.

„Ons Willemintje“, die junge Königin Wilhelmina von Holland, begeht heute ihren 18. Geburtstag und tritt an diesem Tage zugleich die Regierung an. Das im Haag erscheinende officielle „Staatsblad“ veröffentlicht eine von sämmtlichen Ministern gegengezeichnete Proclamation der Königin-Regentin, in der diese ihren Dank an Alle, welche sie mit ihren Rathschlägen unterstützten und ihr in hingebender Liebe halfen, Ausdruck giebt. „Möge das Land mit seinen Besitzungen und Colonien“, so schließt die Proclamation, „unter der Regierung der Königin Wilhelmina gedeihen, möge es groß sein in Allem, in dem ein kleines Volk groß sein kann. Ich ziehe mich von der hohen Stelle, die ich in dem Staate eingenommen habe, zurück mit dem heißen Wunsche, daß Gott die Königin und das Volk segnen möge, die durch die engsten Bande verknüpft sind. Emma.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zu dem Regierungsantritt der Königin Wilhelmina:

„Auch Deutschland begleitet das Ereigniß mit lebhafter Antheilnahme. Es ist ein wohlbestelltes, mühevoll gewonnenes und klug zusammengehaltenes Erbe, das die junge Königin antritt. Daß sie dies Erbe gut verwalten und das Land zu fortgesetztem Gedeihen regieren wird, dafür wollen wir ihr Oranierthum als Bürgschaft nehmen, welches vom deutschen Boden die Zähigkeit und die Kraft gewann und zugleich, mit großem staatsmännischem Talent begabt, den Grund schuf für Hollands Wachsen und Blühen. Deutschland bringt der jugendfrischen, anmuthigen Königin den aufrichtigen Wunsch dar, ihre Regierung sei immer gesegnet und in inniger Harmonie mit ihrem starken Volke zum Heile des Landes eingedenk des Wahlspruches des Hauses: Oranje boven!“

*

Der österreichisch-ungarische Ausgleich. Die „Wiener Abendpost“ meldet, daß die Verhandlungen, zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung in der unter Vorsitz des Kaisers stattgehabten Conferenz ihren Abschluß gefunden haben. Man hat sich, wie bereits telegraphisch gemeldet, dahin geeinigt, noch einmal an den österreichischen Reichsrath zu appelliren und ihn zu einer beschleunigten Inangriffnahme der parlamentarischen Behandlung des Ausgleichs zu bestimmen. Falls der Reichsrath seine Mitwirkung zum Zustandebringen des Ausgleichs mit Ungarn versagt, so ist zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung eine Uebereinstimmung in den Ansichten der beiden Theile über die Principien herzustellen, nach denen dann vorzugehen wäre. **Für alle Fälle sind die Regierungen gerüstet.**

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Aug. Der Kaiser begab sich gestern zur Pürsche nach dem Wildpark und brachte dort zwei Hirsche zur Strecke. Heute Vormittag um 7½ Uhr unternahm der Kaiser einen Spazierritt über Bornim. Von 9 Uhr ab arbeitete der Monarch mit dem Kriegsminister v. Goßler und dann mit dem Chef des Militärcabinets General v. Hahnke. Später besichtigte der Kaiser zwei Mann der Leibgendarmerie in der Tropenausrüstung.

— Von Rom aus wird jetzt officiell bestätigt, daß Kaiser Wilhelm in Venedig, wo er sich zur Fahrt nach Palästina einschiffen soll, eine Begegnung mit König Humbert haben wird.

— Bei der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem im Beisein des Kaisers wird ein 42 Mann starker, aus Unterofficieren und Mannschaften der Kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ gebildeter Chor den Kirchengesang ausüben und zwei Psalmen sowie ein niederländisches Kirchenlied vortragen. Der Chor hat sich in Folge einer Anregung gebildet, welche der Kaiser während der letzten Nordlandsreise gab.

Hamburg, 30. Aug. Prinz Albrecht von Preußen traf heute Vormittag hier ein und wurde vom Bürgermeister Versmann und Senator Dr. Hertz empfangen. Mittags besuchte der Prinz den Bürgermeister Dr. Lehmann. Um 2 Uhr findet eine Hafenfahrt statt, um 6 Uhr großes Festmahl des Senats im Rathhause.

Ausland.

China. Hongkong, 30. August. Die Unruhen in Kwangsi scheinen wiederum einen ernsten Charakter anzunehmen. Aus Canton wird gemeldet, daß die Aufständischen mit starker Macht fünfzig Meilen nordwestlich von Canton stehen und beabsichtigen, die Stadt anzugreifen. Der amerikanische Consul in Canton sandte eine ernste Depesche an den Vicekönig, in der er sich über das Ausbleiben von Truppensendungen zur Unterdrückung des Aufstandes in Heinau und zum Schutze der amerikanischen Missionare beklagt und verlangt, daß Schritte gethan werden zur Unterdrückung der Unruhen.

— Auf Grund der Genehmigung des Peking-Hankau-Eisenbahnvertrages fordert England gewisse Eisenbahn-Concessionen. Man hält es für wahrscheinlich, daß die chinesische Regierung dies bewilligen wird.

Samoa. Auckland, 30. August. König Malietoa von Samoa ist, wie bereits in einem Theile der gestrigen Auflage mitgetheilt, am 22. August an typhösem Fieber gestorben. Der deutsche, der englische und der amerikanische Consul, der Oberrichter und der Vorsitzende des Municipalrathes von Apia führen die Regierungsgeschäfte bis zur Wahl eines Nachfolgers.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Kaiser“, Commandant Capitän zur See Stubenrauch, mit dem Geschwaderchef Viceadmiral v. Diederichs an Bord, am 29. August in Tandjongpriok (Batavia) angekommen und beabsichtigt am 7. September wieder in See zu gehen. S. M. S. „Habicht“, Commandant Corvetten-Capitän Schwartzkopff, ist am 29. August in Kamerun angekommen. S. M. S. „Deutschland“, Commandant Capitän zur See Plachte, mit dem Chef der II. Division des Kreuzergeschwaders, Sr. Königl. Hoheit Prinzen Heinrich von Preußen an Bord, ist am 30. August von De Castri nach Baracouta gegangen und beabsichtigt am 6. September von dort nach Wladiwostock in See zu gehen.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Gefion“, Commandant Corvetten-Capitän Follenius, am 29. August in Yokohama angekommen und beabsichtigt am 21. September nach Tsushima (Japan) in See zu gehen. Der mit dem Reichspostdampfer „Bayern“ von Ostasien zurückgekehrte Ablösungstransport ist am 29. August in Kiel eingetroffen. Poststation für S. M. S. „Hay“ ist bis zum 5. September Helgoland, alsdann bis zum 17. September Wilhelmshaven und von da ab Kiel. S. M. S. „Hertha“ ist am 29. August in den Kieler Hafen zurückgekehrt. S. M. S. „Wega“ ist am 29. August von Helgoland in Wilhelmshaven eingetroffen.

Personalveränderungen. Geßler, Corvettencapitän, zur Dienstleistung im Reichsmarineamt commandirt. Grappow (Franz) Capitänlieutenant, zum Artillerieofficier vom Platz für die Befestigungen in Kiautschou und Vorstand der Artillerie-Verwaltung in Kiautschou ernannt.

Neues vom Tage.

Ein Muttermörder.

Seine schlafende Mutter erdrosselte in Uzès ein dreiundzwanzigjähriger Student Namens Fernand de Vauprose über Nacht, nachdem er vorher ihre Werthpapiere und Juwelen gestohlen hatte. Nach Entdeckung des Mordes verhaftete man zunächst die Magd des Hauses, die aber den Sohn als den Thäter bezeichnete und so glaubwürdige Angaben machte, daß nunmehr dieser festgenommen wurde.

Unter dem Verdacht, den Lustmord

an dem Knaben Janke verübt zu haben, wurde Sonnabend auf den Schlesischen Coks- und Kohlenwerken zu Läffig bei Gottesberg von der Arbeit weg der 19 Jahre alte Grubenarbeiter Drescher aus Fellhammer verhaftet. D. ist ein halber Idiot. Es wurde ihm der 8-jährige Knabe Künzel aus Gottesberg, welcher vor mehreren Wochen ebenfalls überfallen und durch einen Schnitt in den Hals verwundet wurde, gegenübergestellt. Der Knabe soll hierbei den D. als den Angreifer wiedererkannt haben. Auch den in der Wohnung des D. vorgefundenen Anzug bezeichnete der Knabe als die damalige Kleidung seines Angreifers. Angeblich hat D. bereits eingestanden, daß er den Knaben Künzel überfiel.

Auf den Schnellzug Berlin-Rom

wurde Sonntag Vormittag, eben als er die Station München-Südbahnhof passirte, von einem Burschen mit einem Revolver geschossen. Eine der Kugeln zertrümmerte das Fenster des Gepäckwagens und streifte dabei den auf dem erhöhten Bremssitze sich befindenden Bediensteten. Wenige Minuten später wurde auf der Isarbrücke auf den nämlichen Zug von Burschen mit schweren Steinen geworfen. Die Fenster eines Coupees erster und eines zweiter Classe wurden getroffen, so daß die Splitter die Passagiere streiften.

Die rasche Ausbreitung der Pocken

in Johannesburg (Transvaal) erregt dort große Besorgniß. Die Geschäfte sind sehr gedrückt.

Ein eigenthümlicher geologischer Vorfall

ereignete sich Sonnabend in dem kleinen Gebirgsdorfe Mazaugues, daß am Fuße des Gebirgstockes von Sointe-Baume liegt. Die Ebene nämlich, welche sich zwischen Faougue und Esquirol hinzieht und früher nur einen großen halb ausgetrockneten Morast bildete, wurde plötzlich unter Wasser gesetzt. Der in seinem Weinberge beschäftigte Bauer Margan bemerkte Sonnabend, das sich das unterhalb des Weinbergs befindliche Erdreich in einer Ausdehnung von etwa 3 Hektaren plötzlich senkte und das Wasser zum Vorschein kam. Zum Glück befand sich der Bauer sammt seinem Gespann auf einer steinigen Stelle, die sich in Folge ihrer Festigkeit nicht gesackt hatte, sondern in dem eben entstandenen kleinen See gleichsam eine Insel bildete. Der Bauer wurde mittels eines Flosses in Sicherheit gebracht; das Wasser erreicht an manchen Stellen eine Tiefe von 10 Meter.

Ein Einbrecher

fand sich am Freitag in einem Wirthshause in Greenwich vor, welcher eben auf einem Sopha einen Rausch ausgeschlafen hatte, den er sich bei seiner nächtlichen Arbeit im Wirthshause zugezogen hatte. Die Wirthin, welche zuerst aufgestanden war und sah, wie sich der schlaftrunkene Einbrecher vom Sopha erhob, bewaffnete sich in ihrer Angst mit einer Kohlenschaufel, der Einbrecher dagegen mit einem Feuereisen und es entstand ein Kampf zwischen Beiden. Der Wirth kam hinzu, erhielt einen Schlag auf das Handgelenk und lief dann hilferufend davon. Seine Gattin machte sich indessen vom Einbrecher los, ein Nachbar kam über die Hofmauer geklettert, der Einbrecher verschwand, wurde aber sofort unter einer Bank versteckt wieder aufgefunden. Inzwischen hatte der Wirth die Hausthür aufgeschlossen, und durch diese konnte nun der Einbrecher entfliehen, welcher aber alsbald auf der Straße eingefangen wurde. Beim Wirthe war früher schon einmal eingebrochen worden, das hatte ihn vorsichtig gemacht, und deshalb behielt er Geld und Werthsachen nicht über Nacht in seinem Hause. Der Dieb hatte also wenig vorgefunden. Zu seinem größten Erstaunen fand aber der Wirth in der Tasche seines Rockes sein Taschentuch wieder, in das der Betrag von 26 Lstrl. eingewickelt gewesen war, der ihm beim ersten Einbruche gestohlen wurde, ferner die Pfandscheine für die ihm gestohlenen und vom Einbrecher dann versetzten Werthsachen und außerdem eine Photographie desselben Einbrechers, der ihm eben erst einen Besuch abgestattet hatte. Daraus ergab sich, daß beide Diebstähle von demselben Einbrecher ausgeführt waren. Beim zweiten Male fand derselbe keine Werthsachen vor, betrank sich dafür, und im Rausche muß er den Rock des Wirthes für den seinigen gehalten haben und seine Pfandscheine, Photographie u. s. w. kamen auf diese Weise in die Taschen des Wirths.

In Sachen der Garantiefondszeichner

der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 ist, wie wir hören, jetzt das Urtheil des Kammergerichts zu den Acten gelangt. Das Kammergericht hat eine Zusammenlegung der Sachen beschlossen und dadurch die Möglichkeit herbeigeführt, daß auch diejenigen Beklagten, bei denen die Streitsummen den Betrag von 1500 Mk. nicht erreichen, die Revision gemeinschaftlich mit allen Beklagten einlegen können. Hierdurch werden die Prozeßkosten natürlich sehr verringert. Die Garantiefondszeichner beschreiten jetzt die 3. Instanz (Reichsgericht.)

Die Pachtung des Bades Kissingen

von 1900 an erhielt der Münchener Rechtsanwalt Pemsel. Concurrenten waren die Stadt Kissingen und einige bayrische, norddeutsche sowie ein englisches Consortium. Letzteres offerirte eine sofortige Dreimillionenaufwendung und einige Expreßzüge.

Ertrunken

sind in Dürnstein bei Krems, einem beliebten Ausflugsorte, drei junge Mädchen, die sich kahnfahrend auf der Donau vergnügten, infolge eines Zusammenstoßes mit einem Floße.

Ein Brand,

der sofort große Ausdehnung gewann, entstand Mitte voriger Woche in Corunna in den Magazinen des Engländers Long an der Küste des Hafens. An dem Ort des Unglücks erschien gleich zu Anfang eine Abtheilung deutscher Seeleute, die der Commandant der „Nixe“, Corvetten-Capitän v. Basse, mit Pumpen, Beilen und Feuerlöschapparaten abgesandt hatte. Die Deutschen leisteten vorzügliche Feuerlöschdienste. Allgemeine Bewunderung erregten die mächtigen Feuerspritzen, die die deutschen Seeleute mit sich führten, und die muthige Energie, mit der sie arbeiteten. Hierdurch gelang es, den Brand zu beschränken, und zu verhindern, daß er sich nach dem Hause, das bei den Magazinen liegt, verpflanzte. Das Vieh, Werkzeuge und Geräthe aus denselben wurde gerettet. Der Gouverneur von Corunna ließ durch den deutschen Consul und Vertreter des Norddeutschen Lloyd dem Commandanten der „Nixe“ den herzlichsten Dank aussprechen, und ganz Corunna freute sich über die entschlossenen deutschen Seeleute und ihr schnelles rechtzeitiges Eingreifen in der Noth.

Tromsö, 30. Aug. Der Dampfer „Frithjof“, welcher die Aufgabe hatte, die Wellmann-Expedition ins Polareis zu führen, ist hierher zurückgekehrt, nachdem er die Expedition an Cap Tegethoff, der Südspitze der Hallinsel (Franz Joseph-Land) glücklich an Land gesetzt. Auf dem Rückwege traf der „Frithjof“ die schwedische Nathorst-Expedition auf Königs-Land bei bestem Wohlergehen an. Alle Nachforschungen nach Andrée waren ergebnißlos.

Locales.

* **Witterung** für Donnerstag, 1. September. Starke Winde, Gewitterregen, wolkig mit Sonnenschein, Temperatur normal. S.-A. 5.12, S.-U. 6,42. M.-A. 6.40, M.-U. 6,23.

* **Personalveränderungen im 17. Armee-Corps.** Dr. Schmidt, Oberarzt der Res. vom Landw.-Bez. Schlawe, zum Stabsarzt befördert. Fabian, Stabs- und Bats.-Arzt vom 3. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 141, zum 2. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 58 versetzt. Neumann, Garn.-Verw.-Insp. in Osterode, auf seinen Antrag zum 1. November 1898 mit Pension in den Ruhestand versetzt. Kaschube, Kaserneninsp. in Graudenz, nach Gnesen, Helldobler, Kaserneninsp in Cöln, nach Graudenz versetzt.

* **Der Tag von Sedan,** der 2. September, wird auch auf der Westerplatte festlich begangen. Im Kurparke wird ein Volksfest veranstaltet werden. Herr Firchow hat ein großes patriotisches Programm zusammengestellt und Abends wird Herr Redacteur Pietzcker einen selbstverfaßten Prolog sprechen, der in einem lebenden Bilde, einer großen patriotischen Schlußapotheose für den heimgegangenen Fürsten Bismarck gipfeln wird. Gemeinsam wird dann das Nationallied „Deutschland, Deutschland über Alles“ gesungen werden. Der Park wird festlich geschmückt und erleuchtet sein.

* **Commers.** Alte Corpsstudenten werden sich am 3. September zu einer Feier des Sedantages im Gewerbehause zu einem Commers vereinigen.

* **Brigadeexercieren.** Im Gelände bei Wittstock fand heute in Gegenwart des Herrn commandirenden General von Lentze das Brigadeexercieren der 36. Cavallerie-Brigade statt.

Kleines Feuilleton.

Die Farben und die weiblichen Vornamen.

„Name ist Schall“ hieß es bisher. Name ist Farbe heißt es jetzt in Frankreich, Ernest d'Hervilly hat jüngst in einem intimen Kreise die interessante Behauptung aufgestellt, daß für sein Empfinden ein Zusammenhang zwischen den weiblichen Vornamen und den Farben besteht. So sonderbar es klingen mag, erklärt er, daß man bei dem Namen Helene an Perlgrau denken müßte. Mit dieser Bemerkung war für die Anwesenden ein weites Beobachtungsfeld freigelegt worden. Jeder der Anwesenden versuchte sich die Sache auszudenken und es wurden dabei folgende Resultate gewonnen: Clotilde erscheint ganz farblos; bei Ernestine, Adrienne, Hermine muß man unwillkürlich an Blumen denken, der auf einem weißen Stoff gestreut ist oder an die gelben Punkte auf Foulard. An das schneeigste Weiß erinnern Marie, Margarete, Clementine, Clara, Marcelle, Ophelia und Isolde. Das Gefühl eines zarten Blond erwecken die Namen: Adele, Susanne, Dorothea, Hortense, Agnes und Renée. Ein zartes Blau zieht am Auge vorüber, wenn die Namen Zerline, Felicitas, Stephanie, Elise und Amanda an das Ohr schlagen. Das tiefe, imposante Schwarz steigt bei der Nennung der Namen Diana, Rahel, Natalie, Irene, Lucretia, Esther und Rebekka in Erinnerung auf. Am wenigsten will roth zu den Vornamen passen. Augusta, Faustina, Clorinde und Claudia sind vielleicht die einzigen, welche in Uebereinstimmung mit dem schönen, leuchtenden Scharlach befinden. Lebhaftes Grün, die zusammengesetzte Farbe, rufen die Namen Bernhardine, Bertha, Valeska, Balbina, Eulalia und Anastasia aus. Das zarte Rosa tritt in Erscheinung bei den Namen Caroline, Röschen, Laura, Alice und Lucie. Um gelb und violett zu empfinden, muß man sich freilich ein wenig Zwang anthun. Aber bei gutem Willen rufen die Namen Gertrud, Franziska, Lola und Anna die erforderte Stimmung hervor. Dem unbestimmten Braun entsprechen Gabriele, Johanna, Henriette und Martha.

Der Tropenkoller.

Recht interessante Mittheilungen über den Einfluß des Tropenklimas auf die Gemüths- und Denkart macht Dr. Rasch-Soran in der „Allg. Zeitschr. f. Psychiatrie“. Dr. Rasch machte seine Beobachtungen in Bangkok, der Hauptstadt von Siam, die sich verhältnißmäßig noch eines guten Klimas erfreut, und berichtet über elf selbst erlebte Fälle, von denen die bemerkenswertesten hier scizzirt werden mögen: Ein höherer Beamter zeigte nach halbjährigem Tropenaufenthalte eine gänzliche Veränderung seines Characters, er wurde reizbar, rücksichtslos, großthuerisch, ein „wahrer Rüpel“, und fing an, sich zu betrinken. Nach einer leichten Insolation wurde alles noch schlimmer, sein Verhalten brachte ihn und seine Landsleute in Verlegenheiten, sodaß er veranlaßt werden mußte, nach Europa zurückzukehren. Ebenso drastisch ist der folgende Fall: Ein mäßiger, ruhiger pünktlicher Unterbeamter wurde nach dreiviertel Jahren ein Renommist, log colossal, wurde ganz brutal, ergriff z. B., während er mit einem Collegen sich unterhielt, dessen Hund und schnitt ihm einfach den Hals ab, „ohne etwas dabei zu finden“, schoß auch häufig mit dem Gewehr von der Veranda herab auf Thiere oder sonst wohin, so daß er schließlich ausziehen mußte. Später, nach der „Acclimatisation“ wurde er wieder normal. Ein sehr intelligenter Forstreferendar wurde so apathisch, daß er ein kleines Fingergeschwür sich nicht wegschneiden, sondern lieber Knochen und Sehne vereitern ließ. Er ergab sich dem Trunke, kam moralisch ganz herab und erschoß sich. Ein Ingenieur wurde nach kurzem Aufenthalte derart hysterisch, daß er nicht mehr aus dem Hause ging; hierauf stellten sich bei ihm Verfolgungsideen und dann solche der Ueberschätzung ein. Erst die Rückkehr nach Europa brachte Besserung. Die hauptsächlichsten Folgen des Tropenaufenthaltes für das Nervensystem und den Character faßt Dr. Rasch dahin zusammen: Schlaflosigkeit, Erschlaffung, Indifferenz, Abnahme der Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten, Unlust zur Anstrengung, große Empfindlichkeit, Gedächtnißabnahme und reizbare Schwäche.

Ein Observatorium mitten im Ocean.

Ein meteorologisches Observatorium soll auf dem Felseneiland Rockall, westlich von den Hebriden, erbaut werden. Bisher ist der Felsen nur selten zu wissenschaftlichen Zwecken benutzt worden; Schottländer trieben dort Fischerei, und schottische Fischer haben auch zuerst im Jahre 1888 den Fels bestiegen. Eine bessere Warte zur Beobachtung atmosphärischer Erscheinungen dürfte mitten im Weltmeere kaum gefunden werden.

* **Der Kaiser gedenkt,** Berliner Blättern zu Folge, vor Antritt der Palästina-Reise von Hubertusstock aus sich zu etwa acht- bis zehntägigem Aufenthalte nach dem Jagdschloß Rominten zu begeben. Zum ersten Male wird auch, wie verlautet, die Kaiserin ihren Gemahl auf seiner Jagdreise dorthin begleiten; bisher war die hohe Frau nur einmal zu kurzem Aufenthalte während der Einweihung der neuen Capelle dort anwesend. Da die Räumlichkeiten in dem kleinen Jagdhause zu dem gleichzeitigen Aufenthalte des Kaisers und der Kaiserin nicht berechnet sind, wird beabsichtigt, in der unmittelbaren Nähe der Kaiserlichen Wohnung eine Baracke zu bauen, in welcher die Kaiserin mit ihrem Gefolge Unterkommen findet.

* **Für die technische Hochschule** in Danzig **wird,** wie wir bereits berichtet haben, gegenwärtig der Voranschlag gemacht. Dabei wird, nach der „B. Ztg." auch über die Zahl der Lehrkräfte, die an der Hochschule thätig sein sollen, berathen. An Lehrstellen für den technischen Unterricht im engeren Sinne kann nicht gespart werden, wenn die Hochschule mit Aussicht auf Erfolg mit anderen Hochschulen in den Wettbewerb treten soll. Die Abtheilungen für Architektur, Bauingenieurwissenschaft, Maschineningenieurwissenschaft, Chemie und Hüttenkunde werden keine Lücken aufweisen. Besondere Beachtung aber verdient die Frage, wie es mit der letzten Abtheilung für „allgemeine Wissenschaften" gehalten werden soll. Die Hochschule ist als ein Brennpunkt wissenschaftlicher Bestrebungen in Westpreußen gedacht. Man sollte deshalb der neuen Hochschule so viel Anziehungskraft wie nur möglich geben. Dazu aber wäre ein gutes Mittel, daß von vornherein Bedacht darauf genommen würde, auch die nichttechnischen allgemeinen Wissenschaften im Lehrplane der Hochschule zur Geltung zu bringen. Solche Maßnahmen würden mit dazu beitragen, das Deutschthum in Westpreußen zu stärken.

Ein Telegramm meldet uns noch:

J. **Berlin,** 31. Aug. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." ist zum Professor der mittelalterlichen Baukunst an der Hochschule in Danzig Landbauinspector Hasak, der Leiter des Baues des Kaiser Friedrich Museums, berufen worden. Hasak ist durch mehrere große Bauten und baugeschichtliche Untersuchungen hervorgetreten.

* **Johannes Trojan** hielt den Bürgern seiner Vaterstadt gestern Abend im Schützenhause den versprochenen Vortrag. Bis auf den letzten Platz war der geräumige Saal gefüllt, ein Beweis dafür, einen wie glücklichen Griff der „Kaufmännische Verein von 1870" that, als er Herrn Trojan um den Vortrag einiger seiner litterarischen Schöpfungen ersuchte. Mit lebhaftem Beifall begrüßt, trat der nun wieder der Freiheit sich erfreuende Leiter des „Kladderadatsch" an das Rednerpult, um in kurzer Ansprache seiner Beziehungen zu Danzig zu gedenken. Nicht ganz leicht sei es ihm geworden, mit dem heutigen Geschlecht in Danzig in Verbindung zu treten, lange Jahre habe er die Vaterstadt nicht gesehen, und vieles habe sich hier geändert, seitdem ihn das Leben in einen fernen Wirkungskreis getragen. Nicht gewiß sei er gewesen, ob hier im Wandel der Zeiten die alte Denkweise der Bürgerschaft sich erhalten habe und ob zwischen ihm und dem heutigen Danzig ein ähnliches Verhältniß sich entwickeln werde, wie er es in der Erinnerung trage. Aber er habe sich des Wortes erinnert, das sein Vater einst von derselben Stelle, an der er jetzt stehe, an die Danziger Schützen gerichtet habe. 1851, bei der Einweihung des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses, habe sein Vater, der damalige Stadtverordneten-Vorsteher, den Danziger Schützen u. A. zugerufen: „Danziger Blut verzagt nie!" Und diesem Wahlspruch folgend wolle er jetzt versuchen, in Danzig wieder Beziehungen anzuknüpfen. Damit ging Herr Trojan zu seinem Vortrage über, der sich nicht nur auf seine poetischen, sondern auch auf seine Prosa-Schöpfungen erstreckte. Mit einigen ernsten, stimmungsvollen, kleinen Gedichten begann der Vortragende, und jedes Kind seiner Muse ward von dem großen Auditorium mit verdientem Beifall aufgenommen. Es ist hier nicht der Ort, die einzelnen kleinen Kunstwerke wiederzugeben; wem die Kinder der Trojan'schen Muse gefallen, — und das darf man wohl von allen Zuhörern füglich behaupten — der soll eben in eine Buchhandlung gehen und sich Trojan's Lieder, soweit sie bisher gesammelt sind, zu dauerndem Genusse bestellen. Zweifellos wird das dem Dichter auch angenehmer sein, als die Wiedergabe einiger weniger seiner Geisteskinder in dem schnell bei seite gelegten Zeitungsblatt. Wir nennen nur einige besonders ansprechende Stücke aus der reichen Blumenlese, die der liebenswürdige Poet gestern zum Besten gab. Da ist unter den ernsteren Gedichten jenes vom „alten Schrank" mit seinem anmuthigen Schlusse ein wahres Cabinetstück vortrefflicher Stimmungsmalerei; ihm steht ebenbürtig zur Seite das etwas wehmüthige „Der Baum vor dem Hause". Zuhörerinnen erfreute sichtlich besonders das kurze Gedichtchen „Mein Kind" und das den Uebergang zu den Schöpfungen der heiteren Muse bildende: „Hör' mal, Duchen!" Ein behaglicher schalkhafter Humor durchweht all diese heiteren Tändeleien, unter denen uns „Es wird gesucht" und „Männertreu und Weiberkrieg" besonders gelungen scheinen. Die satirische Schilderung der „Stadt der vollkommenen Leute", eine hübsche Parodie auf den Communismus, erntete vielen Beifall; sonstige politische Satiren waren natürlich als in den Rahmen dieses Vortrages sich nicht fügend von Herrn Trojan von vornherein ausgeschossen worden. Den Schluß des genußreichen Abends bildete der Vortrag eines drolligen und wirkungsvollen Klageliedes „Die 1888er Weine", in dem der Schmerz des feuchtfröhlichen Zechers über das schlechte Weinjahr zu tragikomischem Ausdruck kommt. An dem an den Vortrag sich anschließenden geselligen Beisammensein in der Schießhalle nahmen viele Mitglieder des Kaufmännischen Vereins mit ihren Damen theil. Herr Anger begrüßte Herrn Trojan als alten Danziger, dankte ihm für den Vortrag und brachte ein Hoch auf ihn aus. Nachdem Herr Trojan sich in launigen Worten für diese herzliche Begrüßung bedankt hatte, hielt Herr E. Haak noch eine kurze Ansprache. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Herr Trojan die Poesie auch in den Kaufmannsstand getragen habe.

* **Kindergottesdienst.** Zu dem in unserer gestrigen Zeitung angekündigten Kindergottesdienst, welchen Herr Prediger Naudé in der reformirten Kirche einrichten will, bemerken wir, daß die Theilnahme erwünscht ist nicht von Kindern vom sechsten bis zehnten, sondern von Kindern vom sechsten bis fünfzehnten Lebensjahre.

* **Im Wilhelmtheater,** das sich jetzt eines recht guten Besuches erfreut, wird sich heute Abend das jetzige Personal von dem Publicum verabschieden. Morgen wird sich das neue Specialitäten-Ensemble zum ersten Male präsentiren.

* **Illustrirte Postkarten** aus Alt-Danzig, d. h. aus dem vor 200 oder 300 Jahren, das ist das Neueste auf dem Gebiete des so beliebt gewordenen Sports. Die Firma M. Schröter hier, Langenmarkt 5, hat eine Serie von 8 Karten aus Alt-Danzig in den Handel gebracht, welche sich durch große Klarheit und Sauberkeit auszeichnen. Wir finden da das rechtstädtische Rathhaus, das Zeughaus, das Stock- oder Gefangenhaus, Artushof, hohe Thor, Sanct Elisabethkirche und grüne Thor. Die historischen Karten dürften reichen Absatz finden. — Ferner hat auch der hiesige Postkartenverlag Clara Bernthal wieder zwei Neuheiten herausgegeben, einmal das neue Postgebäude in der Langgasse und zweitens Danzigs höhere Töchterschulen.

* **Das zweite große Pracht-Feuerwerk** des Pyrotechnikers Herrn Berckholtz aus Hamburg, das auf der Westerplatte gestern Abend stattfinden sollte, ist in Folge der ungünstigen Witterung auf heute Abend verschoben worden, worauf unsere Leser auch an dieser Stelle noch hingewiesen sein mögen.

* **Die Kreise Danziger Höhe und Danziger Niederung** werden nach einer Verfügung des Finanzministers vom nächsten Steuerjahre zu einem Veranlagungsbezirk für die Gewerbesteuerclasse III vereinigt werden. Der Vorsitz im Steuerausschuß für diese Gewerbesteuerclasse ist dem Herrn Landrath der Danziger Höhe übertragen.

* **Auch ein Vergnügen.** Der Arbeiter Paul Kubitz schlug heute auf Langgarten und Mattenbuden mehrere Schaufenster ein. Bei seiner Verhaftung erklärte er, Andere rauchen und trinken, er möchte auch einmal sein Vergnügen haben. Hoffentlich wird ihn für dieses eigenartige Vergnügen eine empfindliche Strafe treffen, zumal den Geschäftsinhabern ein erheblicher Schaden erwachsen ist.

* **Unfälle.** Der Drehorgelspieler Richard Holdtka bekam gestern in der Nähe des Bahnhofs einen Blutsturz. — Der Maurergeselle Johannes Kaschubowski fiel gestern Mittag in Langfuhr auf dem Bau Hauptstraße 93 vom Gerüst und trug eine Gehirnerschütterung davon. — Der Schlosserlehrling Otto Hamann trug gestern bei einem Sturz von der Bodentreppe erhebliche Verletzungen des Beckens davon. — Der Fleischerlehrling Kohn gerieth in der Werkstätte des Fleischermeisters Liedtke mit der rechten Hand in die Wurstmaschine und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Die Verletzten wurden nach dem Lazareth Sandgrube gebracht.

* **Sturmwarnung.** Von der deutschen Seewarte erhielten wir heute Vormittag folgendes Telegramm: Ein tiefes barometrisches Minimum über Skagerack ostwärts fortschreitend, macht stürmische südwestliche und westliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* **Verhafteter Einbrecher.** In letzter Zeit wurden öfters in Comtoire, Geschäfte ꝛc. Einbruchsdiebstähle verübt, ohne daß es gelang, des Thäters habhaft zu werden. Der Einbruch in die Comtoire geschah meistentheils in der Mittagszeit, alle Pulte wurden erbrochen, doch war die Beute nur immer eine sehr geringe. Als Dieb ist gestern der Schlosser Paul Fleischauer, 26 Jahre alt, ermittelt und verhaftet worden. Bei seinem heutigen Verhör gab F. 4 Einbruchsdiebstähle zu, doch hat er jedenfalls noch mehrere auf dem Kerbholz. Heute wurde er in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Unfall.** Der Oderkahn des Kahnschiffers Martin Kronenberg segelte gestern mit einer Ladung Kohlen die Weichsel aufwärts. Als er aus der Plehnendorfer Schleuse in die obere Weichsel kam, setzte sich eine starke Windböe mit solcher Wucht in das Segel, daß der Mast brach, krachend auf das Deck niederstürzte und dieses theilweise zertrümmerte. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 30. August die Einlager Schleuse passirt: 1 Traft kiefernes Kantholz von R. Hirschberg-Jeczika durch F. Lietfin an Münz-Weßlinken. 3 Traften eichene Schwellen und kiefernes Kantholz von J. Burstein-Schoppe durch N. Harfenbaum an Münz-Weßlinken.

* **Polizeibericht** für den 31. August 1898. Verhaftet: 12 Personen, darunter wegen Diebstahls 1, Widerstandes 1, Trunkenheit 1, Unfugs 2, Umhertreibens 7. Obdachlos 1. Gefunden: Arbeitsbuch des Johann Victor Kantowski, ein grauer Kragen, 1 Buch „Bunte Reihe", abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verloren: 1 goldene Damen-Remontoiruhr, gezeichnet M. D., Gesindedienstbuch der Rosalie Labudda, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

f. **Zoppot,** 30. Aug. Wie man uns mittheilt, sollen am nächsten Rennen auch die Gestütspferde aus den Gestüten Marienwerder und Pr. Stargard theilnehmen. Es ist außerdem ein „Bauernrennen" geplant. — Eine Regatta der hiesigen Fischerboote ist wieder geplant. Der Termin wird noch bekannt gegeben. — Der hiesige katholische Kirchenbauverein hat aus seinem Wohlthätigkeitsfeste am letzten Sonntag einen Reingewinn von rund 450 Mk. erzielt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 31. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	759	W	4	Regen	10
Kopenhagen	750	SW	6	Regen	14
Petersburg	757	S	1	Regen	13
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	—	—		—	—
Sylt	748	W	8	bedeckt	15
Hamburg	753	SW	6	Dunst	17
Swinemünde	755	SSW	6	bedeckt	15
Neufahrwasser	758	SSW	2	bedeckt	11
Memel	755	SW	4	wolkig	16
Paris	764	SSW	3	halbbedeckt	18
Wiesbaden	762	SW	4	bedeckt	17
München	766	SW	5	halbbedeckt	17
Berlin	757	SSW	5	wolkig	15
Wien	764	W	2	bedeckt	17
Breslau	762	SW	2	bedeckt	16
Nizza	764	still		heiter	21
Triest	762	still		wolkenlos	20

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum, von Westen kommend, ist über dem Skagerak erschienen und verursacht an der deutschen Nordsee stürmische Böen aus westlicher Richtung, am höchsten ist der Luftdruck vorm Canal. In Westirland ist das Barometer außerordentlich stark gestiegen. Bei lebhafter südlicher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland trübe und regnerisch, meistens ist Regen gefallen, die Morgentemperatur hat sich allenthalben über dem Mittelwerthe erhalten.

Standesamt vom 31. August.

Geburten: Bierverleger Anton Kantowski, S. — Steindrucker Anton Pertl, T. — Schiffszimmergeselle Emil Lehn, T. — Schmiedegeselle Friedrich Modest, T. — Lehrer Emil Wieske, S. — Maurergeselle Martin Schmidt, S. — Maurergeselle Julius Buck, T. — Arb. Friedrich Lingnau, T.

Aufgebote: Dr. med. Franz Leo Kubacz, hier, und Helene v. Starorypinski zu Mösgau. — Schuhmachergeselle Johann August Friedrich Arndt, hier, und Justine Helene Schroeder zu Letzkau. — Premierlieutenant im Infant.-Regt. Nr. 176 Carl Hermann Franz Bühring, hier, und Petra Hedwig Anna Ruppel zu Schwetz. — Landwirth Adolf Rosteck, hier, und Laura Julianna Auguste Teßmer zu Plachti. — Maschinenbauer Oscar Julius Fintzel, hier, und Auguste Mathilde Krahmer zu Pr. Stargard. — Rentier Julius Theodor Müller und Anna Elisabeth Kaiser, geb. Lindenau. — Schlosser Hieronimus Dunaiski, hier, und Bronislawa Elisabeth Schmelkowski zu Mewe. — Rentier Julius Theodor Müller und Anna Elisabeth Kaiser, geb. Lingnau (Lindenau). — Arbeiter Friedrich Wilhelm Knoblauch und Marie Hedwig Strauß. — Fleischer Otto Karl Mueller und Luise Auguste Kuschel. — Sämmtlich hier.

Heirathen. Tischlergeselle Joseph Czyszynski und Rosalie Paschkowski. — Arbeiter Albert Szepinski und Angelica Szczodrowski. Sämmtlich hier. Tischlergeselle Otto Stahnke, hier, und Johanna Kaganowski zu Bürgerwiesen.

Todesfälle. S. des Zuschneiders Heinrich Bahlenbreder, 10 M. — Tischlergeselle Walter Friedrich Paul Bouchée, 28 J. — Frau Anna Maria Stamm, geb. Wolff, 46 J. — Arbeiter Carl Ferdinand Becker, 52 J. — Arbeiter Hermann Zienoff, 40 J. — T. des Arbeiters Julius Krause, 1 M. — Frau Wilhelmine Preiskorn, geb. Borkowski, 56 J. — S. des Kaufmanns Bruno Ediger, 7 M. — Frau Amanda Jsing, geb. Czech, 50 J. — S. des Schmiedegesellen Carl Venohr, 6 M. — S. des verstorbenen Schuhmachergesellen Johann Szablewski, 15 T. — Unehelich 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 31. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —. Termine: August Mk. 9,45, September Mk. 9,52½, Octob. Mk. 9,52½, Octob.-December Mk. 9,55 Januar-März Mk. 9,72½. Gemahlener Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: August Mk. 9,45, September Mk. 9,52½, October Mk. 9,52½, Octob.-Decemb. Mk. 9,55, Januar-März Mk. 9,72½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 31. August.

Wetter: trübe. Temperatur Plus 16° R. Wind: SW.

Weizen war in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 777 Gr. Mk. 152, hochbunt leicht bezogen 766 Gr. Mk. 147, weiß etwas besetzt 788 Gr. Mk. 156, weiß 761 Gr. Mk. 156, fein weiß 780 Gr. und 796 Gr. Mk. 158, roth leicht bezogen 750 Gr. Mk. 140, 761 Gr. Mk. 141, roth 793 Gr. Mk. 146½, 766 Gr. Mk. 147, für polnischen zum Transit fein hochbunt glasig 774 Gr. Mk. 120 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 697 Gr. und 724 Gr. Mk. 123, 714 Gr. Mk. 124, 711 Gr., 714 Gr., 742 Gr., 750 Gr., 756 Gr. und 762 Gr. Mk. 125, russischen zum Transit 721 Gr. Mk. 91. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 656 Gr. Mark 97, 692 Gr. Mk. 102, kleine 621 Gr. Mk. 86½ per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 118, 119 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit helle Mk. 292, große Mk. 275 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 186 per Tonne bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 72,25 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 52,25 Brief. Nov.-Mai 38 Mk. nominell.

Berliner Börsen-Depesche.

	30.	31.		30.	31.
4% Reichsanl.	102.90	102.30	4% Russ. inn. 94.	101.—	101.30
3½%	102.90	102.25	5% Mexikaner	95.50	—.—
3%	94.75	94.75	6% "	99.—	99.30
4% Pr. Consf.	102.25	102.25	Ostpr. Südb.A.	95.75	95.70
3½% "	102.25	102.40	Franzosen ult.	152.60	151.75
3% "	95.50	95.40	Marienb.-		
3½% Wp. "	100.—	100.—	Mlw. St.Act	89.75	90.—
3½% " neul. "	99.80	99.80	Marienbrg.-		
3% Westp. " "	99.90	91.—	Mlw. St. Pr.	120.—	—.—
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbriefe	100.30	100.10	Oelm. St.-A.	82.—	82.—
Berl. Hand. Ges	168.—	167.90	Danziger		
Darmst.-Bank	153.—	153.—	Oelm. St.-Pr.	95.10	95.10
Danz. Privatb.	141.—	140.75	Laurahütte	210.50	211.80
Deutsche Bank	201.80	201.90	Warz. Papierf.	200.25	200.—
Disc.-Comm.	202.30	202.—	Oesterr. Noten	170.05	170.10
Dresd. Bank	262.70	262.10	Russ. Noten	216.50	216.70
Oest. Cred. ult.	226.60	225.75	London kurz	20.40	—.—
5% Ital. Rent.	92.90	92.75	London lang	20.31	—.—
4% Oest. Gldr.	102.—	102.90	Petersbg. kurz	216.15	216.20
4% Rumän. 94.			" lang	214.10	214.25
Goldrente	93.80	93.80	Nordd. Credit-		
4% Ung. Gldr.	102.50	102.50	Actien	124.50	124.50
1880er Russen	102.—	102.70	Privatdiscont.	3¼	3¼

Tendenz: Auf Grund matter Wiener Vorbörse und gestrige ungünstige Pariser Börse, sowie die Besorgniß über eventl. Folgen des Henry'schen Geständnisses eröffnete die hiesige Börse etwas in ermäßigtem Cursniveau, erholte sich aber im weiteren Verlaufe in Folge von Käufen in Hüttenactien, sodaß sich die gesammte Tendenz wesentlich befestigte. Lebhafteres Geschäft hatten Canada-Actien. Oesterreichische Bahnen auf Wien schwach. Dortmund-Gronau wesentlich erholt.

Berlin, 31. August. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 53,50. Man war hier auch heute recht vorsichtig auch seitens des Angebots für Getreide. Weizen hat sich im Lieferungshandel voll behauptet, Roggen sogar eine kleine Besserung von etwa ¼ Mk. erlangt, obschon die Kauflust garnicht recht lebhaft gewesen ist. Hafer wird ziemlich fest gehalten. Rüböl blieb unbelebt. Zum unveränderten Preise von 53,50 Mk. wurde 70. Spiritus loco ohne Faß ziemlich rege umgesetzt. Im Lieferungshandel konnten namentlich für spätere Sichten neuerdings gesteigerte Forderungen durchgesetzt werden.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 31. Aug. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 674 Rinder, 2114 Kälber, 1109 Schafe, 8257 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —.—; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —.—; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —.—; d. gering genährte jeden Alters —.—. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —.—; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —.—; c. gering genährte 46—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —.—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren —.—; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen —.—; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 50—51; e. gering genährte Kühe und Färsen 46—49.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66—70; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—65; c. geringe Saugkälber 54—58; d. ältere gering genährte (Fresser) 43—46.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 61—64; b. ältere Masthammel 56—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—54; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.—.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59—60; b. Käser —; c. fleischige 58—59; d. gering entwickelte 55—57; e. Sauen 55—57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben 120 Stück unverkauft.

Der Kälbermarkt gestaltete sich ruhig, schwere wurde vernachlässigt.

Schafe wurden etwa 400 Stück verkauft.

Der Schweinemarkt verlief ruhig, er wird ziemlich geräumt.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Zarenvorschlag.

S. **Köln,** 31. August. Die „Köln. Ztg." schreibt zu den Aeußerungen des Pariser „Temps" betreffend den Vorschlag des Zaren: Der „Temps" erwidere mit einem recht deutlichen: „Non possumus!" Die Begründung seiner Auslassungen sei so kennzeichnend, daß ein unüberbrückbarer Widerspruch in der Grundanschauung der beiden Verbündeten zu Tage trete. Der Ruf nach Revanche ließe Deutschland kalt, umsomehr, als der „Temps" sich weniger gegen Deutschland als gegen Rußlands Vorschlag wende. Nicht Deutschland, sondern der Zar habe den Abrüstungsvorschlag gemacht, ihn treffe es also in erster Reihe, wenn durch französischen Widerspruch sein hochherziger Plan nicht zur Ausführung gelange.

London, 31. August. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus New-York der Schatzsecretär Gage soll gesagt haben, die Armee der Vereinigten müsse vermehrt, nicht verringert werden und auch die Flotte solle stetig vergrößert werden, wenn der Congreß die gegenwärtige Verwaltung unterstütze.

F. **Hamburg,** 31. Aug. Die „Hamb. Nachr." schreiben: Die Abrüstung stelle nur dann keine Gefahr dar, wenn absolute Sicherheit dafür geboten werde, daß alle Staaten den übernommenen Abrüstungs-Verpflichtungen wirklich ehrlich und ohne Vorbehalt entsprächen. Eine Abrüstung sei so lange undenkbar, als nicht alle Staaten genau dieselben Interessen hätten. Das Blatt giebt noch der Meinung Ausdruck, daß die Lancirung des russischen Vorschlages weniger in dem Glauben erfolgt sei, daß er zu verwirklichen sei, als in der Absicht, sich später darauf berufen zu können, wenn kriegerische Verwickelungen sich als unabwendbar erweisen.

Keine Bismarckmemoiren.

R. **Leipzig,** 31. Aug. Die „L. N. N." erhalten von ihrem bekannten wohlinformirten Gewährsmann die Meldung, daß in der Familie Bismarck über ein hinterlassenes Memoirenwerk nichts bekannt sei. Es könne ja trotzdem existiren, aber Bismarck hätte nach der Anschauung des Gewährsmannes, wenn er Memoiren hätte herausgeben wollen, die Redaction derselben keinesfalls einer anderen Persönlichkeit überlassen, so daß man die Blätter-Meldung über hinterlassene Memoiren für im Phantasie-Product halten müsse. Es sei wahrscheinlich, daß eine vom Fürsten herrührende, umfangreiche Niederschrift politischer Natur vorliegen dürfte, aber daß dieselbe in der Weise veröffentlicht werden dürfte, wie mehrere Blätter melden, erscheine höchst unwahrscheinlich, zumal Fürst Herbert, obwohl er sich mit pietätvollster Genauigkeit nach den Wünschen seines Vaters richte, ein Gegner aller Aufsehen erregenden Schritte sei.

Die Wendung in der Dreyfus-Affaire.

Paris, 31. August. (W. T.-B.) Die Verhaftung Henry's ruft große Erregung hervor. Viele Blätter halten eine Revision des Dreyfus-Processes für sicher. Der „Matin" erklärt, die Nachricht habe im ganzen Lande tiefe Bestürzung veranlaßt. Der „Figaro" schreibt: Schmerz und Trauer werden die Armee erfüllen, wenn sie erfahren wird, daß der Chef des Informationsbureaus solche Missethat beging und seine Vorgesetzten so gründlich täuschen konnte. „Petit Republique" meint, die Geständnisse des Oberstlieutenants Henry bildeten die Lösung des gräßlichen Dramas, von dem Frankreich all zu lange gequält wurde. „Rappel" verlangt die sofortige Freilassung Picquart's und die Berufung von Dreyfus nach Frankreich, damit er vor seinen Richtern sich rechtfertigen könne.

Ueber die Verhaftung Henry's werden folgende Einzelheiten mitgetheilt: Cavaignac, den Kriegsminister, hatte seit mehreren Tagen in Folge der von ihm eingeleiteten Untersuchung Zweifel an der Echtheit der von ihm auf der Kammertribüne verlesenen Schriftstücke erfaßt. Gestern ließ er Henry rufen und verhörte ihn in Gegenwart seines Cabinetsdirectors, des Generals Rose, über die Art, wie die Schriftstücke in seine Hände gekommen seien. Nach einigem Zögern habe Henry eingestanden, die Schriftstücke gefälscht zu haben; er habe versucht darzulegen, er habe es angesichts der Nothwendigkeit gethan, neue Beweise für die Schuld Dreyfus' herbei zu schaffen. Cavaignac war durch diese Enthüllung auf das Tiefste ergriffen, er ordnete die sofortige Festnahme Henry's an und begab sich sogleich zu dem Ministerpräsidenten Brisson, der dem Vorgehen des Kriegsministers voll zustimmte. Die meisten Blätter erinnern daran, daß General Pellieux unter Eid die Echtheit der von Henry gefälschten Briefe bekräftigt hatte und daß diese Aussagen Pellieux' von den Generalen Gonse und Boisdeffre s. Zt. unter Eid bestätigt wurden. Henry hatte keine Ahnung von dem ihm bevorstehenden Schicksal. Gegen Abend erschien ein Generalstabsofficier im Auftrag des Kriegsministers bei ihm. Henry nahm von seiner Frau Abschied mit den Worten: „Der Minister läßt mich rufen, ich glaube, es handelt sich um eine Mission". Esterhazy erklärte einem Journalisten, der ihm noch in der Nacht die Nachricht von der Verhaftung Henry's überbrachte, in vollständiger Ruhe, er habe absolut nichts von der Fälschung Henrys gewußt.

Schiffsunglück.

Kopenhagen, 31. August. Das englische Kriegsschiff „Kleopatra" collidirte vor Helsingör mit dem norwegischen Schooner „Livlig". 18 englische Matrosen gingen an Bord des Schooners und fanden das Schiff unbeschädigt. Heute früh wollte die „Kleopatra" den Schooner nach Kopenhagen schleppen. Plötzlich schlugen bei dem stürmischen Wetter hohe Wellen über den Schooner, der augenblicklich sank und im Wasser verschwand. Von den 18 englischen Matrosen ertranken sechs.

Ein Pronunciamento Weyler's.

Madrid, 31. Aug. (W. T.-B.) General Weyler hielt in Palmas auf Majorca eine Rede, in der er erklärte, er wolle ganz deutlich sprechen. Er werde sich an die Spitze der Massen stellen, um für das Wohl des Vaterlandes zu kämpfen.

Saßnitz, 31. August. (W. T.-B.) Die Flotte passirte heute früh bei frischem Winde Arkona. Der Seegang ist mäßig.

Moskau, 31. Aug. (W. T.-B.) Im Auftrage des Kaisers Wilhelm legte der General-Adjutant, General v. Werder im Beisein der deutschen Deputation einen prachtvollen Kranz an dem Denkmal des Kaisers Alexanders III. nieder.

Wien, 31. August. (W. T.-B.) Im Gemeinderath verlas heute trotz heftiger Einrede seiner Partei Bürgermeister Lueger einen Antrag der Deutsch-Nationalen, welcher verlangt, daß in Wien ein hervorragender Platz oder eine schöne Straße nach Bismarck benannt werde. Lueger brachte den Antrag nicht zur Abstimmung; er wird auch voraussichtlich abgelehnt werden.

New-York, 31. Aug. (W. T.-B.) General Miles hat gegenüber einem Berichterstatter schwere Anklagen gegen den Kriegssecretär Alger ausgesprochen. Man nimmt an, daß Miles den Kriegssecretär zwingen wolle, ihn vor das Kriegsgericht zu stellen, und daß Miles glaube, daß so die Wahrheit seiner Anklagen an den Tag kommen dürfte.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. Arthur Mylo. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater in Danzig.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Eröffnung der Saison 1898|99
Mitte September.

Passepartout-Preise:

Je ein Platz:

Ganze Passe-Partouts für 225 Abendvorstellungen		Einzelpreis pro Vorstellung	Gewöhnlicher Tagespreis	Fünftel-Passe-Partouts für jeden fünften Abend.	
	M.	M.	M.		M.
I. Rang	350	1,55	3,00	I. Rang	75
Parquet	300	1,33	2,50	Parquet	65
Balcon	180	0,80	1,50	Balcon	40
II. Rang Vorderreihe	180	0,80	1,25	II. Rang 1. Reihe	40
				II. Rang 2. und 3. Reihe . . .	30
II. Rang Hinterreihe	125	0,55	1,10	— — — — —	—
Stehparterre . .	125	0,55	1,10	— — — — —	—
Amphitheater . .	70	0,31	0,75	— — — — —	—
Gallerie	50	0,22	0,50	— — — — —	—

Die **Einzeichnung in die Abonnementslisten** hat bereits begonnen und liegen dieselben

im **Theater-Bureau** Kohlenmarkt 3, 1 Tr. (täglich von 10—12½ Uhr Vorm. und von 3—4½ Uhr Nachmittags) auf. (2130

Kurhaus Westerplatte.

Das zu gestern angekündigte

Feuerwerk

findet

heute Mittwoch

statt.

Freitag, den 2. September:

Großes patriotisches Volksfest.

2161) **H. Reissmann.**

F!

Burschenschafterkneipe.

Sonnabend, 3. September:

Zoppot, Pommerscher Hof.

Specht's Etablissement Heubude (6796

Jeden Donnerstag:

Frische Waffeln.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Heute Mittwoch:

Letztes Auftreten

des so vorzüglichen

August-Ensembles.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Von 7½ bis 8 Uhr, sowie nach der Vorstellung

Concert der Hauscapelle.

Morgen Donnerstag, den 1. September:

Vollständig neues Elite-Programm.

Freundschaftlicher Garten.

Direction: **Fritz Hillmann.**

Heute Mittwoch, den 31. August 1898:

Abschieds - Vorstellung

des jetzigen Ensembles.

Donnerstag, den 1. September 1898:

Vollständig neues Künstler - Personal.

Wieder großartiges

Weltstadt - Programm.

(2160

Freitag, den 2. September 1898:

Sedan-Fest-Feier.

Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

Der Krieger-Verein Danziger Höhe

versammelt sich

Sonntag, den 4. September, Nachmittags 4 Uhr, zur

Feier des Sedanfestes

bei **Neubauer** in **Kahlbude.**

Aufführungen — Musik — Feuerwerk — Tanz.

Entree 30 und 50 ₰ Gäste durch Kameraden eingeführt, sind gerne gesehen.

2064) **Der Vorstand.**

Zoppot.

Donnerstag, 1. Septbr. cr.

gr. Doppel-Concert

der Capelle der „Rothen Husaren" 2140] und der Kurcapelle.

Anfang 5 Uhr, Eintritt 0,50 M.

Die Bade-Direction.

St. Joseph-Haus.

Am Sonntag, den 4. Septbr. feiert der **Humoristen- und Theater-Verein „Hohenzollern"** sein

Sedan-Fest

und Abschiedsabend der zum Militär einberufenen Kameraden, bestehend in **Concert, humoristischen Vorträgen, Theater** und nachfolgendem **Tanz,** wozu Freunde und Bekannte freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Anfang 6 Uhr.

Billets sind zu haben bei den Herren **Schulz,** Tischlergasse 45, Friseur **Pallas,** Langgarten 32, **Hantel,** Schloßgasse Nr. 2, und **Trentowski,** Klein Rammbau 6b.

D R V 1880

Ruderclub „Victoria" Danzig.

Sonntag, 4. September cr.:

Dampfer-Ausfahrt nach Oxhoeft.

Abfahrt 2 Uhr Mittags vom Bootshause. (2153

Um zahlreiche Betheiligung bittet **Der Vorstand.**

Vereine

M. G. V. Danziger Melodia.

(Dirigent: Königl. Musikdirector **Kisielnicki.**)

Donnerstag, 1. Sept. cr.:

Beginn der regelmäßigen Uebungsstunde im Saale der **Gambrinushalle.**

Anmeldungen neuer activer und passiver Mitglieder nimmt die **Th. Eisenhauer**'sche Musikalienhandlung, Langgasse 65, entgegen.

2147) **Der Vorstand.**



Tourlinie Westerplatte-Zoppot.

Aus Veranlassung **des Feuerwerks** auf der Westerplatte **am Mittwoch, den 31. August,** fährt außer den regelmäßigen Tourböten ein

Extra-Abenddampfer.

Abfahrt Westerplatte um 9½ Uhr, nach Schluß des Feuerwerks, Abfahrt Zoppot 10¼ Uhr Abends.

Letzte Extrafahrt nach Putzig

in dieser Saison

mit dem Salondampfer „Drache"

am Donnerstag, den 1. September. Abfahrt Danzig Frauenthor 1½ Uhr, Westerplatte ca. 2 Uhr, Zoppot 3¾ Uhr, Putzig 6½ Uhr Nachmittag. Fahrpreis 1,50 M, Kinder 1 M. Restauration am Bord.

Nach Seebad Kahlberg

findet **Sonntag, den 4. September,** bei günstiger Witterung und Windrichtung eine Extrafahrt über See statt. Abfahrt Danzig Frauenthor 9 Uhr früh, Westerplatte 9½ Uhr. Die Zoppoter Fahrgäste werden mit dem 9 Uhr-Tourboot von Zoppot nach Westerplatte befördert, woselbst umgestiegen wird. Abfahrt Kahlberg 3½ Uhr Nachmittag. Rückbeförderung der Zoppoter Fahrgäste mit dem Tourboot um 7¼ Uhr von Westerplatte nach Zoppot. Fahrpreis 2 M, Kinder 1 M, Ausbooten 50 ₰ extra.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (2155

Dampfer „Putzig"

fährt von nächstem Donnerstag, den 1. September cr.

Montag und Donnerstag } **Nachmittags 1½ Uhr von Danzig.**

Mittwoch u. Sonnabend } **Morgens 7½ Uhr von Putzig.**

„Weichsel",
Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (2129

Langfuhr, Tite's Hotel.

Donnerstag, den 1. September, 8 Uhr Abend:

Christlicher Familienabend

mit Ansprachen und Gesängen.

Vortrag des Vertreters des Christlichen Zeitschriften-Vereines zu Berlin, Alte Jakobstraße, Pastor **P. Schmuckert** a. Berlin.

Thema: Was liest das Volk?
Was giebt der wahre Volksfreund ihm zum Lesen?

Unentgeltliche Darbietung von den mannigfachsten Proben guter, volksthümlicher Lektüre.

Die Gemeindeglieder **aller Stände** werden herzlichst eingeladen. **Lutze,** Pfarrer.

Fortsetzung der Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen siehe Seite 8.



40 Filialen in allen Theilen Deutschlands.

Die Firma beschäftigt **ca. 800 Arbeiter** und **kaufm. Angestellte**



Damen-Leder-Zugstiefel Paar M 2,60.



Herren-Leder-Zugstiefel ohne Knopfverzierung Paar M 3,50.

Vorläufige Anzeige!

Conrad Tack & Cie.,

Deutschlands bedeutende

Schuhwaaren-Fabriken

Burg bei Magdeburg

eröffnen

Anfang nächsten Monats

(den Eröffnungstag geben noch näher bekannt)

am hiesigen Platze

14 Grosse Wollwebergasse 14

eine

Haupt-Niederlage

ihrer weltberühmten Fabrikate

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

(1927

Locales.

* **Abfertigung und Beförderung von Fahrrädern.** Ueber das Verfahren bei etwa vorkommenden Unregelmäßigkeiten bei der Beförderung von Fahrrädern nach Maßgabe der vom 1. September d. Js. ab in Kraft tretenden neuen Bestimmungen wird Folgendes mitgetheilt: a) Hat ein Reisender übersehen, auf einer Uebergangs- oder der Zielstation seiner Reise das Fahrrad vom Packwagen abzuholen, so können auf Ansuchen des Inhabers der Fahrradkarte und auf Grund seiner Fahrradmarke behufs Ermittelung und Zurücksendung des weitergegangenen Rades Depeschen mittelst des Bahntelegraphen dem Zuge nachgesandt oder an die Endstation desselben gerichtet werden. In der Depesche ist die der Fahrradmarke aufgedruckte Nummer und die Station anzugeben. Wird die Fassung der Depesche dem Stationsbeamten überlassen, so ist ohne Rücksicht auf deren Wortzahl für dieselbe der Betrag von 50 Pfg., andernfalls die tarifmäßige Depeschengebühr zu entrichten. Letztere Gebühr wird dann nochmals tarifmäßig erhoben, wenn der Reisende telegraphische Rückantwort verlangt. Die Aushändigung des aufgefundenen Fahrrades erfolgt auch in diesem Falle nur gegen Rückgabe der Fahrradmarke, gegebenenfalls auch der Fahrradkarte und gegen Ablösung einer weiteren Fahrradkarte für die Rückbeförderung nach der Verabfolgungsstation. b. Sollte ein Reisender auf seiner Zielstation beim Abfordern des Fahrrades von dem betreffenden Zugbeamten (Packmeister) die Fahrradmarke nicht vorzeigen können, so ist die Entscheidung des diensthabenden Stationsbeamten anzurufen. In irgend zweifelhaften Fällen wird jedoch das Fahrrad nicht ausgehändigt, sondern bis zur Endstation des betreffenden Zuges weiterbefördert und, wenn dasselbe dort nicht in vorgeschriebener Weise verabfolgt werden kann, der Gepäckabfertigungsstelle in Aufbewahrung gegeben. Dem Reisenden muß anheimgestellt werden, die Zurücksendung und Aushändigung an zuständiger Stelle zu beantragen. Die Bestimmungen unter a finden hierbei, soweit sie sich auf die Ablassung von Depeschen und Erhebung von Gebühren beziehen, Anwendung. Die Eisenbahn ist zur Auslieferung des Fahrrades nur nach vollständigem Nachweise der Empfangsberechtigung gegen Ausstellung eines Reverses und nach Umständen nur gegen Sicherheit verpflichtet.

* **Ueber die Ruderregatta um den Kaiserpreis,** die am Sonntag Mittag in der Danziger Bucht von Mannschaften der Manöverflotte veranstaltet worden und über die wir bereits in der Montagnummer berichteten, bringt unser Berichterstatter an Bord S. M. Flottenflaggschiffs „Blücher“ einen eingehenden Bericht, dem wir noch Folgendes entnehmen:

Seit zwei Jahren war der Preis schon im Besitz der „Brandenburg“, die Kutter dieses Schiffes hatten zweimal hinter einander die ersten Preise gewonnen. Was Wunder also, daß auch diesmal die Bootsbesatzungen der Brandenburg fast bei jeder Uebung daran dachten, dieselbe Ehre zu erwerben, wie die Kuttergäste in den beiden früheren Jahren. Auf der anderen Seite aber, unter den Bootsbesatzungen der anderen Schiffe herrschte der heiße Wunsch, endlich den Brandenburgern ihr Siegeszeichen zu entreißen. So sprach alles dafür, daß sich ein scharfer Wettkampf um den Kaiserpokal entwickeln würde. Zur Schonung der Ruderer vor dem Rennen wurden die Kutter der verschiedenen Schiffe des Geschwaders von den Dampfpinassen nach dem Bahnanfang geschleppt. Die Bahn war gradlinig 3000 m lang und endete auf der Höhe des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“. Die Wettfahrt war schwieriger, als im Kieler Hafen, weil sie auf der offenen Rhede von Neufahrwasser stattfand, wo die See fast nie ganz ruhig ist. Es herrschte nur mäßiger Seegang. Der „Starter“, ein Seeoffizier, gab von seinem Dampfboot aus das Zeichen zur Abfahrt der ersten Gruppe von Kuttern. Mit dem zweiten Schuß folgten die kleineren Kutter, mit dem dritten die kleinsten. Unterdessen hatten sich auf dem „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ die Schiedsrichter und Zielrichter eingefunden. In der grauen dunstigen Luft erkannte man die kräftig ausholenden Ruderschläge der Boote erst beim Näherkommen. Bald zeigte sich dann auch, daß die beiden Brandenburger Kutter die Führung übernommen hatten. Doch noch hatten die anderen Boote ihre Sache nicht aufgegeben: mit aller Kraft legten sich die jungen Matrosen in ihre Riemen, die schlanken Eschenstangen krümmten sich wie Rohrstäbe, weil sie den Wasserwiderstand nicht genug überwinden konnten. Aber aller Schweiß floß vergebens; die „Brandenburgkutter“ ließen sich ihren Sieg nicht mehr rauben. Und das hatte die Mannschaft der „Brandenburg“ auch erwartet. Mit ihrem Commandanten Capitän zur See v. Dresky und mit den Officieren des Schiffes stand alles, was Beine hatte, oben auf den Deckaufbauten und Brücken der „Brandenburg“, Kopf an Kopf drängten sich die „Brandenburger“, um den Sieg ihrer Kutter mitanzusehen, den Sieg — denn kein Mann an Bord hatte daran gezweifelt, daß die Kameraden den Ruhm des Schiffes nicht auch in diesem Jahre erhalten würden. Kaum waren die beiden Kutter, der zweite nur kurz hinter dem ersten, durchs Ziel gegangen, als auch schon die helle scharfe Stimme des „Brandenburg-Commandanten“ laut übers Wasser scholl; sechs brausende Hurrahs brachte er mit seiner Mannschaft seinen beiden Kuttern aus. Nach einiger Zeit erklangen auch Hurrahrufe vom Linienschiff „Bayern“ herüber; sie galten dem ersten Kutter des Schiffes, der als dritter durchs Ziel lief. Bei den vielen nachfolgenden Booten konnte nicht ohne weiteres erkannt werden, wem der letzte Preis zufallen würde, dazu mußten erst die Fahrzeiten der Boote miteinander verglichen werden; die kleinen Boote bekamen noch eine Zeitvergütung gegen die größeren zugelegt, um die Stärkeverhältnisse richtig auszugleichen. Die Berechnungen ergaben, daß der vierte Preis dem Kutter des „Odin“ zufiel, auch dieses Boot wurde von seinem Schiff freudig begrüßt, als es später den Hafen von Neufahrwasser, wo das zweite Geschwader lag, zurückkehrte. Inzwischen hatten sich die Sieger auf dem Achterdeck des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ versammelt, wurden dort vom Viceadmiral Thomsen mit einer Ansprache begrüßt und erhielten ihre Preise. Stolz zogen die Brandenburger mit dem großen und kunstvollen Kaiserpokal hinüber auf ihr Schiff; er wird nun wohl dort als erb- und eigenthümliches Siegeszeichen verbleiben, weil er zum dritten Mal erkämpft wurde.

* **Der Weichseltraject bei Culm** ist infolge des niedrigen Wasserstandes, wie schon gestern telegraphisch kurz gemeldet, für Posten **abgeändert.** Die Posten gehen eine halbe Stunde früher als planmäßig ab. Die Früh- und Abend-Posten fallen ganz aus. Der Personenverkehr findet auf Kähnen statt.

* **Die Höcherl-Brauerei in Culm** hat das Curhaus in Bröjen, Besitzer Herr Kulling, für den Preis von 325 000 Mark käuflich erworben.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 30. August.

Angekommen: „Alf,“ Capt. Madsen, von Portmahomack mit Heringen. „Minna,“ SD., Capt. Schindler, von Antwerpen mit Gütern. „Adele,“ Capt. Krützfeld, von Hamburg mit Gütern. „Borussia,“ SD., Capt. Busch, von Lulea mit Eisenerz. „Christine,“ Capt. Andersen, von Höganäs mit Chamottesteinen.

Gesegelt: „Emily Rickert,“ SD., Capt. Gerowski, nach Memel, leer. „Stockholm,“ SD., Capt. Schade, nach Kopenhagen mit Holz und Gütern. „Prinzeß Alexandra,“ SD., Capt. Masson, nach St. Petersburg mit Restladung Gütern. „Agder,“ SD., Capt. Reienes, nach Helsingör, leer. „Inga,“ SD., Capt. Hansen, nach Ostende mit Holz. „Stadt Leer,“ SD., Capt. Jäger, nach Rotterdam mit Sprit. „Prima,“ SD., Capt. Bakker, nach Ostende mit Holz.

Neufahrwasser, 31. August.

Angekommen: „Johanna,“ Capt. Behning, von Stevns mit Feuersteinen.

Ankommend: 3 Segler.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 30. Aug. Wasserstand 0,20 Meter über Null. Wind West. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Pfefferkorn sen.,	Kahn	Feldsteine	Niszawa	Culm
Pfefferkorn jun.,	do.	do.	do.	do.
Cap. Ulawski	D. Robert	Gedärme	Warschau	Danzig
Cap. Kwiatkowski	D. Bromberg	Güter	Thorn	do.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Durch Mund 5 Traften, davon für Friedmann 35 kief. Balken 2c., 9372 kief. Schwellen, 42 eich. Schwellen; für Honemann 1299 kief. Balken 2c., für Münsterberg 5807 kief. Balken 2c.; für Goldstein 2818 kief. Balken 2c. Für Rosenzweig durch Sprung 1 Traft mit 46 kief. Balken 2c., 245 tannenen Balken 2c., 447 eich. Plancons, 761 eich. halbrunde Schwellen. Für Eidem durch Zucker 3 Traften mit 1251 Rundhölzern, 1754 kief. Balken 2c., 290 kief. Sleepern, 1932 kief. einf. Schwellen, 627 kief. Feldbahn-Schwellen, 91 eich. Plancons, 78 eich. Rundhölzern, 22 eich. Rundkloben-Schwellen, 17 eich. einf. Schwellen, 67 Rundelsen. Für Schwiff u. Domeratzki durch Sziminski 4 Traften mit 2468 kief. Rundhölzern.

New-York 30. Aug., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	29./8.	30./8.		29./8.	30./8.
Can. Pacific-Actien	86	85½	Zucker Fair ref. Musc.	....	3¾
North Pacific-Pref.	76¼	76⅞	Weizen . . .		
Refined Petroleum	....	7.15	per August . .	73	....
Stand. white i. N.-Y.	....	6.50	per September	69⅛	69⅛
Cred. Bal. at Oil City Februar	....	100	per December .	66¾	66⅝
Schmalz West Steam	5.50	5.50	Kaffee pr. Septbr.	5.65	5.65
do. Rohe u. Brothers	....	5.75	per Novbr.	5.80	5.80

Chicago 30. Aug. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	29./8.	30./8.		29./8.	30./8.
Weizen . . .			per December	61⅞	62
per August	68¼	65¾	Porc per Septbr.	8.85	8.85
per September	64⅛	64⅜	Speck short cl.	5.62½	5.62½

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

30. August 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	159—160	123—130	135—160	125—130
Stolp	170	122	130	125
Danzig	143—160	118—128	143	122
Thorn	140—150	110—126	120—130	125—138
Königsberg i. Pr. . .	160	117—125	....	122—125
Allenstein	145—180	127—140	107—115	130—140
Breslau	147—162	123—133	124—144	113—152
Posen	149—159	117—124	132—142	115—152
Bromberg	154	122½	....	....
Lissa	155	122	129	175½

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	173	136	....	148
Stettin Stadt . . .	159	128	160	128
Königsberg i. Pr. . .	152¼	126½	....	123
Breslau	163	133	144	152
Posen	159	124	142	152

Raps ist gehandelt worden: In Kolberg 200—210 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				30./8.	29./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	75 Cts.	170,75	169,50
Chicago	Berlin	Weizen	August	68¼ Cts	167,75	167,00
Liverpool	Berlin	Weizen	September	5 sh. 7 d.	172,00	170,40
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	78 Kop.	156,25	157,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	178,25	178,25
Paris		Weizen	August	28 Fr.	185,75	201,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	172 hl. fl.	162,25	161,50
New-York	Berlin	Roggen	Loco	50½ Cts.	138,50	136,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	136,25	136,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	146,75	146,75
Amsterdam	Köln	Roggen	October	121 hl. fl.	138,25	136,75

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Brentau Band 2 — Blatt 28 auf den Namen des Kaufmanns **Fritz Sohn** in Zoppot Seestraße 14 eingetragene, in Brentau belegene Grundstück am **24. October 1898, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6,06 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,3680 Hektar zur Grundsteuer, mit 675 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **24. October 1898, Mittags 12½ Uhr,** an Gerichtsstelle daselbst verkündet werden.

Danzig, den 20. August 1898. (2136

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schönwarling Band 4 — Blatt 57 A auf den Namen der **Julius** und **Rosalie** geb. **Mühlenbach-Culmsee**'schen Eheleute in Danzig eingetragene, in Schönwarling belegene Grundstück **am 25. October 1898, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 8,07 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,5590 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 25. October 1898, Mittags 12½ Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 20. August 1898. (2137

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Familien-Nachrichten

Heute früh 9 Uhr verstarb sanft nach kurzem schweren Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, Wittwe

Anna Susanna Schulz

geb. **Mampe**

im 81. Lebensjahre. Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Schidlitz, den 30. August 1898.

H. Kosemund und Frau geb. Schulz.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 3. September, Nachmittags 3 Uhr auf dem Kirchhofe zu Schlapke statt.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden im Diaconissenhause unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Gemeindevorsteher

Richard Behrendt

im 46. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 30. August 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. September, Nachmittags 4 Uhr, von der Capelle des St. Johannis-Kirchhofes statt.

Für die uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters so zahlreich und in so lieber Weise bezeugte Theilnahme sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Familie von Salewski.

Als Verlobte empfehlen sich:

Bertha Richau,
Paul Schütz.

Borgfeld, im August 1898.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß in meiner Restauration an den hohen Feiertagen dieses Jahres ein

Gottesdienst

stattfinden wird. Die Herren Glaubensgenossen, welche darauf reflectiren, am Gottesdienste theilzunehmen, wollen sich bis 1. September melden. (2148

Kadisch Nisselbaum

Zoppot, Südstraße 8.

Auctionen

Kleie-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. Sept. 1898, Vormittags 10 Uhr, findet im Magazin IX am Kielgraben öffentlicher Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl, Brotabfällen und Haferspreu statt. (2133

Proviantamt.

Mobiliar-Auction

Danzig, Frauengasse Nr. 44, Saal-Etage.

Freitag, den 2. September cr., Vormittags von 10½ Uhr, versteigere im Auftrage der Fr. **F. Fahr** ein gediegenes Nußbaum-Mobiliar, als: **1 Walzen-Garnitur mit Satteltaschen** und brauner Plüscheinfassung, 2 nußb. Säulen, Kleiderschränke, 2 eleg. Verticows, 1 einfaches Verticow, 12 Wiener Stühle, 1 nußb. Ausziehtisch, 6 Rohrlehnstühle, 2 birk. dunkle besonders gute Paradebettgestelle mit Federboden und Keilkissen, 2 einfache Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 1 Sorgstuhl, 2 Waschtische mit Marmor, 1 Säulen-Pfeilerspiegel nebst Schrank, 2 Pfeilerspiegel mit Consolen, **1 elegantes Plüschsopha,** 1 eich. Bücherschrank, 2 Paneelbretter, Bauerntische, 1 großes Schlafsopha, 1 altdeutsches Ripssopha, 1 große Speisetafel mit 8 Einlagen, 3 Sophatische, 2säulig, 6 Traillenstühle, 2 Regulatore, 1 Stutzuhr, 1 Kron- u. 2 Wandarmleuchter, Wanddecoration, 2 elegante Wandbilder, 1 Vogelständer nebst Gebauer, 3 Teppiche, sehr schöne Nippessachen, 3 Fach Gardinen 2c., wozu höflichst einlade. (3217b

L. Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Auction mit Mobiliar

Burgstraße 14, am Fischmarkt.

Freitag, den 2. September, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich dortselbst: **1 gutes Pianino, schwarz, Goldgravirung, Eisenverspreizung und Elfenbeintasten, 2 Paneelsophas mit Plüschbezug, 2 Plüsch-Causeusen, 1 Plüsch-Garnitur, Sopha, 2 Sessel, 1 Schlafsopha,** 1 Rittersopha 12 Rohrstühle, 6 Wiener-Stühle, 2 nußb. Kleiderschränke, 2thür. mit Säulen, 1 Trumeauspiegel mit geschliffenem Glas und Stufe, 2 nußb. Verticows, 2thür., 2 nußb. Paradebettgestelle mit Sprungfederboden und Keilkissen, 2 Pfeilerspiegel, 1 Sophaspiegel, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Wäscheschrank, 1 Regulator, 1 Spieluhr, 10 Stücke spielend, 1 mah. 2 thür. Kleiderschrank, ganz zerlegbar Sophatische, 1 Spiegelspind, 1 einfaches Verticow, 1 birk. Wäscheschrank, div. Geschirr, Rouleaux öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. **Die Auction findet statt.** (2115

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Grosse Auction
mit einem Eisenbahnwaggon
Emaille-Geschirr.

Donnerstag, d. 1. Sept. cr., Vormitt. 10 Uhr, werde ich im Auftrage **Altst. Graben 53,** Ecke Fischmarkt, öffentlich meistbietend a tout prix versteigern. Das Lager besteht in: **Kaffee- und Theekannen, Kesseln** in allen Größen, **Schüsseln, Tassen, Töpfen, Terrinen, Eimern** in allen Größen, **ca. 200 Wannen, Theebrettern, Waschgeschirren** und sehr viele andere Waaren, wozu einlade.
Lade ganz besonders zu dieser Auction Wiederverkäufer ein.
S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 15. (3177b

Auction

mit
mehreren Zimmer Möbel,
Breitgasse 79, 1 Tr.
Morgen Donnerstag, den 1. Septbr., Vormittags 10 Uhr.
Dabei:
2 Plüschgarnituren, Schlafsopha, 8 Bettgestelle m. Federmatratzen, nußb. Verticows, Stühle u. Schränke, Speise-Ausziehtisch, Sophatische, Trumeaux- u. 4 Pfeilerspiegel, Waschtoilette u. Nachttische, mehrere Sophas, Bilder, und Regulator.
H. Schwartz.

Auction

im städtischen Leihamte
Wallplatz 14
mit verfallenen Pfändern, deren erste oder erneuerte Beleihung vor längerer Zeit als einem Jahr geschehen ist, zunächst Rückstände aus dem Abschnitt von **Nr. 82 776** bis **Nr. 89 723** und darauf folgend aus dem Abschnitt von **Nr. 89 724** bis **Nr. 100 000** und von **Nr. 1** bis **Nr. 1171.**

Dienstag, den 6., Mittwoch, den 7. und Donnerstag, den 8. September 1898, Vormittags von 9 Uhr ab,
mit Kleidern, Wäsche-Artikeln aller Art, Tuch-, Zeug- und Leinwand-Abschnitten, Pelzsachen u. s. w. (2111
Danzig, den 5. August 1897.
Das Leihamts-Curatorium.

Heirathe nicht
ohne Buch über Ehe wo zu viel Kinderseg. 1 M. Marken. (2664b
Siesta-Verlag Dr. 5 Hamburg.

Kaufgesuche

Alte Kleider u. Fußzeug werden zu kaufen gesucht. (3109b Off. unter **W 638** an die Exp. erb.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unt. **S** an die Exp. d. Bl. (1901b

Werd.-Fäse kauft **R. Dunkel** Danz. (1553

1 Wellenbadschaukel w. für alt zu kaufen gesucht. Off. u. W714. (3129b

Villen-Grundstück in Zoppot
mit großem Garten sofort zu kaufen gesucht. Dasselbe darf nur 1 oder 2 Winterwohnungen, eine davon mit 5 zusammenhäng. Zimmern, haben u. zum 1. Oct. beziehbar sein, in einer lebhaften Straße liegen. Anz. in jed. Höhe. Off. unt. **W 851** an die Exp. d. Bl. (3188b

Weinfässer werden gekauft Melzergasse 17. (3165b

1 Eigenkasten f. ?, Geige zu kauf. gesucht Baumgartschegasse 28, 1.

Ein kl. Grundstück in der Nähe Langgarten, Kneipab z. kauf., od. Wohn. mit groß. Räumen u. Hof z. Drechslerei gesucht. Meldung Langgarten 27. **Tomkovsky.**

In Langf. w. e. Grundst. m. 5000 M Anz. zu kaufen gesucht. Off. u. **Z 1.**

Alte Möbel werden gekauft zu höchsten Preisen Häkergasse 20.

2 alte Stubenthüren, mit oder ohne Gerüst, für alt zu kauf. ges. durch **Engler,** 3. Damm 14, 1 Tr.

Großes Zeitungspapier wird gekauft. **4. Damm 12,** Actienbrauerei-Ausschank.

Schutt, per Fuhre 40 ₰, braucht Ohra, Kipperdamm 419.

Decimalwaage, g. erh., zu kaufen gesucht **E. Witt,** Kl. Berggasse 1a.

Champagner-Flaschen werd. stets gekauft Tischlergasse 16, pt.

Patent-Bierflaschen werden mit 7 ₰ das Stück gekauft Altstädtischer Graben Nr. 111.

Ein Wasch-Grapen wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. **Z 60.**

Ein zinken. Waschkessel wird zu kaufen gesucht Frauengasse 44, 1.

Querspiegel, g. erh., zu kauf. ges. Off. mit Prs. u. **W 993** an d. Exp.

1 größ. Bild w. zu kauf. gesucht. Off. m. Prsang. u. **W 992** an d. Exp.

1—2 Kachelöfen werden gekauft Kneipab Nr. 7/8. **R. Fürste.**

Grundstück m. Gart. in d. Vorst. zu kauf. ges. Stadtgebiet 65, 1, r.

1 Ladentisch, 2-3 m lang zu kauf. ges. Näh. Gr. Wollweberg. 24, 1.

Alte Möbel werden zu kauf. ges. Off. unt. **Z 20** an die Exped. d. Bl.

1 kl. viereck. od. oval. mah. Tisch w. zu kauf. ges. Off. unt. **W 909** an d. E.

Guter und sehr starker
Handwagen wird zu kaufen ges. Off. unt. **W935** a. d. Exp. (3191b

Grundst. in Oliva s. ich zu kauf. Offert. unt. **Z 28** an d. Exp. d. Bl.

Ein kleines Geschäftshaus, Rechtstadt, vorzugsw. Lange Brücke w. o. Vermittelung zu kaufen gesucht. Offerten unt. **Z 6** a. die Exp. d. Bl.

Alte Winter-Ueberzieher
Jaquets, Kleider, Fußzeug zu kaufen gesucht Altst. Graben 56.

Ein Häuschen, außerh., zu kauf. gesucht. Off. mit Preis u. **W 952.**

Ein Grundstück in der Hauptstraße Neufahrwasser wird vom Selbstkäufer mit 3-8000 M Anz. zu kaufen gesucht. Agent. verbet. Off. unt. **Z 24** an die Exp. d. Bl.

Verpachtungen

Eine Schankwirthschaft und kl. Materialgeschäft mit. Inv. bei der Stadt, ist sofort oder vom 1. October zu verpachten. (3126b Offerten unt. **W 719** an die Exp.

Pachtgesuche

Ein gutgehendes
Schankgeschäft
zu pachten gesucht. Offerten unter **W 270** postlagernd **Marienburg.** (3160b

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Gut eingerichtetes **Friseur-Geschäft** ist todesfallshalber preiswerth zu verkaufen. Off. unter **Z 22** an die Exped. d. Bl.

30 Morgen Terrain zu Baustellen, Conradshammer b. Oliva im Ganzen auch geth., Quadratmeter 0,85 u. 1,10 M, sofort zu vk. Off. u. **Z 50** an die Exp. d. Bl.

Ein kleiner junger Hund ist billig zu verkaufen Beutlergasse 5, 2.

Zwei sehr gute Fracks für mittl. Figur passend, b. zu verkaufen Langgasse 49, 1 Tr.

Ein schwarzer Knabenanzug, für 14-15jährige passend, bill. zu verk. Langgasse 49, 1 Tr.

1 Knabenanzug u. mehr. Arbeitst. f. [illegible] H. Allee, Bergstr. 1, Hrch.

Sehr gute Herrenkleider sind billig zu verkauf. Breitgasse 98, 2.

Ein Herbst-Kragenmantel, e. sch. Filzhut f. e. Knaben v. 16 J. z. v. b. pt. Hirschgasse 3, Th. 1, **Friedrich.**

Eleg. hohes nussb. Pianino [illegible] bill. z. v. Lastadie 22 p. v. (3231b

Die Filiale
der
„Danziger Neueste Nachrichten"
befindet sich
in Langfuhr
bei
E. Schubert,
Papiergeschäft,
Hauptstrasse 58 (am Markt).
Annahme von Annoncen und Abonnements-Bestellungen.

1 Flügel, Comm., kl. Spind, Tisch Kleiderspind, Bettschirm, 2 Bettgestelle mit Matr., Faulenzer m. Stick. zu vk. Hundeg. 48, 2. (3245b

Pianino,
fast neu, vorzüglicher Ton, todesfallshalber billig für 370 M gegen Baar zu verkauf. Off. unter **Z 54.**

2 Bettgestelle billig zu verkaufen **Weidengasse 1b, part.**

Gutes Bettgestell mit gut. Federmatratze fortzugshalber billig zu verkaufen Weidengasse 3, pt.

Sopha f. 10 M zu vrk. Tischlerg. 16.

Ein Sopha ist billig zu verk. beim Tapezier Johannisgasse 21, 1.

Möb. u. and. Sach., Bett., Bettgest. bill. z. vk. Altst. Grab. 90, 1 Tr. r.

2 Bettgest. mit Matr. umzugsh. bill. zu verk. Gr. Berggasse 8, 2.

Eine eleg. nußb. Garnitur und Kronleuchter wegen Fortzug zu verkaufen Kassub. Markt 14, 3.

Sopha, Verticow, Spiegel, Bettschirm bill. zu vk. Paradiesg. 16, 1.

1 Commode, 1 kl. Küchenschrank zu verm. Trinitatiskirchengasse 6.

E. birk. pol. Bettgest. m. Sprungf.-Matr. b. z. verk. Tischlergasse 8, 1.

2 Bettgest. m. Sprgf.-Matr., 1 gut erh. Sopha bill. Fischmarkt 49.

Eine Schlafcommode u. Matratze und ein Kleiderständer zu verkaufen Fischmarkt 8, 3, Nachm.

2 Bettgestelle mit Sprungfedmtr., 1 mah. Sophat., einige alte Stühle 1 Pfeilersp. m. Marmorpl., breite saub. Betten u. einige Gesindebett. zu verkauf. Töpfergasse 14, 3 Tr.

Eine moderne rothbraune
Plüsch-Garnitur
(Sopha, zwei Sessel) und ein
Schlaf-Sopha
sind billig zu verkaufen Große Gerbergasse 6, pt., hint. (3247b

Neue Plüschgarnitur und ein Paneelsopha billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2 Tr. (3239 b

1 birkenes Wäschespind, 2 Landschaft., 1 Haussegen, 1 zink. Wanne zu verk. Katergasse 15, parterre.

Sehr schöne Doppel-Außenthür und do. Treppe, sowie starkes Schlafsopha, sind wegen Umbaues billig zu verkaufen Ohra 179, vis-à-vis der Ostbahn.

Handatlas von Debes, fast neu, b. zu verk. Brodbänkengasse 20, 1.

Gardinenspitzen u. Einsätze sind bill. zu verk. Johannisgasse 23, 3.

1 Singer-Nähmasch. u. 1 Fußläuf. ist zu verk. Vorst. Graben 57a, pt.

Blühender Oleanderbaum ist billig zu verkaufen Mattenbuden 38, 2, Eingang Reitergasse.

Ein Fahrrad billig zu verkaufen Altstädt. Graben 32.

Gut erhalt. Nähmaschine billig zu verkaufen. Breitgasse 114, pt.

Ein Petroleumapparat mit Leitung ist zu verkaufen Karpfenseigen Nr. 1. (3225b

Eine gut erh. **Drehrolle** ist umständehalber billig zu verk. Halbe Allee, Bergstraße 1.

Echte schwarze Feder billig zu verkaufen Breitgasse 115, 3 Tr.

Nonnenhof Nr. 12, Thüre 2, sind verschiedene Gegenstände sehr billig zu verkaufen.

1 Nähmasch., fast neu, u. 1 Zither zu verk. Sandgrube 44, pt. rechts.

Ein noch gut erh. Handwagen billig zu verk. Tischlergasse 16, pt.

Ein groß. blüh. Myrtenbaum zu verkaufen Junkergasse 8, 2 Tr.

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung
von 2 Stuben od. Stube u. Cabinet kl. Zubeh., wenn auch ohne Küche, von 2 älterhaften kinderl. Leuten zum 15. Sept. in einem anständ. Hause in der Stadt zu mieth. ges. Off. u. **W 871** an die Exp. (3162b

1 kl. Whn. im Pr. zu 15 M i. ruh. H. z. Oct. z. mieth. ges. Off. u. **W 906** Exp.

1 Wohn. v. 2 Stub. u. Zub. v. e. anst. Handwkfm. v. 1. Oct. zu mieth. ges. Off. unt. **W 872** an die Exp. d. Bl.

Kleine Familie s. eine Wohnung. Offert. unt. **W 907** an die Exped.

1 Schuhmacher sucht Wohn. von 2-3 Zimmern u. Nebenräumen. Offerten mit Preis unter **Z 80.**

Anst. kinderl. Leute such. e. Wohn. f. 15-17 M. Off. unt. **Z 4** a. d. Exp.

Kl. Familie sucht eine kl. Wohn. auf Langgart. od. Mattenbuden. Offert. mit Preis an d. Exp.

1 kdrl. Ehep. s. z. Octbr. e. Wohn. v. 15-18 M a. d. Altst. Off. u. **W 972.**

Jg. Leute such. z. 1. Oct. auf der Alt- od. Rechtstadt kl. Wohn. v. St., Kch. u. B. Pr. 10-18 M. Off. u. **W950.**

Eine Wohnung von vier Zimmern wird zum 1. Octobr zu miethen gesucht. Off. u. **W 905** an die Exp. d. Bl.

Ein sehr ruh. anst. alleinst. Mädch. sucht eine kl. Parterrewohn. mit Zub. z. 1. Oct. a. Alt- od. Rechtst. Pr. 12-15 M. Off. u. **W 954** a. d. Exp.

Kinderl. anst. Ehel. s. v. 1. Oct. e. Wohn. pt. od. 1 Tr., v. 2 Z. od. 1 Zim. u. Cab. nebst Zub., w. v. 1. Oct. am Fischm. od. d. Nähe zu mieth. ges. Off. u. **Z 25** an die Exp.

Eine alleinstehende Dame sucht eine Wohnung v. Stube, Cabinet und Küche z. Preise von 15-18 M. Offerten unter **Z 57** an die Expd.

Wohnung a. 2 Stub., Kch., Bod 2c. im Preise v. 20 M z. 3. Oct. zu mieth. ges. Off. u. **Z 36** a. d. Exp. d. Bl.

Eine Wohnung im Preise von 15-20 M von October zu miethen gesucht. Off. u. **Z 27** an die Exp.

Wohnung für 3 Pers., 25—30 M monatl., zum 1. October gesucht. Off. unter **Z 63** an die Exp. d. Bl.

Wohnung gesucht, 4 Zimmer ev. 3 Z. u. 2 K., 550—650 M, wenn möglich Nähe des Gymnasiums, zum 1. October. Offerten unter **Z 29** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Suche g. n. Bahnh. z. 1. Oct. gr. Zimm., 1—2 Tr. Off. **W601.** (3064b

Zwei möblirte Zimmer
mit Küchenbenutzung nahe am Holzmarkt werden von 2 Damen Mitte Sept. o. 1. Oct. zu mieth. ges. Off. unt. **W807** a. d. Exp. d. B. (3152b

Anständige Frau mit Kind sucht Logis Klein Rambau 8a, 2 Tr.

Junge Dame
(Lehrerin) sucht zum 1. October einfach möblirtes **Zimmer mit Mittagstisch** in der Nähe des Bahnhofs. Off. mit gen. Prsang. unt. **W 852** a. d. Exped. dies. Bl.

Ein leeres Zimmer auf 4 Wochen wird gesucht. Off. u. **Z 52** a. d. Exp.

1 jg. Mann s. in e. Stbch. m. sep. Eg. g. Logis od. Beköst. Strandg. 4, 1.

Alleinst. Dame s. e. Cab. o. b. Dame a. Mitbew. Aufn. Off. m. Pr. u. **249.**

Pensionsgesuche

Für eine alte kranke Dame wird eine Pension gesucht. Off. u. **Z 69.**

Giebt es in Ost- od. Westpreußen ein Mädchenpensionat und unter welchen Beding. find. jg Mädchen dort Aufnahme? Off. u. **Z 87** Exp.

Wohnungen.

1 herrschaftl. Wohnung
bestehend aus **6 Zimmern, großem Saal, Badezimmer u. Zubehör** ist vom 1. October ab in meinem Hause (Neubau) **Weidengasse Nr. 1c,** nebst Stallung für 2 b. 3 Pferde zu vm. Näheres Baubureau das. (714

Herrschaftl. Wohnung (1639
im Centrum, 1. Etage: 2 Säle, 3 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube, viel Zubeh. zu verm. Zu erfr. 11-12 Vorm. Jopengasse 12, 2

Langfuhr,
Eschenweg Nr. 11,
im neuen Hause sind **herrsch. Wohnungen** von 2 Stuben, Entree, Küche, Speisekammer, Boden, Keller, Waschküche gemeinsch. Gart. im Pr. von 20, 25, 30 M gleich od. sp. zu vm. (2688b

Zoppot, Behrendstr.,
herrschaftliche Winterwohnung., 3 u. 4 Stuben nebst allem Zubeh. Badezimmer, Garten, im Preise von 3-500 M zu verm. (2826b

Milchkannengasse 7 herrschaftl. Wohnung, 3 gr. Zimmer mit all. Zub. zu vm. Näh. 3. Etage. (3023b

3 Wohn., besteh. aus 2 Stub., Cab., Entr. u. Zub. per Oct. z. verm. Näh. 3. Damm 10, v. 10—1 Uhr. (3020b

Hundegasse 83/84
ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. **auch früher zu vermiethen.** (824
Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

Eine Wohnung in neuem Hause 3 Zim. u. Zub., f. 475 M z. Oct. z. vm. Hinterm Lazareth Nr. 14. (2387b

Langfuhr, am Markt 26, 3,
hochherrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Balcons, Bad, Mädchenstube u. reichl. Zubehör, comfortabel eingerichtet, sofort oder October zu vermiethen. Näh. in der Hubertus-Drogorie Dominikswall 6, oder in Langfuhr bei **M. Baden.** (1823

Petershagen No. 10
im eleganten Hause, 3. Haus von der Kirche, ist noch eine Wohn. von 4 u. 7 Zimmern mit Badestube, Garten und Pferdestall, eventl. von gleich zu vermiethen. Näheres dortselbst, Hinterhaus beim Gärtner. (3072b

Straußgasse 12, part., herrschaftl Wohn., Entr., 6 Zimm., Kch., Kell., Bod., Badez. Laube u. Gartenben. zum 1. Oct. z. vm. **Preis 1100 M.** Näh. part. Hrn. **Gropplor.** (3180b

Heilige Geistgasse 135 ist die 3. Etage, Saal, Entree, 3 Zimmer, Küche, Boden und Zubehör, zum Octob., p. A. 600 M, zu vm. (3163b

Fleischergasse 34
sind 2 Wohnungen, parterre 5 Zimmer für 950 M, 1. Etage 7—8 Zimmer für 1300 M zu vermieth. Besichtigung zwischen 11 und 12 Uhr, eventuell bei vorheriger Meldung Brodbänkengasse 14, 1. Etage zu jeder Zeit. (3135b

Altschottland 114 neben dem Schweizergarten ist eine
Vorderwohnung
zu vermiethen. (3145b

Zoppot, Wäldchenstr. 2,
sind Winterwohnung. v. 3, 4 und 5 Zimmern zu vermiethen. (3127b

Frauengasse 36 ist die Saal-Etage bestehend aus 3 Zimmern, Cabinet, Küche, Boden, Keller zu vermieth. Näh. das. 3 Tr. (3111b

Brabank 7 ist e. Wohn. v. 2 Zimm., Cb., Küche, Bod. z. 1 Oct. f. 24 M zu vrm. Näh. Fr. **Tolgo,** part. (3073b

Wohnungen zu vermieth., zu erfr. Todteng. 1b, 3 Tr. (3107b

Münchengasse 12 ist eine Oberwohnung für 350 M gleich oder zum 1. October zu vermiethen Näheres parterre. (3175b

Heil. Geistgasse 99, 2 Wohnungen enth. 2 gr. Zimm., Cab., Küche u. e. gr. Z., Cb., Kch. u. Zub. z. v. (3176b

Kleine billige Winterwohnungen zu verm. **Zoppot,** Bismarckstr. 1, Gartenh. (3153b

Wallgasse 22A, mehr. Wohnung., Entree, 2 Stuben, Küche, Keller, Bod., Waschk. zum 1. Oct. zu vm. Näh. Frau **Radtke,** part. (3181b

Altst. Graben 79 ist d. 1. Etage, best. a. 4 Z., Alc. Entr., Mdchst., Kch. u. K. an kdrl. Einw. zuv. N. das. pt. (3154b

Herrschaftliche Wohnung
4 Zimmer und sämmtliches Zubehör 2c. zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 39, prt., 11-3. (2891b

In Oliva, Rosengasse 18
sind zwei schöne freundliche Wohnungen bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Nebengelaß zu vermiethen. Auch Eintritt in d. Garten gestattet. Auch ist gestattet an Sommergäste zu vermieth. Näh. daselbst. (3053b

3 Z., Verandaz., Verd., K., Zb. Grt. u. sch. gemeinsch. Bad i. ruh. tr. H. v. Oct. zu v. N. Mirch. Promd. 19, b, 2. (2044

Langfuhr ist eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, gr. Balcon, Garten und Laube, all. Zubeh. u. eine Wohn. v. 3 Zimm. u. allem Zub. z. 1. Oct. zu verm. Näheres Langfuhr 30. (3049 b

Fleischergasse 35, Wohnung von 5 Zim. u. sämmtl. Zub. Fleischerg. 36, Wohn. v. 2 Zimmer, Cabinet u. sämmtl. Zubehör z. 1. Octob. z. verm. Näheres Fleischergasse 36, 1 Tr., l. von 10—1 Uhr. (2812b

Langfuhr, Hauptstr. 1f,
ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Badeeinrichtung u. sämmtl. Zubeh. zu verm. (3017b

Elegante Wohnungen
von 3—12 Zimmern mit allem Comfort und Zubehör, sind zum 1. Januar bezw. 1. April 1899 am Dominikswall zu vermiethen. Einrichtung nach Wunsch. — Näheres **Dominikswall Nr. 12** rechter Seitenflügel, 1 Treppe, im Baubureau. (1652

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M, zu vermieth. Näheres im Laden. (1441

Herrschaftliche
Wohnungen
von **10 Zimmern** nebst reichl. Zubehör, per sofort oder später, **6 Zimmer per October** zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20, part. (2776b

Poggenpfuhl 47, 1. Etage, best. aus 3 Stuben, Entree u. all. Zubehör zu verm. Näh. das. 3 Tr. rechts. (3057b

Vorstädt. Graben 49
ist eine Wohnung v. 4 groß. hellen zusammenhäng. Zimmern, hell. Entree, Bad u. sämmtl. Zubehör z. Octbr. an ruh. Herrschaften zu verm. 1000 M incl. Wasser. Näh. Poggenpfuhl 14, Hof, 1 Tr., od. Neugarten 22 d, Ecke. (3074b

Herrschaftl. Wohnung
Weidengasse 51, vis-a-vis dem Königl. Gymnasium, hochpart., 5 Zimmer, Badestube, reichl. Zub. zum 1. October zu verm. Besicht. d. **R. Langner,** Langgart. 29. (3062b

Fleischergasse 61, den Gartenanlagen d. Franziskanerk. gegenüber ist die 2. Et. best. a. 2 Z., 2 Cab. h. Küche u. Zubeh. a. r. E. v. O. zu v. Näh. **Fleischerg. 60 a,** pt. l. (2980b

Langfuhr, Hauptstraße, sind Wohnungen von 3, 5 und 6 Stuben, reichl. Zubehör v. Oct. a. fr. zu vm. N. Ulmenweg 2, 1, l.

Neufahrwass., Bergstr. 16, ist von Octbr. e. Wohn. mit Stall zu vm.

Fortzugshalb. e. frdl. Wohn. herrsch. 5 Zimmer u. Zubeh. z. Oct. Altstädt. Graben 32, Ecke Hausthor zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. (3190b

Thornscher Weg 12a ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieth. Näheres daselbst bei Frau **Müller.** (3188b

6 Zimmer, 3. Etg., zu verm. Poggenpfuhl 42. Näh. pt. (3192b

Heiligenbrunn 27 ist zum 1. Oct. eine schöne frdl. Wohn., 1. Etg., v. 3 Zimmern, Küche, Keller, Gartenhaus, großer Garten mit eigener Laube für 25 M monatl. zu vermiethen. Für die Verwaltung des Grundstücks erhält Miether Extravergütigung. Mld. daselbst.

Schw. Meer 20, 2, Wohnung von 3 Zimm., Fremd.- u. Mädchenstb., K., B., Garteneintr. v. 1. Oct. b. z. v.

Hirschgasse 4/5 sind Wohnungen bestehend aus 2 und 3 Zimmern, auch ein Laden nebst Wohnung, passend zum Fleischerladen zu vermiethen. Näheres daselbst im Bäckerladen. (3198b

Sandgrube 52c, 3 Treppe, eine Wohnung, Stube, Cabinet oder Küche, per sofort zu vermiethen.

Allmodengasse 1d, 1 Treppe, ist eine Wohnung von 3 hellen ger. Zimmern, Küche, Keller, Boden zu vermieth. Näh. das. im Lad.

Eine Wohnung von 2 Zimmern. hell. Küche und allem Zubehör ist plötzl. Veränd. halber billig zu verm. Zu erfrag. Wallgasse 27.

Langgarten 11, 2 herrschaftliche Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer, reichl. Zubh. z. 1. Oct. z. v. Näh. 1 Tr. links.

Häkergasse Nr. 24 eine Stube, Cabinet, Küche zu vermiethen.

Emaus Nr. 27
sind zum 1. October im neu erbauten Hause **2 freundliche Wohnungen** zu vermiethen.

Mottlauergasse 4, 1, 4 Zimm., Zub. Garten, zu besehen Vorm. 10—1, zu beziehen zum 1. October cr.

Altstädtischen Graben 53 Wohn. 400 M u. ein Laden 500 M sofort zu vermiethen. Näheres daselbst beim Tischler **Sellentin.** (3201b

Breitgasse 95 ist eine herrsch. Wohn., besteh. aus Saal, Entree, hellem Wohn- u. Schlafzimmer, Küche, Keller, Boden zu verm. Näheres daselbst 1. Etage.

Frdl. Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, reichliches Zubehör, billig zu vermiethen Langfuhr, Brunshöfer Weg 23/24, im Laden. (3199b

Hundegasse 97
ist die **1. Etage** (neu decorirt) bestehend aus vier Zimmern, Küche und Zubehör, zum ersten October zu vermiethen. Preis 950 Mark. (3197b
Näheres im Laden.

Ohra, Villa Colonna, ist eine schöne Wohnung an anst. Leute zu vm. Zu erfr. 1 Treppe. (3189b

Wiesengasse No. 4
ist eine Wohnung für 360 Mark zu vermiethen. **R. Zander.**

Langgart. 52 ist d. 1. Et. 6 Z., Cab. Küche 2c. zu v. Meld. 2 Tr. (3203b

Stb., Cab., Kch., Zb. z. 1. Sept. a. kl. anst. F. z. vm. Baumgartscheg. 27.

Gr. Rammbau 24 ist v. 1. Octbr. eine kl. Wohn. an kdrl. Lt. z. vm.

Eine Stube nebst gemeinschaftlicher Küche ist zu vermiethen Pfefferstadt Nr. 15.

Lastadie 6 ist eine Wohnung, best. aus 2 Stuben u. Zubeh., zu vrm.

Wohnungen v. 11—13,50 M sind zu vm. Neuschottland 21a. (2991b

Wohnungen, direct am Walde, 3 Zim., all. Zubehör, elektr. Bel. Bad, 400-425 M Langf., Ecke Ulm.- u. Mirchauerweg. Näh. **Ullrich,** Mirchauerpromenadwg 18 (3086b

Wohnungen,
3 Stuben u. Zubh. mit Eintritt in den Garten zu verm. Langfuhr, Mirch. Weg 7. **Windt.** (3146b

1 Stube u. Nebengel. an ält. D. od. Hrn. Näh. Tobiasg. 17/18. (3132b

Pfaffengasse Nr. 6 ist eine Wohnung zu vermiethen. Zu besehen von 9—4 Uhr. (3137b

Hundegasse 124
eleg. Wohng. 1. Etg., 4 Zimmer, groß. Entree, h. Küche, Mädchenst. (zw. Eing.), Keller und Boden zu vermieth. Näheres 4. Etage.

In mein. elegant. Häusern Johannisth. (Hermannsh.) sind noch einige hochherrsch. Wohn. m. Gart. pp., a. eleg. Pferdest. mit Wagenremise, evtl. v. gl. z. vm. Näh. dorts. Nr. 4, 3 Tr., Ecke Johannisthal u. Heiligenbr. W. (3075b

Langgarten 46
herrschaftl. Wohnung besteh. aus 3 resp. 5 Zimmern, reichl. Zub. u. Garteneintritt p. 1. Octob. zu vm. Bes. Vrm. 11-1, Nchm. 4-6 U. (2036

Wohnung, 2 u. 3 Zimmer, mit Garten, sind zu erfragen **Johannisthal,** Ecke Heiligenbrunnerweg Nr. 4, 3 Tr. (3071b

Ohra 411 sind Wohnungen von zwei Stuben mit sämmtlichem Zubehör per October cr. zu vermieth. (3128b

Eine herrsch. Wohnung,
2 große Zimmer, 2 Cabinette u. Zubeh. ist v. 1. Octbr. zu verm. Näh. Töpfergasse 15, pt. (3236b

Schidl., Weinbgst. 3, Whn. v. St., C. K., K., B. gl. z. v. N. Fischmkt. 23, i. L.

Poggenpfuhl Nr. 33
ist Umstände halber die **2. Etage** für 600 M pro anno z. 1. Oct. zu vm.

Wohn. v. St., Kch., Stall v. 10-11 M zu vrm. Ohra, Kieperdamm 419b.

Eine frdl. Wohnung 2 Zimmer, 2 Cab. u. Z. zu v. Johannisg. 39, 2.

Anst. j. Leute s. Wohn. v. St. od. St. u. Cb. a. d. Altst. Off. u. **Z85** a. d. Exp.

Schmiedeg. 22, 2, Wohn. v. St., Cb. an e. feinen Herrn v. gl. zu verm.

Hundeg. 2 Z., Balc., Nebenr., ohne Küche an e. ält. Dame od. kdl. L. zu vrm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1.

Frauengasse e. hersch. Wohnung 1. Et., 3 Z., Cab., E., h. K. Mädchenst. Nr. v. Oct. z. v. N. Gr. Krämerg. 5, 1.

Kumstgasse 11 ist eine Wohnung für 23 M von sofort zu vm. (3234b

Langfuhr, Johannisbg. 7, 1, hochherrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Balcon, Badeeinrichtung u. alles Zubeh., umzugshalb. z. vm. (2162

Wallplatz 5 pt. ist e. Wohnung v. 2 Zimm., Küche, Bod., Keller, Waschküche von sofort bezw. 1. October für 300 M zu vermieth. Näh. Wallplatz 10, 1 lks. (3211b

Breitgasse 13 ist die 2. Etage per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

Pfefferstadt 56
2 Stuben u. 2 geräum. Kammern an ruhige nur kinderlose Einwohner zum 1. Oct. cr. zu vermiethen. Näh. daselbst 3 Tr.

Eine Hofwohnung,
Stube, Küche, Boden, an ruhige kinderl. Einwohner z. 1. Oct. zu verm. Näh. Pfefferstadt 56, 3.

Altstädt. Graben 104, am **Holzmarkt,** Umstände halber parterre 2 Stub., Entree, helle Küche an kinderl. Leute zu verm.

Schlappke Nr. 107b ist eine Wohnung an kinderl. Leute zu verm. Näh. part. im Bäckerladen.

Schlappke Nr. 107b ist eine Wohnung zu vermiethen.

Fleischergasse 62/63, gegenüber den Gartenanlagen des Franziskanerklosters, ist eine herrschaftliche Wohnung, 6—7 Zimmer u. Zubehör mit Garten u. Veranda vom 1. Oct. zu verm.

Langfuhr, Hauptstraße, elegante Wohnungen m. sämmtl. Zubehör u. Garten, sow. 2 Mittel-Wohn. und eine Kellerwohnung mit Geschäft sogleich zu vermieth. Näheres Leegstrieß 3b, 1. (3200b

Hundeg. 30, freundl. Wohnung, 3 Zimmer sowie Lagerkeller z. v.

Langfuhr am Johannisberg 3 ist e. Wohn. 4 Zimm. Veranda u. Zubehör zum October zu verm.

Hohe Seigen 35, 4, kl. Wohnung, Stube, gem. Küche, Bod. an anst. kdrl. Leute f. 11 M z. 1. Sept. zu vm.

Schüsseldamm 16, part. ist eine Wohnung von 2 Stuben, Entree, Küche und Keller zu vermiethen. Näheres Rähm 14.

Wohnungen.
Am Sande 2, Nähe Schmiedegasse, 2 und 1 Zimmer und Küche, sämmtl. Zubehör vom 1. Oct. zu vermieth. Näheres bei **C. Schulz,** Hinterh. 1.

Oliva, Köllnerstraße 25 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. u. Wasserleit. von sofort oder spät. zu vermiethen. Preis jährlich 250 M. Ebendaselbst eine Stube nebst 2 Kammern und Küche von sofort od. später. Preis monatl. 7,50 M. (3216b

Langfuhr, Ahornweg 8, sind Wohnungen von 4—5 Zimmern Balcon u. Garten b. zu vm. (3223b

Breitgasse 45 ist die 3. Etage von 3 Zimmern und allem Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Zu besehen Vormittags von 8—10, Nachm. 2—4.

Schloßgasse 8 ist e. Wohnung zu verm. Zu erfr. beim Schuhmacher.

Kurort b. Danz. ist 1 Wohn. a. belebt. Str., wo nur 1 Gesch. best., a. d. Bahn, pass. z. j. Branche, auch Schuhhdlg., desgl. zu Bureau zu vrm. Off. m. g. Ang. d. Gesch. unt. **A B** hauptpostlag. Danzig. (2139

Frauengasse 47, 3, zwei Stuben, Cab., helle Küche pp. a. kinderlose Leute für 450 M per anno zu vermiethen. Besichtig. von 9—2 Uhr. Näheres daselbst 2 Treppen.

Herrschaftl. Wohnung.
Am Sande 2, Nähe Schmiedegasse, 4 Zimmer, 2 Entrees, helle Küche, Speisekammer, Mädchenstube u. sämmtl. Zubehör vom 1. Oct. cr. zu vermiethen. Bes. v. 10-1 u. 4-6 Uhr. Näheres bei **C. Schulz,** Hinterh., 1.

Die I. Etage
Ziegengasse 5,
von 2 hellen großen Zimmern, bisher Geschäftslocal, ist per 1. October zu vermiethen. Näh. in meinem Laden. **Willdorff.**

Freundliche Wohnung
für 12 M per 1. October zu vermiethen **Langfuhr,** Abeggstift, Eigenhausstraße 14.

Heiligenbrunner Communicationsweg 4a ist e. Wohnung zu vermiethen. Miethe 12 M.

Hint. Lazareth 18, freundl. Wohn. mit eig. Thür, 3 Stuben und Zubehör für 30 M. zu Octbr. zu verm. Näh. Töpfergasse 1.

Fleischerg. 84, prt. Wohnung für 25 M., gr. Stube, 2 Cab. zu verm.

Kl. Wohnung a. kl. Familie sof. z. v. Langf. Abegg-Stift Eigenth. 25.

Brodbänkeng. 12 ist die 2. Etg. best. aus 4 Zim., Mädchenst., Entr., Kch. n. all. Zub. per 1. Oct. zu verm.

Eine Wohnung mit Cabinet ist Bergstraße zu verm. Näheres Halbe Allee, Ziegelstr., Grecke.

Poggenpfuhl 2 ist eine Stube mit Küche und eine Stube ohne Küche z. Sept. an ält. D. o. kdl. L. zu v. Kell.

Neufahrwasser, am Hafen gelegen, sind 2 Stuben zum Comtoir vom 1. Octob. zu verm. Zu erfrag. Hafenstraße 6. W. Frethwurst.

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11.

Milchkannengasse 15, 2, möbl. Zimmer mit vorzüglich. Pension. Näheres 4 Tr. (3041b

Poggenpfuhl 82, 1 Tr., eleg. möbl. Zimmer, Cabinet, Entree, auf Wunsch Burschengel., zu verm.

E. möbl. Zimmer m. sep. Eing. ist Altst. Graben 57, 1 zu vermieth.

Poggenpf. 63, 2 ist e. f. m. g. sep. gel. Vorderz. m. Cab. z. 1. Sept. z. vrm.

1. Damm 15, 2 Treppen, ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Größ. möbl. Zimmer mit Nebenst. zu vermieth. Sandgrube 46, links.

Hl. Geistg. 45, 1, möbl. Vrdz. zu vrm. (3206b

Fleischergasse 88, 1, ist e. g. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

1 freundl. Cabinet ist zu verm. Schidlitz, Oberstraße 33/35, part.

1 frdl. möbl. Vorderzimm. m. sep. Eing. p. sof. b. zu v. Holzmarkt 11, 4.

Hl. Geistg. 99, 2 gr. g. möbl. Z. m. a. ohn. Pens. a. 1-2 Hrn. bill. zu verm.

Breitgasse 122, 1 ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer mit gut. Pension an 1—2 Herren zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer von gleich an einen Herrn zu vermiethen Heilige Geistgasse Nr. 71a.

1. Damm 5, 2, möbl. Vorderzimm. an 1 auch 2 Herrn zu vermiethen.

Ein kl. Zimmer ist a. 2 anst. j. Leute zu verm. Vorst. Graben 57a, part.

Gut möbl. Zimm. u. Cab., sep. Eg., eventl. Clavierben., mit a. ohne Pens. zu vrm. Hirschgasse 13, 2 r.

Mausegasse 10, 3 r., einfach möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Ein kl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang, von gleich zu verm. Langgarten 73, 2 Tr. rechts.

1 frdl. möbl. Vorderzimm. nebst Cab. m. sep. Eg. ist an 1 od. 2 Herren zu vm. Langenmarkt 37, 3. (3227b

Elegant möbl. Wohnung 2 Zimmer, Entree, Wasserleit. zu verm. Pfefferstadt 47. (3226b

1 Cabinet an eine alleinst. Frau zu verm. Tischlergasse 63, 1 Tr.

Hirschgasse 2, 2 möbl. Zimm. an 2 Herren für 20 M. zu vermieth.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Pens. zu vrm. Schmiedegasse 12, 2.

Ein freundl. Zimmer u. Cabinet ist an 1 od. 2 junge Damen, die Tags über nicht zu Hause sind, v. 1. Octbr. zu verm. Nähm 14, 1 Tr.

Heil. Geistg. 58, 1, mbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. mit a. ohne Pens. zu v.

Poggenpfuhl 67 ist e. möbl. Part.-Zimm. mit sep. Eing. sogl. zu vrm.

Heil. Geistg. 5, 3, gut möbl. Zimm. mit sep. Eingang zum 1. zu verm.

Heil. Geistg. 122, e. gut möblirtes Zimm., a. W. mit Morgenkaffee u. Clav.-Ben., 1. Sept. z. v. Näh. 3 Tr.

Heil. Geistgasse 120 ist e. eleg. möbl. Zimmer zu v. A. W. Burschg. (3222b

Frauengasse 33, 3, fein mbl. Stbch. an einen Herrn für 10 M. zu verm.

Breitgasse 10, 2 Tr. ein fein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. an 1 resp. 2 Herrn m. gut. Pens. zu vm.

Ein gut möbl. Zimmer auf Wunsch mit schönem Clavier zu vermieth. Breitgasse 21, 2 Tr.

Weidengasse 1, 2 Tr., rechts, fein möbl. Zimmer, auch zwei zusammenhäng., zu verm. (3237b

Ein fein möblirtes Vorderzimmer nebst Cabinet von sofort zu vermiethen 3. Damm 14, 2.

Altstädtisch. Graben 29-30, 1, fein möbl. Zimm. nebst Cab. sogl. z. vm.

Hundeg. 104, 1, ist ein möblirtes Vorderzimm. für 18 M. zu verm.

Portechaisengasse 4 ist ein möblirtes Zimmer mit Pension an einen Herrn zu vermiethen.

Gut mbl. Zimmer nebst Cab. sof. zu vm. Hinterm Lazareth 14, part.

Poggenpfuhl 71, 1, ein gut möbl. Vorderz., sep. Eg., billig zu vrm.

Kl. möbl. Zimmer v. 1. Sept. an e. Hrn. zu verm. Kl. Wollweberg. 6.

Fleischergasse 39, 2 Tr. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eing. sofort billig zu vrm.

Ein möblirtes Zimmer Altst. Graben 91 zu vermiethen.

Ein Cab. an eine Frau sofort zu vermiethen Wiesenstraße 4, 3.

Heilige Geistgasse 142, 2 Trepp. (Holzmarkt), möbl. Zimmer und Cab. für 1—2 Herren zu verm.

Hirschg. 7, 2 Tr. r., gr. u. kl. möbl. Zimmer, jedes separat, zu verm.

Zwei anst. jg. Leute finden gute Schlafstelle Altst. Graben 64, 2.

Kleines Dachstübchen billig zu verm. Spendhausneugasse 16, 2.

Pfefferstadt 62, 2, ist e. gut möbl. Vorderzim. vis-a-vis d. Bahnh. z. v.

Heil. Geistg. 36, 3, ein frdl. möbl. sep. Vorderzimm. z. 1. Sept. zu vm.

Möbl. Zimmer ist zu verm. Brodbänkengasse 38, 3. Preis 15 M.

Hundegasse 125 sind zwei möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Mattenbud. 9, 1, sep. möbl. Zimm. auch mit Pension zu hab. (3240b

Ein Cabinet für 8 M. von gleich zu vermiethen Nied. Seigen 18.

Eleg. möbl. Vorderzimmer billig zu verm. Junkergasse 10/11, 1.

Fleischergasse 61, 2 Treppen fein möbl. Vorderzimmer, Cab. u. Pianino sehr bill. zu vm. (3246b

Kassub. Markt 3, 2 Tr. ist ein fein möbl. Zimm. zu verm. (3242b

1 junger Mann find. gutes Logis Baumgartschegasse 5, 1 nach hint.

Ein Schuhmacher findet Platz u. Logis bei Tausch, Vorst. Grab. 65.

1 jung. Mann findet gutes Logis mit Beköstig. Näthlergasse 5, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis Trinitat.-Kirchengasse 4, pt.

Junge Leute finden gutes und billiges Logis mit oder ohne Beköst. Kl. Wollwebergasse 4, 2.

1 anst. Herr find. gut. Logis m. sep. Eingang Fleischergasse 74, 3 Tr.

Logis zu hab. Spendhausneug. 13

Ein junger Mann findet Logis Vorstädt. Graben 51, Hof, 2 Tr.

Jg. Leute f. gutes Logis im sep. Zimm. Mattenbud. 33-36, Hof, 3.

Ein junger Mann findet gutes Logis Altst. Graben 54, H. Kräft.

2 j. Leute finden anst. Logis mit Beköst. Langgarten 113, 2 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Katergasse 17, 3 Treppen.

Ein junger Mann findet gutes Logis Elisabethkirchengasse 3, 1.

Ein jg. Mann findet gutes Logis An der großen Mühle 3, 3 Tr.

Ord. junge Leute finden sauberes Logis Hausthor 4a, 1 Tr. links.

2 junge Leute find. gutes Logis m. Kost Baumgartschegasse 15, 1 v.

2 junge Leute finden gutes Logis Drehergasse 16, 3 Tr.

Ein anst. jg. Mann find. g. Logis a. m. Beköst. Altstädt. Graben 86.

Jg. Leute f. Logis Katergasse 1a.

Ein auch zwei junge Leute finden anst. Logis Langgarten 44, Hof.

Junge Leute finden von gleich Logis Dienergasse 40, 2 Tr.

Jg. Mann findet anst. Logis mit Beköst. Häkerg. 30, 2, am Fischm.

2 junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 58, 1 Tr.

Anständ. Mann findet Logis Kumstgasse Nr. 11, Hof.

1 anst. jg. Mann f. Logis im Cab. St. Cath.-Kirchensteig 11, 2 Tr.

1 o. 2 j. Leute find. bei e. Wwe. gut. Logis. Off. unter Z 53 an die Exp.

Logis für 2 junge Leute zu haben Junkergasse 8, 1 Treppe.

1—2 junge Leute finden gutes Logis Rittergasse 22 b, 2 Treppen.

Junger Mann findet anständig. Logis Häkergasse 14, 2 Trepp.

Ein Mädchen find. v. gleich bei e. Wittwe Logis Gr. Nonneng. 20.

Ein junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 4, 2 Tr.

Ein jung. Mann find. anst. Schlafstelle im Cab. Häkergasse 12, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Vorstädt. Grab. 65, l., 2 Tr.

Ein anständ. junger Mann find. gutes Logis Dienergasse 14, 1.

Ein junger Mann find. Logis Johannisgasse 40, 2 Treppeg.

2 jg. Leute finden Logis mit Kaffee Häkergasse Nr. 13, 2 Tr. vorne.

Ein junger Mann findet Logis mit Kaffee vom 1. September Klein Rammbau Nr. 6, unten.

Junger Mann findet gutes Logis Malergasse 4, 3 Treppen.

Röpergasse 9, 3, ist ein anst. Logis mit Morgenkaffee zu hab.

Anst. Logis im eig. Zimm. zu hab. auf W. Beköstig. Raueng. 12, pt.

2 anst. ordentliche junge Leute finden vom 1. September Logis im **saub. heizbaren Cabinet** Rammbau 41, 1 Treppe links.

Anst. Leute f. Schlafst. Breitg. 22. (3103b

Ordl. Frau od. Mädch. a. Mitbew. kann sich mld. Häkerg. 57, Hinterh.

1 ordl. Mädch. f. Schlafst. im Cab. Goldschmiedeg. 29, Hinterh. 1 Tr.

1 anst. Fr. w. v. gl. als Mitbewohn. ges. Jungferng. 27, Eg. Schloßg.

Anst. Frau od. Mädch. k. f. b. alleinsteh. anst. Pers. a. Mitbw. i. großem Zimm. meld. Ausk. Reitbahn 14, I.

Anst. jg. Mädchen als Mitbew ges. Langgrt., Barb.-Hospitalsh. 4, 2l.

Ordtl. Aufwärt. ges. Olivaerth. 18.

Anst. Mitbew. k. f. m. Zwirng. 1, 3.

Ein anst. jung. Mann find. gute Schlafst. Baumgartscheg. 24, 1, r.

Ein alleinst. Mädch. kann sich als Mitbewohn. meld. Malerg. 5, pt.

Eine einzelne Frau oder Mädchen mit Betten k. sich m. Büttelg. 4-5.

1 ält. Mädch. od. Frau als Mitbew. ges. Vorst. Grab. 28, 1. Hof, 3 Tr.

Pension

Pension.

Junge Mädchen, Schülerinnen, finden gute u. liebevolle Pension bei (2690b

Frau Dr. Tornier, Brodbänkengasse 9, 2 Tr.

Junge Damen u. Schülerinnen find. gute Pension, letztere mit Beaufsichtig. der Schularbeiten. Fr. Kling, Pfefferst. 42, 2. (3063b

Hundegasse 79, 1, anerk. g. Pens. m. eign. Vorderz. b. z. hab. (2827b

Für Schüler des Königl. Gymnasiums bestempfohlene

Pension.

E. Husen, Milchkannengasse 15. (3042b

Drei Schüler finden v. 1. Octbr. liebev. Pension in anst. Familie nahe Städtisches Gymnasium, Johannis- und Petrischule. Offerten unter W 996 an die Exp.

Gute Pension für junge Mädchen oder Schülerinnen vis-a-vis der Victoriaschule zu haben. Zu erfragen Fleischergasse 56, parterre, rechts.

Gute Pension im eig. Zimmer bill. zu hab. Häkerg. 30, 2, am Fischm.

Gute billige Pension zu haben Fleischergasse Nr. 45, parterre.

Zu einem jg. Kaufmann (Zimmer u. Cab.) wird ein Mitpensionär gewünscht. Breitgasse 90, 3 Tr.

Kleinere u. größ. Schüler f. liebev. Pension u. Beauff. d. Schularb. Off. u. Z 58 an die Exped. d. Bl.

Div. Vermiethungen

Geschäftslocal, geräumig, renovirt, mit 2 großen Schaufenstern, ist Portechaisengasse, Ecke Langgasse, beste Geschäftsgegend per 1. Oct. 1898 zu vermiethen. (9322 F. Puttkammer, Langgasse 67, 1 T.

Große Comtoirräume und 2-3 Speicherböden, getrennt oder zusammen, Hopfeng. geleg., per 1. October zu vermiethen. Näh. Johannisgasse 36, pt. (923

Winterplatz 15 ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Laden mit u. ohne Wohnung, pass. z. Colonialw.-Gesch. u. Bierverlag, Zoppot, Schulstr. 21, zu vm. (2057

Speicher-Parterreraum zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse Nr. 7, 3. (3022b

Langfuhr, Hauptstr. 1f, ist ein großer Laden nebst Wohnung zu vermiethen. (3018b

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comt. und Keller zu vermiethen. (7709

Ein großer **Lager-Keller** ist am Holzmarkt billig zu vermiethen. Zu erfragen Holzmarkt 22, im Laden. (721

Bäckerei. Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

2 Parterreräume, passend zum Comtoir oder Bureau sind per 1. October zu vermiethen. Näh. Langgarten 94, parterre (3009b

Langfuhr, Brunshöferweg 43, 2, ist noch e. sehr schönes, gr. Kellergesch. ev. m. Wohnung zu erfr. (3068b

Laden, Holzgasse 7, Neubau, billig zu vermiethen. (3149b

Häkergasse 18 ist ein großer Lagerkeller zu vermiethen.

Breitgasse 116 ist der Keller zum Lager oder Geschäft zu vermieth.

Stallung für je 2 Pferde zu vrm. Otto Weide, Mattenbuden 15.

Große Hosennähergasse ist eine Untergelegenheit mit großem Keller, welche sich zum Mangelgeschäft eignet, zum 1. September zu vm. Näheres Drehergasse 22.

Werkstätte oder Lagerraum, groß u. hell, parterre gelegen, v. 1. Octbr. cr. Am Sande 2, Nähe Schmiedegasse zu vermieth. Näh. daselbst bei C. Schulz.

Ein Laden in bester Geschäftsgegend ist von sofort zu vermiethen. (3214b Josef Fabian, Graudenz, Marienwerderstr. 53.

Weidengasse 29 ist der Laden, zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen.

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comtoir nebst kleiner Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Veranda, zu vermiethen. (1869

Eine große Remise nebst Pferdestall, sehr passend für Fuhrhalter hat zu vermieth. Harsdorff, Mattenbuden 29.

Friseur-Geschäft im Vollbetrieb z. 1. Oct. z. verm. Fleischergasse 84.

1 Laden mit Wohnung viele Jahre z. Fleischerei benutzt, zu jed. Geschäft passend, 1. Octob. zu vm. Nh. Altst. Grab. 34. (3245b

Speicher-Oberräume 5 Böden, im Ganzen oder getheilt, in der Hopfengasse vor den Brücken gelegen, von sofort zu vermiethen. Gefl. Offert. unt. Z 64 an die Exp. d. Bl. (2158

Eine große Werkstatt zu jeden Geschäft passend, hat zu vermiethen Harsdorff, Mattenbuden Nr. 29.

Schmiedegasse 27 ist die Wasch- u. Plättanstalt vom 1. October zu vermiethen.

Laden nebst Wohn., Ecke a. Markt gel., z. Schuh- a. jed. a. Gesch. sof. a. Oct. zu vm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1.

Ein kleines Comtoir, part., ist vom 1. Oct. Frauengasse 45 zu verm. Näheres Hange-Etage.

Kl. Restaur. m. voller Einricht. z. 1. Oct. zu verm. Hundegasse 23, 3.

Offene Stellen.

Stellen-Inserate (1614 haben nur dann Erfolg, wenn sie zweckmäßig abgefaßt und in die geeignetsten Zeitungen aufgen. werd. Man bediene sich zu diesem Zwecke der allgemein bekannten Annoncenexpedit. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig (Carl Feller jun.), Jopengasse, welche jedem Interessenten unparteiisch Rath in Insertionsangelegenheit. bereitwill. ertheilt.

Männlich.

Dreher stellt sofort ein J. W. Klawitter, Danzig, (2014 Schiffswerft u. Maschinenfabrik.

2 Hausdiener finden sofort Stellung im Stadt-Lazareth am Olivaerthor. (2100

Ein tüchtig. Friseurgehilfe findet dauernde Stell. v. sogl. W. Nitsch, Zoppot, Südstraße 51. (3144b

2 tüchtige **Klempnergesellen** stellt sogleich ein O. Splittgarb, Oliva, Kirchenstraße 5. (3101b

Für ein hiesiges Destillations-Detailgeschäft wrd. zum 1. Octob. cr. ein älterer und ein jüngerer flotter zuverlässiger **Expedient** gesucht. Offrt. m. Zeugnißabschr unt. W 701 an d. Exp. d. Bl. (3104b

Sattlergehilfen, tüchtige Wagengarnirer, sucht Jul. Hybbeneth, Fleischergasse 19-21. (3171b

Schneidergeselle erhält dauernde gute Arbeit bei Schneidermeister Albat, Stutthof, Danziger Niederung. (3182b

Für mein Colonialwaaren- u. Delicatessengeschäft suche **einen Lehrling** sowie **einen Commis** mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Zeugniß-Abschriften. Offerten unter W 933 an die Expedition d. Blattes.

Sofort und überall gesucht sol. Abgenten z. Verkauf v. Cigarren an Wirthe, Händler etc. v. Ia. Hamburger Hause. Verg. 120 M. pro Monat, außerd. hohe Provision. Off. unter H 2394 an G. L. Daube & Co., Hamburg. (2114

Malergehilfen stellt ein P. Zakowski, Tischlergasse 3-5.

Ein solid. Bonbonkocher melde sich Melzergasse 6.

1 Barbiergehilfe k. sogl. i. Stell. tr. M. Schreiber Ww., Kohlenm. 13.

Schneidergeselle (Rockarbeiter) k. s. meld. Pfefferstadt 27, part.

Einen Maler-Gehilfen stellt sofort ein A. Weikusat, Neustadt Wpr.

Einen Lackirer stellt ein W. Moritz, Danzig, Holzgasse 11.

Bautischler werden eingestellt 3. Damm 14.

Nähmaschinen-Reisende. Wir suchen gegen Fixum von monatlich Mk. 75 nebst hoher Provision tüchtige Verkäufer. Bewerber, welche nachweislich mit Erfolg längere Zeit in der Branche thätig waren, woll. sich melden bei (2132 Bernstein & Comp., Danzig, 1. Damm 18.

Vertretung

für Firniß (gekochtes Leinöl) gesucht.

Eine der größten Leinölfabriken Deutschlands sucht für ihr Fabrikat — gekochtes Leinöl, Firniß — für Danzig und Umgegend einen tüchtigen, gewandten, mit der in Frage kommenden Kundschaft und deren Verhältnissen vertrauten Vertreter. Nur solche, welche sich über erfolgreiche Thätigkeit durch prima Referenzen auszuweisen in der Lage sind, können Berücksichtigung finden. Offerten unter A. C. 1112 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. (2069

Ein mit der Samenbranche vertrauter repräsentabler **junger Mann,** der selbstständig arbeiten kann, wird gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften wolle man unter J. G. 6480 an die Expedition dieses Blattes senden. (2028m

Ein tüchtiger Möbeltischler kann sich meld. Schüsseldamm 47, Hof.

1 Schuhmacher für Randarbeit k. sich melden Kleine Gasse 5 c.

Ein tüchtiger Sattler- u. Tapeziergehilfe und 1 bis 2 Lehrlinge könn. sich meld. bei E. Seeger, Langgarten Nr. 8.

Tischlergesellen a. Bau u. Möbel stellt ein Stadtgebiet 7. (3238b

Hausd. u. Kutscher b. höchst. Lohn zahlreich ges. 1. Damm 11. (3210b

Mehr. Schuhm.-Ges. t. H. stellt ein St. Schimanski, Brodbkg. 7. (3232b

Gelernter nüchterner Müller, welcher mit der Dampfmaschine vollständig vertraut ist, findet sofort dauernde Beschäftigung. Hoffmann, Hundegasse 60.

Steinsetzer, der es übernimmt, eine Straße, 6 m breit, 350 m lang, incl. Lieferung zu pflastern, melde sich bei E. Witt, Kleine Bergstraße 1 a.

Tischlergesellen erhalten Beschäftigung Tischlergasse 37, Hof.

Schneidergesellen könn. sich mld. Neufahrwasser, Philippstraße 3.

Schuhmachergehilfen stellt sof. ein. Mattenbuden 6.

Ein Böttchergeselle findet dauernde Arb. Böttchergasse 20.

Malergehilfen stellt ein Th. Wilda. (3194b

Ein Hausdiener kann sich melden Hermann Guttmann Nachflgr., Langgasse Nr. 70.

Maler-Gehilfen stellt ein J. Müller, Maler, Johannisg. 24.

Jungen Friseurgehilfen sucht A. Reiss, Langenmarkt Nr. 17.

Tücht. Schneidergeselle findet dauernde Beschäft. Faulengasse 3.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Schneidemühl 6.

Einen tüchtigen Malergehilfen stellt ein R. Schablowski, Schüsseldamm 13.

Jüng. Materialisten p. sofort sucht J. Koslowski, Breitgasse Nr. 62.

Suche sofort Kutsch., Hausdiener und Jung. Prohl, Langgart. 115.

Suche für Hotels: Kutscher, Hausdiener, Knechte, Jungen E. Zebrowski, Ziegengasse 1.

Einen jung. Hausdiener mit guten Zeugnissen sucht Alexander Wieck, Langgarten 86/87.

6 Malergehilfen sucht bei höchstem Lohn zu dauernder Arbeit Otto Carauth, Maler, Lauenburg i. P. (2156

Tücht. Barbiergehilfe k. s. meld. b. M. Schreiber Wwe., Hl. Geistg. 133.

Ein Sohn achtb. Eltern, d. Lust hat die Bäckerei zu erlernen, w. gesucht Ziegengasse 1. (3015b

Ein Sohn achtbarer Eltern kann sich als Laufbursche melden Pfefferstadt 50.

Ordentl. Laufbursche findet sofort dauernde Beschäft. Hubertus-Drogerie und Parfümerie Dominikswall 6. (2127

Ein kleiner Laufbursche kann sich melden Hundegasse 60, i. Lad.

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich Heil. Geistgasse 128.

Kräftige Laufburschen suchen M. Loevinsohn & Co., Langgasse 16.

Ein Laufbursche kann sich melden Kasernengasse Nr. 6/7, im Bierverlag.

Lehrling der die Wagenlackirerei erlernen will, k. sich m. W. Moritz, Danzig, Holzgasse 11.

1 Lehrlings. d. f. Herrenschnd. k. s. m. b. Klass, Schndrmstr., Breitg. 115.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Hauptgeschäft suche einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. **Hugo Engelhardt,** Röpergasse, Ecke Hundegasse.

Suche für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft einen **Lehrling** zum 1. October cr. [2145 Ernst Haase, Schlochau.

Lehrling (2068 mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt gesucht. Marcus Henius-Thorn, Dampf-, Sprit- u. Likörfabr.

Suche per 1. October evtl. früher für mein Drogen- und Parfümerie-Geschäft einen **jungen Mann** mit guter Schulbildung als Lehrling. (3118b G. Gnärig, Cammin a. d. Ostsee.

Eine Gärtner-Lehrlingsstelle ist frei in der Gärtnerei A. Bauer, Langgarten Nr. 38. (2880b

Ein Schreiberlehrling kann sofort eintreten bei Rechtsanwalt Dr. Rozanski, Kohlenmarkt Nr. 9, 2 Treppen.

Söhne ordentlicher Eltern, welche Lust haben, Buchdrucker oder Schriftsetzer zu lernen, können sich melden bei A. Schroth, Heilige Geistgasse 83.

Suche für mein Colonialwaarengeschäft ein. Lehrling, kath. Conf., Sohn achtb. Eltern. Selbstgeschr. Offert. unt. W 908 an die Exped.

E. Bursche z. Holzdrechslerei m. s. Häkergasse 61, 1, bei H. Rohde.

Ein Lehrling fürs Friseur-Geschäft, Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. Joh. Bukowski, Langenmarkt Nr. 21.

Einen Lehrling stellt ein Scherwinski, Tapezier u. Decorateur, Johannisgasse 21.

Ord. Knabe, der Schuhmacher werd. will, find. g. Lehrst. C. Kalwa, Schuhmachermstr., Mottlauerg. 4

Schuhm.-Lehrling k. sich m. Brodbänkeng. 7. St. Schimanski. (3233b

Tischlerlehrling kann sich melden Stadtgebiet 7. (3235b

Ein Lehrling fürs Comtoir mit Einj.-Freiw.-Zeugniß gegen monatliche Vergütigung gesucht. Off. unter Z 82 an die Exped. d. Blattes. (3207b

Ein Schreiberlehrling kann sich melden Hundegasse 96, 1 Treppe.

Kellner-Lehrlinge für seine Häuser, hier und außerhalb, sucht Ed. Martin, Jopengasse Nr. 7.

Weiblich.

2 Krankenwärterinnen finden sofort Stellung im Stadt-Lazareth am Olivaerthor. (2099

Berlin. Zu sofort u. 2. Octbr. suche bei höchst. Lohn u. freier Reise täglich Mädchen für Berlin, Schleswig u. and. Städte, für Danzig f. angen. leichte Stell. zahlr. Köchinn., Stuben-, Haus- u. Kindermdch. 1. Damm 11. (3139b

1 Hefterin, 1 Einlegerin kann sich melden (2103 Louis Schwalm, Danzig-Langfuhr.

Ein Waschmädchen findet sofort Stellung im Stadt-Lazareth am Olivaerthor. (2101

Für mein Confitüren-Geschäft suche ich eine anständige junge Dame als Lehrling, bei freier Station. Paul Liebert, Langgasse 65.

1 ordentliches Aufwartemädchen für sof. gesucht Weidengasse 34a, Eingang Hirschgasse, 1 Treppe.

Für Vorm. melde sich e. erfahrene Aufwärt. Altstädt. Graben 104, 1.

1 Drechslergeselle a. Bauarb. m. sich Langgarten 27. Tomkowsky.

1 ordl. junges Mädchen für den festen Dienst zum 1. October ges. Langfuhr, Brunshöferweg 12, 2.

Jg. Mädch., Aufwärt. f. d. Morgst. gesucht Vorst. Graben 58, 2 Tr.

Waschfrau m. s. Pfaffengasse 9, 2.

Ein anständiges Mädchen zum Aufwarten für den ganzen Tag kann sich melden Breitgasse 33.

J. Mädch. z. Erl. d. Schneid. u. eine Nähterin k. s. m. Stadtgebiet 37.

J. Mdch. k. d. Plätt. bill. u. gründlich erlern. Nach der Lehrz. dauernde Besch. Kassub. Markt 11, Plättanst.

Für mein Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort resp. 15. September eine tüchtige **Verkäuferin** (Christin) der polnischen Sprache vollständig mächtig. C. G. Neumann, Putzig W./Pr.

Ein Aufwartemädchen für die Morgenstunden von 7 Uhr gesucht 1. Damm 13, 2 Trepp.

Als Repräsentantin und zur Führung der Wirthschaft sucht ein Kaufmann in Danzig per 1. October cr. **eine Dame** im Alter von ca. 30 Jahren zu engagiren. Hauptbeding. Verständniß für gute Küche, heit. Temperam. u. angen. Erschein. Off. mit näheren Ang. erb. unter E. B. 127 Postamt Oliva. (3209b

Jg. Mädch., w. d. Wäschenäh. erl. h. f. Beschäft. Trinit.-Kircheng. 7, pt.

Ein ordentl. Aufwartemädchen k. s. meld. Breitgasse 70, 3 Tr.

1 anst. jung. Mädch. z. Aufw. f. d. Vorm. k. s. meld. Langgasse 27, 2.

Junge Mädchen zur Erlern. des Putzfachs sofort ges. Luise Heldt, Langebrücke, Dampferanlegepl.

Zur Führung (2113 meines Haushaltes suche **eine Haushälterin** gesetzten Alters, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieh. muß. Schriftliche Offerten erbitte umgehend an Dr. Anger, Langfuhr, Hermannshöferweg 3.

Aufwärterin melde sich Jungstädtschegasse 3, 2 Treppen.

Eine ordtl., ehrl. Aufwärt. mld. s. Dominikswall 13, Privatklinik.

Zur gründl. Erlern. der Putzbr. k. sich ein jung. Mädchen a. anst. Fam. Heiligegeistgasse 141 meld.

Aufwärterin für Vormittag ges. Pfefferstadt 50, Seitenh., part.

Ein Lehrmädchen wird verlangt. Meldungen von 3—5 Uhr Passage Nr. 7.

Mädchen, d. wasch. k., f. leichten Dienst p. Oct. ges. Breitg. 106, 1.

J. Mdch. k. Wäschnäh. (H., Masch.) u. Zuschn. grd. erl. Petrikirchh. 8, p.

1 junges Mädchen melde sich für d. Nm. Gr. Gasse 6 a, 3. Kohnert.

Ein anständiges sauberes Kindermädchen kann sich sofort melden Johannisgasse 47, 1 Tr.

Tüchtige **Einlegerinnen** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei A. Schroth, Heilige Geistgasse Nr. 83.

Aufwärterin kann sich melden Hohe Seigen 7, Restaurant.

Eine ordentl. Aufwärterin für Vor- oder Nachmittag melde sich Langgarten Nr. 57, parterre.

Junge Damen könn. d. Frisiren billig u. gut erl., auch unentgeltl. Goldschmiedeg. 17 u. 2. Damm 4.

Eine Arbeiterin für Damenschneiderei und eine Putzarbeiterin können eintret. Heilige Geistgasse Nr. 106.

1 Aufwartemädchen für Vormittag gesucht Langfuhr, Friedensstr. 31 (Abeggstift). 3202b

1 jb. Mädch. f. leicht. Dienst z. 1. Oct. gesucht. Off. u. W 901 an d. Exp.

Ein ordentl. Aufwartemädchen kann sich mld. Mausegasse 13, 2 r.

Eine Waschfrau sowie ein Mädchen v. 12-13 Jahr. z. Aufwart. z. 1. Septbr. gesucht. Schidlitz, Schulstr. 49a, links, 2 Tr.

Krankheitshalber wird sofort aushilfsweise ein Dienstmädchen ges. Große Scharmachergasse 5-6.

Eine gute Schneiderin auf Damen- u. Kindergarderobe, die bei ihren Kunden im Hause arb., wird gewünscht. Off. u. W 958.

Ein ordentliches Mädchen von 14 bis 15 Jahren findet zum Ersten leichte Stelle. Meldungen Ohra, Rosengasse Nr. 392C.

Aufwärterin mit Buch kann sich melden Pfefferstadt 43, 2 Tr.

Als Stütze zur Führung der Wirthschaft u. Beaufsichtigung von 2 Kindern im Alter von 8 und 9 Jahren wird per 15. September oder 1. October ein älteres gebild. Fräulein gesucht. Offerten unt. Z 8 an die Expedition dies. Blatt.

Für den Vormittag wird eine ordentliche anständige junge Frau oder Mädchen zum Aufwarten gesucht. Offert. unt. Z 5 an die Expedit dies. Blattes.

Eine Aufwartefrau für die Morgenstunden ges. Johannisgasse 66, im Laden.

Für mein Glas- u. Porzellan-Geschäft suche ich von bald oder später: (3244b

eine Cassiererin, eine Lehrlingin.

Off. unter Z 47 an die Exp. d. Bl.

Eine geübte

Putzarbeiterin

wird von sogl. oder spät. gesucht **Fedtke, Ww., Dirschau.**

---

1 anständ. Aufwärt. für den Vorm. findet bei hoh. Lohn. von sofort Stell. Gr. Gerbergasse 3, 2.

Jg. Dam., w. d. f. Damenschn. erl. woll., k. sich meld. **E. Bartel, geb. Landgraff,** Hundegasse 48. (3241b

---

Suche eine anständ. Aufwärterin von 14-15 J. für den ganz. Tag **S. Klar,** Heil. Geistgasse 33.

Tüchtiges Mädchen

für Alles sogleich oder zum 2. October gesucht **Langfuhr,** Hauptstr. 12, 1 lks. 12-3 U. (3215b

---

Eine Frau,

welche einlegen kann, findet für einige Stunden des Tages Beschäftigung bei **A. Schroth,** Heilige Geistgasse 83.

Jg. Mädch. im Nähen geübt, könn. sich meld. Brodbänkengasse 12, 4.

Gesinde-Bureau von B. Legrand Nchfl.,

Heilige Geistgasse Nr. 101, sucht von sogl. u. 1. Oct. Kindergärtnerin oder Kinderfräulein f. Warschau, für Danzig u. Umgegend zahlreich Land- u. Hotelwirthinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindemädch., Kinderfr., Buffet- u. Ladenmädchen, Wasch- und Scheuermädchen sowie für Berlin bei hohem Lohn u. fr. Reise Köchin u. Dienstmädchen all. Art.

Suche Kindergärtnerinnen

I. und 2. Classe,

Landwirthinnen für große und kleine Güter, auch f. selbstständig, Mamsells für warme und kalte Küche, Stubenmädchen f. Danzig und außerhalb, herrschaftliche Köchinnen, Hausmädch., Kinderfrauen u. ältere Kindermädchen **J. Dau, Heil. Geistgasse 36.**

Ein sauberes Aufwarte-Mädchen mit Zeugnissen melde sich von gleich Altstädt. Graben 2.

Junge Mädchen finden leichte dauernde Arbeit. Gehalt 5 M. per Woche Spendhausneugasse 5, 1.

Saubere Aufwärterin für den Vorm. gesucht Frauengasse 47, 2.

---

1 ord. Dienstmädch. mit g. Zeugn. zu Octbr. ges. Grüner Weg 7, 1.

Mädchen können noch eintreten bei 20 M. monatl. Näthlergasse 5.

Cigaretten- und Carton-Arbeiterinnen finden dauernde Arbeit, ebenso zu leichter Arbeit junge solide Mädchen, auch sofort, Breitgasse 90, 2 Treppen.

Gesucht (3229b

zum 1. October gegen hohes Gehalt ein **tüchtiges**

Mädchen für Alles.

Offert. unter Z 89 an die Exped.

Suche von sof. 1 Ladenmädch. für Bäckerei, möglichst von auswärts, 1 Lehrfräul. für Materialgeschäft bei 9 M. Gehalt und fr. Station, 1 Aufwärterin für den Vormittag sow. Kutscher, Hausdiener, Laufburschen **B. Legrand Nachflgr.,** Heil. Geistgasse 101.

Mädchen, das die feine Damenschneiderei erlernen will, kann sich melden 2. Damm 7, 2 Trepp.

Ein bess. Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit bei hohem Lohn zum 2. Oct. gesucht. Off. u. W 957 an die Exp. (3208b

---

Ein ord. Mädch. f. d. Vormittag gesucht. Heil. Geistgasse 48, part.

Für mein Zoppoter Geschäft suche

ein junges Mädchen

aus Zoppot als **Lernende.** **Alexander Barlasch.**

Suche ein aufgewecktes Dienstmädchen, Anf. 30er, katholischer Conf., nach Dt. Eylau z. Führ. der Wirthsch. bei ein. alleinstehenden Kaufmann. **Prohl,** Langgart. 115.

Zum 1. October

wird bei hohem Gehalt eine

Köchin gesucht.

Off. unt. Z 90 an die Exp. (3228b

Suche Landwirthin, Hotelwirthin Verkäuferinnen für Fleischgeschäfte, Stützen der Hausfrau, Kinderfrauen, Köchinnen, Stub.-, Haus- u. Kindermädchen für feine herrschaftliche Stellen bei hohem Lohn, auch Mädchen aller Art für Berlin und andere Städte **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1.

Suche Haus- u. Stubenmädchen, u. jung. Mädch. f. leichte Dienste. **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Eine junge anst. Frau, welche eine Commandite übernehmen möchte, melde sich Hundegasse 76

Ein Mädchen oder Frau wird z. Wäscherollen ges. Zapfengasse 1.

Lehrfräulein

können sich meld. geg. Remuneration im Spielw.-Geschäft. (3212b Off. unt. W 959 a. d. Exp. dies. Bl.

Jg. Mädchen als Lehrling

gesucht. Papierhandl. 1. Damm 9.

Hilfsarbeiterinnen

für Schneiderei gesucht. **Maria Wetzel,** Langgasse 4, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, kaufmännisch gebildet, sucht Beschäftigung. Off. unt. W 913 an die Exp. d. Bl.

Junger Materialist, der zur Zeit ein Waaren-Geschäft führt, sucht zum 1. Oct. passendes Engagement irgend welcher Art. Offerten unter **Z 81** a. d. Expedition dieses Bl. erb.

Saub. Hosenarbeit. wünscht für e. Geschäft od. Schndmstr. zu arb. Off. unt. **Z 21** an die Exp. d. Bl.

---

1 Schneider. w. besch. z. werd. i. u. auß. d. H. Off. unt. W 994 a. d. Exp.

---

1 jg. Mann w. in e. Cig.-Gesch. als **Volontär** a. 1 J. p. 15. Sept. Stell. Off. unt. **Z 44** an die Exp. d. Bl.

Ein ordtl. jg. Mann bitt. u. Besch. Zu erfr. Häkergasse 17, b. **Thiel.**

Weiblich.

Gebildete Dame

aus guter Familie, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stell. zur selbstständ. Führung eines Haushalts gesucht. Offerten unt. 3066b an die Exp. d. Bl. erb. (3066b

---

Ord. Frau bittet um Wasch- u. Reinmachstellen Lastadie 21, pt.

Eine Frau b. um e. Stelle für d. Morgenstd. Johannisgasse 61, H.

Gebild. Fräul. sucht Stell. in nur fein. Hause als Gesellschaft. bei e. ält. Dame od. als Wirthschaft. bei alleinsteh. Herrn, auch würde dies. die Erzieh. v. Kindern übernehm. Offert. unt. **W 953** an die Exped.

---

1 saub., zuverl. Aufwärterin sucht Stelle Mattenbuden 20, Th. 15.

Junges Mädchen bittet um eine Aufwartestelle. Hakelwerk 16, 2.

---

1 Wäscherin von außerhalb, die im Freien trocknet u. bleicht, bittet noch um Wäsche. Off. unter W 951.

Eine gebildete ältere Dame sucht Vertrauensstellung in Danzig a. Vorst. e. Bur. od. dgl., a. Vertr. d. Hausfrau. Off. u. **W 912** a. d. Exp.

Eine Wwe. b. u. Stellen z. Wasch. u. Reinm. Jungferngasse 9, 1 hint.

Ein junges Mädchen, in der Buch- und Papierhandlung ausgebildet, s. Stell. a. Verkäuferin. Off. unt. **W 918** an die Exp. d. Bl.

---

1 Dam. sucht f. einige St. d. Tg. in e. Gesch. o. Hausf. ntzl. z. m. Häkrg 16, 2

---

1 jung. anst. Mädch. sucht Stellung bei 2 Herrschaften. Off. unt. **Z 3.**

Wittwe, alleinst., w. z. 15. Sept. od. 1. Oct. Stell. z. Führ. d. Wirthsch., selb. w. auch d. Erz. mutterl. Kndr. übern. Off. u. **W 971** an die Exp.

E. anst. Nähterin, die saub. ausbessert, etwas schneidert bittet um Beschäft. Junkergasse 8, 2 Tr.

Ein Mädchen von außerh. bittet um Stell. als Verkäuf. in d. Bäck. Off. unter W 914 an die Exp. d. Bl.

---

1 ordtl. Fr. bitt. u. e. Aufwartst. f. d. Nchm. Pferdetränke 10, H., l. Th.

Eine Wittwe in den 40er Jahren ohne Anhang, welche nicht nur eine tüchtige Wirthin, sondern auch eine perfecte Kochfrau ist, sucht sogleich od. 1. Oct. bei einer Dame od. älter. Herrn Stellung. Off. unt. **Z 46** an die Exp. d. Bl.

---

1 ordtl. jg. Frau s. Aufwartst. für die Morgenst., Comt. n. ausgeschl. Off. unt. **Z 51** an die Exp. d. Bl.

Lehrlingsstelle

in einem Comtoir wird für eine junge Dame gesucht. Gefl. Offerten unter **Z 9** an die Expedition dieses Blattes erb.

---

1 anständ. Frau, die selbstst. koch. kann, sucht Stell. f. d. ganz. Tag. Zu erfrag. Röpergasse 21, 2 Tr.

Suche eine Aufwartstelle. Häkergasse 28, 1 Treppe.

---

1 jg. Mädch. im Näh. geübt, b. bei e. Schnd. um Besch. Off. u. W 990 Exp.

Ein anst. Mädchen w. Nachm.-St. bei Herrsch. Brabank 6, Hof, l. Th.

Eine Frau sucht Stellung als Wirthin oder Stütze bei kleinem Gehalt, aber guter Behandlung. Offerten unter **E. S. postlag. Langfuhr** b. Danzig.

Ein jung. Mädchen, Besitzerstochter, die alle Hausarbeiten übernimmt, bittet vom 1. Octbr. um eine Stelle bei nur christl., evang. älteren Herrschaften, am liebst. bei Pfarrersleut. in od. bei Danzig. Off. unt. **Z 88** an d. Exp.

E. ord. tüch. Aufwärterin sucht e. Stelle. Zu erfr. Breitgasse 118, L.

---

1 kräft. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinm. Nonnenhof 12, Th. 3.

---

1 jg. ordtl. Mädch. bittet um Stelle für den Vormitt. Off. unter **Z 55.**

Empfehle anst. jung. Mädchen in Schneid. bew. zu größ. Kindern. **A. Jablonski** Poggenpfuhl 7.

Empfehle nettes Stubenmädchen mit vorzügl. Zeugnissen f. f. Haus. **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Empf. e. Ausw. v. Landwirthinn. sowie Stuben- u. Dienstmädchen f. jed. Haus. **Prohl,** Langgart. 115.

E. ord. erfahr. Frau sucht e. Stelle f. d. Vorm. 2. Damm 4, Hof, 1 Tr.

Eine jg. Dame in Putz u. Schneid. erfahr., sucht i. e. fein. Geschäft e. Engagement. Off. u. **Z 59** dies. Bl.

Anst. jg. Mädch. i. d. Schneid. geübt, bitt. u. Beschäft. bei e. bess. Schneid. Off. u. **Z 62** an die Exp. d. Bl.

Aelteres Fräulein

sucht Stell. z. selbstständ. Führung d. Wirthschaft bei Hrn. od. Dame. Offert. u. **Z 48** an die Expd. (3230b

---

Empf. ein sehr erfahr. Stubenmädchen mit vorzgl. Zgn. z. 2. Oct. **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

Alleinst. junge Frau b. um Stell. z. Wasch. u. Rm. Langgart. 104, Th. 5.

E. ord. alleinst. Frau b. u. e. St. f. d. Vorm. Baumgartscheg. 13. 1 Tr. l.

Kräft. j. Frau bittet um Wasch- u. Reinmachst. Drehergasse 17, 3.

Anst. Mädch. i. Hand- u. Masch.-N. g., b. u. d. Bsch. Z. erf. Kumstg. 22, H.

E. Mädch. v. 14-15 b. um e. St. b. e. K. Katharinenkirchensteig 14, H.

Unterricht

Englischen Unterricht, Conversation, Grammatik, Correspondance

ertheilt

Miss C. A. Vincent,

geprüfte, erfahrene Lehrerin aus London, (2982b Gr. Hosennähergasse 4 (dicht am Langenmarkt), p. A. **Frau Wiebe.**

Am 1. September beginne einen neuen **14tägigen Cursus** im richtigen Maaßnehmen und **akademischen Taillenzeichnen.** Preis mäßig. Meldung möglichst gleich. **M. Kalittka,** Modistin, **37 Langgasse 37, 2. Etage.**

Wer ertheilt einer nicht mehr jungen Dame gründl. Clavierunterricht, wöchentlich 2 Mal sow. Erlaubniß dortzu üben, g. mäß. H. Off. unter **W 919** an die Exp. erb.

Erfolgr. Clav.-Unt., 8 St. mon. 3 M. w. ertheilt. Off. u. **W 978** a. d. Exp.

Violin-Unterricht

ertheilt gründlich

G. Möske, Paradiesgasse 18, 2.

Buchführungs-Unterricht

ertheile Damen und Herren Ausbildung erfolgt unter

Garantie in circa 4 Wochen.

Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.

G. Wischneck,

Buchhalter,

Heilige Geistgasse Nr. 45.

Unterricht in Maschinen-Kunststickerei w. ertheilt Fischmarkt 10, 1

Junge Damen a. gut. Familie können sich an einem Cursus zur gründlichen Ausbildung in der ff. **Damenschneiderei** beth. Nach der Lehrzeit ev. dauernde Besch. **E. Lemcke,** Modistin, 3. Damm 9.

Tanz-Unterricht.

Mein Sonntags-Cirkel beginnt am 18. September cr., Abends 7 Uhr, der Wochentags-Cirkel beginnt bei genügend. Betheilig. am Mittwoch, den 21. Septbr., Abends 8 Uhr. Meld. nehme ich jeden Sonntag v. 4. Septbr. ab, Nchm. v. $3\frac{1}{2}$—6 Uhr im kl. Saale St. Josefshaus, Töpferg. entgegen. Jede andere Zeit werden die Meld. im Friseur-Gesch. des Hrn. **W. Schreiber,** Breitgasse 37, Ecke 1. Damm, entgegengenomm. **R. Gorschalski,** Tanzlehrer.

Capitalien.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein Reflect.-Verzeichniß **Dr. Luss,** Mannheim. (6667

Auf ein hochfeines neues Geschäftshaus mit 3 flottgehenden Geschäften, sehr gute Lage, werden zur Ablösung einer Hypothek hinter 118 000 M.

16—20 000 Mark gesucht.

Feuerversicherung 180 000 M., Grundwerth 50 000 M., Miethen 12 200 M. Off. von Darleihern unter **W 609** an die Exp. (3087b

---

Junger strebsamer Kaufmann

sucht zur Erweiterung seines Geschäftes ein Darlehen in Höhe von **500 M.** gegen monatl. Rückzahlung u. gute Zinsen. Off. unt. **W 793** an die Expep. d. Bl. (3142

Auf ein Grundstück in Oliva werden zur ersten Stelle

Mark 13000

gesucht. Werthtaxe M. 24 500. Offerten von Selbstdarleihern unter **W 608** an die Exped. (2052

Ein bei der Baukundschaft bestens eingeführter Kaufmann sucht zum Vertriebe eines leicht absetzbaren u. gewinnbringenden Artikels einen

stillen Theilhaber

mit 2—3 Mille Mark. Offert. beliebe man unter **W 794** in der Exped. dies. Bl. niederzul. (3143b

---

9000 Mark

zur 1. Stelle a 4 % vom Selbstd. auf ein ländl. Grundstück von gl. gesucht. Off. u. **W 973** an d. Exp.

1300 M. suche z. sich. Stelle auf ein Grundst. in Schidlitz. Ag. v. (3196b Off. unt. **W 930** an die Exp. d. Bl.

7-9000 M. z. 1. Oct. z. 1. Stelle z. beg. Off. unter **W 910** an die Exp. d. Bl.

Suche auf mein Grundstück von 4 neuen gutverzinslichen Gebäuden

30 bis 35 000 Mark

zur 1. Stelle per October oder später. Offerten von Selbstdarleihern unter **W 970** a. d. Exp.

3000 M. z. 2. St. von gleich gesucht. Offerten u. **Z 84** an die Exped.

Auf ein im besten baulichen Zustande befindliches Grundstück in Neufahrwasser werden

zur 1. Stelle 25000 Mk. gesucht

von Prima-Darleiher. — Gefl. Offerten unter **Z 65** an die Expedition dieses Blattes. (2157

Ein mittlerer Beamter sucht **300 Mark** Offerten unter **Z 61** an die Exped. d. Bl.

Geg. g. Sicherh. u. hoh. Zins. werd. 50 M. mit 20 M. mtl. Abzahl. ges. Offert. unt. **W 938** an die Exped.

---

25 000 Mark

à 5 % hinter M. 200 000 Landschaft gesucht. Gerichtstaxe M. 400 000. Offert. unt. **3213b** an die Exped. dies. Blatt. (3213b

---

3500 Mark.

Auf ein neues Grundstück in Neufahrwasser werden 3500 M. zur sichern Stelle gesucht. Meld. Neufahrwasser, Kl. Straße 6 a.

Verloren u. Gefunden

1 Musterbuch a. d. Nam. **Robert Ferdinand Lehmann** ist verlor. Abzug. Gr. Rammbau 38. (3084b

---

Eine schwarz und weiß gefleckte **Hündin** hat sich eingefunden Hohe Seigen Nr. 8. (3078b

---

Sparcassenbuch über 300 M. ist gefund. word. Gegen Insertionskosten abzuholen im Möbelgeschäft Brodbänkengasse 38.

Verloren Sonntag Abend goldne Halskette, Werth 50 M., Johsth., Langebr., Langenm., Langgasse, vielleicht auch schon auf der Westerplatte oder d. Dampfer. Wdrbr. erh. 10 M. Langgasse 77, 3.

---

1 gelbl. Henne hat sich v. Wiedbr. erh. Bel. Schidl., Schlappke 979.

Ein g. Berloque (Hufeis.) ist verl. Geg. Belh. abzug. Kalkgasse 8 b, 1.

Sonntag Abend ist vom Bahnhof bis Poggenpfuhl 73, 3, eine rothe Korallenkette verloren gegang. Gegen Belohn. daselbst abzugeb.

Ein Umschlagetuch (türkisch gemustert) Sonntag d. 28. im Oliva-Zoppoter Walde verloren. Gegen Belohnung abzugeben Münchengasse 12, 1 Treppe.

Ein Schlüssel und ein kleiner Rosenkranz ist verloren. Abzugeben Altes Roß 1, 3 Treppen.

Ein Päckchen, enth. Wäscheb. verl. Abzug. Milchkannengasse 16, 1 Tr.

---

1 Granatbroche ist am 30. Abends von Hundeg. b. Langgrt. vrl. Geg. gute Bel. abzg. Hundegasse 104, 1.

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne, Plomben etc.

Frau F. Bluhm Nachfolger,

Zoppot, Seestraße 41, 1 Tr.

Sprechstunden: (3148b Vorm. 9—12, Nachm. 2—4 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben

schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636

M. Henning,

10 Gr. Wollwebergasse 10.

Zurückgekehrt Dr. Wiebe.

Zurückgekehrt.

Sprechstunden Vormittags.

Katharina Brandstäter,

Hundegasse 108, 3 Treppen, Gesanglehrerin.

Allen meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von meinem Handelsgeschäft

zurückgekehrt bin.

C. Hessberg,

Holzkorken-Fabrik, **Emaus.**

Junger Kaufmann

i. gesicherter Lebensstellung sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame behufs Verheirathung zu machen. Photographie erbeten. Discretion zugesichert. Nur ernstgemeinte Offerten unter **W 911** an die Exped. d. Bl. erbet.

Gebildetes junges Mädchen mit 1200 M. Vermögen sucht einen Lebensgefährten, Lehrer oder Beamten. Off. unter **Z 23** an die Exp. d. Bl. Anonym Papierkorb.

Wenn Herr **Gr.** die Nähm. nicht b. 3 Tag. einl., betrachte ich sie als m. Eigenth. **Grabowski,** Tischlerg. 56

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,** parterre, Ecke Priestergasse.

Brief unter **M. K.** postlagernd Lusin bitte dort abholen.

---

1 Frau wünscht e. Kind in Pflege zu nehmen Johannisgasse 46, 1, l.

Ein Kind v. 4—6 J. wird in gute Pflege bei kath. kinderl. Leuten gen. von gl. Goldschmiedeg. 8, H., p.

Die Beleidigung, die ich dem Frl. **Johanna Krankl** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbitt. zurück. Neufahrwasser, 30. August 1898. **Minna Last geb. Danowski.** (2144

Ich warne einen Jeden, der Frau **Johanna Ichnowski** geb. **Piorkowski,** Brabank 6, auf m. Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. **Franz Ichnowski.**

Guter Mittagstisch zu haben Heil. Geistgasse 36, 2.

Junge Damen können an gutem Privat-Mittagtisch gl. od. später theil nehm. Brodbänkeng. 33, 1.

Vom 1. Sept. können noch Herren an meinem **Privatmittagstisch** theilnehmen Breitgasse 123, 2.

Kräftigen Mittagstisch empfiehlt Junkergasse Nr. 6.

Guter Privatmittagstisch zu haben Fleischergasse 45, part.

Empf. m. d. Herrsch. z. Rep. u. aufp. d. Möbel. Off. unt. **Z 43** an d. Exp.

Jede Namenstickerei wird billig angefert. Hint. Adl. Brauh. 4, 3.

Malerarbeiten, reell u. sauber, führt aus **P. Marschall,** Büttelgasse 9, pt., N. d. Markth.

Rohr wird in Stühle sauber eingeflochten Poggenpfuhl 85.

Perf. Schneiderin empf. sich zu bill. Preisen. Off. u. **W 997** Exped.

Eleg. Damen- und Kinderkleider werden n. d. neuest. Schn. sauber u. g. angef. Modist. Steindamm 3, 1.

Militär-Bilder u. andere werden saub. eingerahmt Drehergasse 16.

---

1 saub. Tischl. empf. s. z. Aufpol. und Repar. v. Möbeln. Off. unt. **Z 2.**

Feine Wäsche wird billig u. saub. geplättet Heil. Geistgasse 64, pt.

Selbstständige Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung v. **Damen- u. Kindergarderoben** außer dem Hause **Milchkannengasse 24, 3. Etage.**

Jede Polsterarb. wird billig und gut umgearbeitet. Off. unt. **Z 83.**

Rohr in Stühle jed. Gatt. w. saub. u. stark eingefl. Vorst. Grab. 57 a, p.

Jede Näharbeit w. saub. u. billig ausgeführt Näthlergasse 9, 2 Tr.

An Restaurateure und Speisehäuser werden für die Monate Oct. bis Januar Lieferung. von

Bratgänsen

übernommen. Offerten unter **W 934** bis zum 2. September an die Exped. d. Blattes erbeten.

Damen werden in und außer dem Hause sauber u. billig frisirt Goldschmiedegasse 17, 2. Damm 4.

Dame findet freundl. Aufnahme Mattenbud. 2. Hebamme Fr. Kroll

---

1 niedl. jg. Katze an ordl. Leute zu verschenken Pfefferstadt 28, 1 Tr.

Damen-Filzhüte

wäscht, färbt und modernisirt billig und gut (2128

Stroh- und Filzhut-Fabrik

August Hoffmann,

26 Heilige Geistgasse 26.

Möbelwagen.

Umzüge jeder Größe am Platze sowie nach anderen Städten führt unter Garantie prompt und billig aus. Erfahrene Packer stets zur Stelle. (3067b

Bruno Przechlewski,

Fuhrgeschäft,

Altstädt. Graben 44.

Elegante Fracks und (3096b **Frack-Anzüge**

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Fracks und (3220b **Frack-Anzüge**

werden verliehen

Breitgasse 20.

Der wirksamste Schutz gegen „kalte Füsse“

sind Strümpfe aus Holsteinischem **Eiderwollgarn.** Dies vorzügliche nicht einlaufende Strickgarn lief. auch an Private p. Pfd. M. 2,00 an unter Nachnahme die **Wollgarn-Spinnerei Heinr. Köster, Rendsburg.** Muster stehen franco zu Diensten. (2138

Himbeer- u. Kirschsaft

ohne Sprit, in bekannter prima Qualität, ist von nächst. Montag ab zu haben und nehme Aufträge darauf schon in dieser Woche entgegen.

Carl Volkmann,

Heilige Geistgasse Nr. 104.

Cravatten, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisets, Tricothemden, Tricothosen, Socken, Hosenträger, Portemonnaies, Regenschirme, Taschentücher

u. s. w. (3221b

in großer gediegener Auswahl zu bekannt billigen Preisen empfiehlt

Franz Thiel,

Portechaisengasse 9.

Neufz. Molk. 70 ₰ Langgarten 58. (2150

Neidenburg, Wenzels Hotel empfiehlt dem reisend. Publicum seine neu eingerichteten Localitäten. Für gute Speisen u. Getränke bestens gesorgt. Solide Preise. Zimmer: 1. Nacht 2 M., 2. Nacht 1,75 M. Hotelwagen am Bahnhof. **G. Neureiter** früher **Nickel,** Neidenburg Opr. (2149

Gold. Trauringe,

mit Feingehaltsstempel versehen, offerirt zu den billigsten Preisen

S. Looser, 2154

Goldwaaren- u. Uhrenhandlung

Passage Nr. 7.

Die Plätterei

Breitgasse Nr. 86

befindet sich vom 1. Sept. ab

Tagnetergasse 10.

Bitte mich auch ferner mit Aufträgen zu beehren.

Hochachtungsvoll

M. Wächter.

Maurer- und Zimmerarbeiten

werden gut und billig ausgeführt auch Dächer werden reparirt und getheert. Offerten unter **Z 68** an die Exped. d. Blattes.

Alt Danzig

vor 300 Jahren.

8 verschied. Ansichts-Postkarten

mit Text erschienen in meinem Verlage. Preis p. Stck. 10 ₰, eine Serie (8 Dessin) 0,60 M.

M. Schröter,

Langenmarkt 5. (3224b

Das Cigarren- u. Cigaretten-Geschäft

welches seit 90 Jahr. **Rähm 15** gewesen ist, befindet sich jetzt

Fischmarkt 3,

woselbst alle Sorten Cigarren u. Cigaretten, 1000 St. v. 3,50 M. an, z. hab. sind. **O. Schmidt Wwe.**

Verschwunden

sind Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben und sonstiges Ungeziefer nach der von mir erfundenen Methode, unter Garantie bei klein. Jahresprämie Aufträge u. **Z 56** an die Exp. d. Bl.

Vereine

Ornithologischer Verein.

Donnerstag, 1. September, Abends 8 Uhr,

Sitzung

im Café Link, am Olivaer Thor.

Tagesordnung:

1. Bericht über die diesjährigen Brieftaubenwettflüge.
2. Berathung über den letzten diesjährigen Sommerausflug
3. Verschiedenes.

2142) **Der Vorstand.**

Bürger-Verein Schidlitz.

Versammlung.

Donnerstag, den 1. Sept., 8 Uhr Abends, im Local **Altweinberg,** wozu einladet

Der Vorstand.

Den werthen Kameraden die ergebene Mittheilung, daß zu dem am 4. September cr. stattfindenden Concert im Kleinhammer-Park zum Besten des Kriegerdenkmal-Fonds Billets zu ermäßigten Preisen beim Kameraden Herrn **Jacobson, Holzmarkt Nr. 22,** zu entnehmen sind. Wir bitten um regen Besuch dieses patriotischen Unternehmens. (2141

Der Vorstand

des Vereins ehemaliger Kameraden des Grenadierregiments König Friedrich II (3. Ostpr.) Nr. 4.

Vergnügungs-Anzeiger

Moldenhauer's Etablissement.

Donnerstag, den 1. September 1898:

Großes Concert,

ausgeführt von der Solisten-Capelle unter Direction des Concertmeisters Herrn **R. Bartel.**

Unter Anderem gelangen mit Orchesterbegleitung zum Vortrage:

Große Solo-Scenen auf 19 Instrumenten,

vorgetragen vom Dirigenten Herrn **R. Bartel.**

Anfang 6 Uhr. **Entree 25 Pfg.**

A. Kirschnick.

Sängerheim.

Inhaber: **Arthur Geisz.**

Donnerstag: Fischzug zum Karpfenteich.

Concert von 4 Uhr ab.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Grosse Fackelpolonaise unter Vormarsch der ganzen Capelle.

Fackeltanz bei Magnesium-Beleuchtung.

Der Garten ist auf das reichste illuminirt.

Nach dem **Fischzug** innerhalb 15 Minuten Schleie, Aal und Butterfische in Dill.

Gratis-Verloosung von gefangenen Fischen.

Nachdem **Familien-Zusammensein.**

Entree pro Person 10 ₰. Kinder frei.

Leutchen, Leutchen, immer munter
Strömt in Haufen zu mir her,
Helft mir von dem Bergteich 'runter,
Denn allein ist's gar zu schwer.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Gästen die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft von **Breitgasse 122,** Eingang Junkergasse,

nach Junkergasse Nr. 9 verlege

und am 1. September eröffne.

F. Müller, Restaurateur.

Wiener Zick-Zack.

(Von unserem Correspondenten.)

(Die schamhaften Lieutenants und das unsittliche Stubenmädchen. — Ein bedenklicher Richterspruch. — Das Sprichwort von den kleinen Dieben, die man hängt. — Bestohlene, die um Gnade bitten. — Schadensgutmachung in 389 Jahren. — Ein Festzug der Hungernden. — Brodlose Künste. — Das Universalheilmittel der Polizei.)

Wien, im August.

Alte Begriffe werden auf den Kopf gestellt; der Glaube vieler Jahrhunderte wird schnöde erschüttert; alle Gemeinplätze büßen ihre Geltung ein; es ist die verkehrte Welt. Pensionatsfräulein schreiben Theaterstücke, die von der Censur aus Gründen der öffentlichen Moral verboten werden müssen, und die Söhne des Mars, die rauhen Krieger, welche dem Tode furchtlos in's Auge blicken müssen, wenn sich hierzu eine passende Gelegenheit ergiebt, wissen sich vor den Nachstellungen zarter Mägdlein nicht mehr anders zu schützen, als dadurch, daß sie in ihrer Scham und rathlosen Verzweiflung die Hilfe der Polizei anrufen. Man wird diese Bemerkungen für arg übertreibende Carricatur halten, thut mir mit diesem übereilten Vorwurf jedoch das bitterste Unrecht. Ich kann sie indessen actenmäßig, ja gerichtsordnungsmäßig erhärten, denn die Thatsache ist in den Protokolls des Bezirksgerichtes Landstraße für alle Zeiten verewigt worden. Einige Wiener Blätter — nicht einmal alle — brachten nur eine ganz winzige Notiz über dieses kuriose Factum, das für die unablässig fortschreitende „Umwerthung aller Werthe" von symptomatischer Bedeutung ist.

Das Stubenmädchen Anna Schaller — der Name gehört der Culturgeschichte und deshalb werde er auch nicht verschwiegen — hatte sich wegen Uebertretung gegen die öffentliche Sittlichkeit zu verantworten. Als frühmorgens die Klänge eines Militärmarsches zu ihr empordrangen, sprang sie aus dem Bett, hüllte sich in die Decke und lief an's Fenster. Militärmusik soll auch schon in früheren Zeiten oftmals diese Wirkung hervorgebracht haben. Soweit stimmt die Sache. Aber nun ändert sie sich mit einem Schlage. Die mit der Truppe marschirenden Officiere riefen einen Wachmann herbei und theilten ihm mit, daß sie dieser Anblick auf das tiefste empöre und ihr stark entwickeltes Schamgefühl schmerzlichst verletze. Der Wachmann mußte also wohl oder übel, wenn auch mit beträchtlichem Staunen, amtshandeln, und das militärfreundliche oder doch militärmusikfreundliche Fräulein kam vor den Richter.

Zu ihrem Glücke war der Richter weniger sensitiv, von einer robusteren Moral, wie die Herren Lieutenants, und das Mädel wurde freigesprochen. Richtersprüche einer Kritik zu unterziehen, ist im Allgemeinen eine unstatthafte Sache. Diesmal glauben wir uns aber doch über die Tradition hinwegsetzen und öffentlich unserer Verwunderung Ausdruck geben zu sollen. Wohin soll das führen? Bedenkt der Richter nicht, daß er durch seine laxe Beurtheilung dieser frivolen Attacke auf die Moral unserer Armee deren Grundvesten erschüttert? Bisher galt allgemein die Ueberzeugung, daß den Soldaten, insbesondere dem Lieutenant, nichs heiliger sei, als der fleckenlose Schild seiner Tugend. Wenn es bezirksgerichtlich gestattet wird, daß Stubenmädchen sich vorübermarschirenden Regimentern anders als in großer Toilette zeigen, dann sind die Folgen garnicht abzusehen. Dann werden die zartbesaiteten Oberlieutenants, ja selbst die ehrwürdigsten, grauen Hauptleute vor den Nachstellungen der rücksichtslosen Frauenwelt nicht mehr sicher sein, und ihre Verderbniß ist nur mehr eine Frage der allernächsten Zeit. Dann ist es unausweichlich, daß ganze Officierscorps auf Abwege gerathen, wenn ihrer Moralität der Schutz verweigert wird, auf den sie Anspruch haben, den Unverdorbenen, Schuldlosen und Verfolgten! Man male sich das selber aus. —

Ein anderes Novum ist die Affaire des Disponenten, den man wegen großer Defraudationen verhaftet hat. Hätte der Mann es sich einfallen lassen, in den großen Geschäftshäusern, in denen er conditionirte, nur ein paarhundert Gulden zu stehlen, er wäre sicherlich schon vor Jahren angezeigt und eingenäht worden. Das wußte dieser originelle Herr. Und er schützte sich einfach auf die Weise, daß er nicht wenig, sondern sehr viel stahl, so viel, daß dadurch die geschäftliche Existenz seines jeweiligen Chefs vollkommen in Frage gestellt war. Es heißt, seine Defraudationen waren so groß, daß ihn der Bestohlene höflich und dringendst bitten mußte, doch nur um Gotteswillen reinen Mund zu halten, weil man sonst dem Geschäfte, das so derouttirt wurde, sofort von allen Seiten den Credit entziehen würde, der nun natürlich doppelt nothwendig wurde.

Vor Jahren defraudirte der Ehrenmann in einem Modewaarengeschäft, das zu den bedeutendsten der Residenz gezählt wird, nicht weniger als 70 000 fl. Man glich sich mit ihm aus. Man gestattete ihm monatliche Rückzahlungen von fünfzehn Gulden, so daß er, bei Verzichtleistung auf eine Verzinsung, allerdings seine Schuld in nicht ganz 389 Jahren getilgt haben würde, und gab ihm außerdem — die besten Referenzen, damit er nur bald wieder eine Stelle erhalte, in welcher er es dann wieder so machte.

So erwarb er sich durch Emsigkeit und Fleiß ein sehr stattliches Vermögen, das ihm Niemand geschmälert hätte, wäre er nicht auf einmal von allzu noblen Passionen befallen worden. Als wohlhabender Mitbürger glaubte er sich schon hohe Rennwetten, eine Ballerine und sonstige Bedürfnisse der bessern Gesellschaft gestatten zu dürfen; er machte aus der Höhe seines „Eigenthums" kein Hehl. Und das war sein Malheur. Die erstbestohlene Firma hatte sich von seiner Thätigkeit nicht mehr erholen können und war allmählich so heruntergekommen, daß sie die von ihm seinerzeit „gekrapsten" 70 000 fl. sehr nothwendig brauchte. Und so erstattete sie jetzt die Anzeige.

Der Dieb legte ein offenes Geständniß ab und nannte auch die Beträge, um die er seine folgenden Brodgeber bestohlen hatte. Nun kommt das Lustigste. Alle die Firmenchefs baten bei der polizeilichen Vernehmung, sie nicht zu verrathen. Sie weigern sich absolut, geschädigt sein zu wollen. Die Behörden sollen sie schonen und laufen lassen. Sie verzichten mit tausend Freuden auf den theilweisen oder vollen Ersatz. Sie fürchten sich eben, den Credit zu verlieren.

Auf diese Weise wird man nie erfahren, wieviel eigentlich der strebsame Herr im Laufe der Jahre bei seinen verschiedenen Chefs ohne deren Wissen um's Verdienen gebracht hat. —

* * *

Zum Schlusse sei noch eines originellen Festzuges gedacht, der jetzt im Stillen vorbereitet wird und den zu verhindern die Polizei wohl das eifrigste Bestreben, doch kaum die Macht haben dürfte. Die Seiltänzer und sonstigen Gaukler der Straße, die pauvres saltimbanques, die nicht in luxuriös ausgestatteten Rauchtheatern, sondern auf den Bauplätzen der Armenviertel für ein paar Kupfermünzen ihre Künste zeigen, geht es schlecht in Wien. Auf Antrag von Schulbehörden, die auf die verrohende Wirkung derartiger Schauspiele mit Recht hinwiesen, wurden ihnen die Productionen im Gebiet von Groß-Wien untersagt; die Heimathlosen sind nun auch obdachlos.

Der eine oder andere dieser Landfahrenden versucht es hier und da, mit einem waghalsigen Stücklein Aufsehen und damit eine ordentliche „Einnahme" zu machen. Die Thurmkraxler, die am Thurmkreuz eine Fahne hißten, ziehen aber nicht mehr. Die Artistin, die sich in „Venedig in Wien" aus einem Coupeefenster an einem Strick hinausließ, an dem sie, mit den Zähnen hängend, die gruselige Luftreise vollführte, läßt sich auch nicht mehr recht übertrumpfen.

Es geht ihnen schlecht, recht schlecht. Da sind sie denn auf den Einfall gekommen, die Aufmerksamkeit nicht mehr durch Einzelleistungen, sondern corporativ auf die Nothlage ihres Standes zu lenken. In den verlumpten, flitterbesäten Costümen, in denen sie „arbeiten", geschminkt und decolletirt, musicirend und lärmend wollen sie durch die Straßen Wiens ziehen, vor das Polizeipräsidium und die Gebäude der andern öffentlichen Aemter, denen sie die Schuld an dem Platzverbot zuschreiben, das sie aus Wien vertreibt.

Der Tag und alle Details der Veranstaltung werden strenge geheim gehalten. Die Polizei weiß nicht, was sie thun soll. Sie wird sich am Tage dieses „Festzuges" auf Massen-Arretirungen beschränken müssen. Damit wird sie jedenfalls den Absichten der Veranstalter nur entgegenkommen.

Provinz.

h. Putzig, 28. August. An Stelle des ausgeschiedenen Rittergutsbesitzers von Kozyczkowski-Parschkau ist der Administrator Görcke-Krockow zum Vorsitzenden des Vorstandes der Molkerei-Genossenschaft Krockow gewählt worden.

h **Putzig,** 29. August. Die Arbeiten auf der Eisenbahnstrecke Rheda—Putzig sind soweit vorgeschritten, daß in diesen Tagen ein Arbeitszug mittels Lokomotive in Betrieb gesetzt werden kann. — Unter dem Vorsitz des Herrn Lehrers Parpart fand gestern in Schmollin eine Versammlung von Bienenzüchtern statt, in welcher Herr Lehrer Dudeck einen Vortrag über Herbstauffütterung hielt.

* **Carthaus,** 29. August. Herr Justizrath Kapff wird, wie uns mitgetheilt wird, seine Praxis nicht aufgeben, sondern dieselbe nach wie vor weiterführen.

* **Graudenz,** 29. August. Der dänische Oberlieutenant Tychsen weilte am Ende vergangener Woche in Graudenz, um die Gräber der hier 1864 gestorbenen dänischen Kriegsgefangenen zu besuchen.

tz. **Riesenburg,** 29. August. Eine Baptistentaufe wurde gestern Nachmittag von Herrn Prediger Horn aus Elbing im sogenannten Mottlausee bei Pr. Mark vollzogen. Getauft wurden fünf Personen, und zwar ein Jüngling und vier Jungfrauen, im Alter von 14 bis 19 Jahren. Während der Taufhandlung, welcher Hunderte von Zuschauern beiwohnten, wurden von dem Goydener Gesangverein geeignete Gesänge vorgetragen. Nach der Taufe wurden die jungen Mitglieder in der Baptistencapelle zu Goyden feierlich in die Gemeinde eingeführt.

r. **Schlochau,** 29. August. Gestern fand das Kirchenfest für erwachsene Taubstumme statt, zu dem sich nahezu 250 Theilnehmer von nah und fern eingefunden hatten. Vormittags fand Gottesdienst, Nachmittags im Waldrestaurant ein gemeinschaftliches Mittagessen statt. In der evangelischen Kirche hielt Herr Prediger Boettcher die Predigt über den Text: Ev. Luc. 10, Vers 38—42. — Der Krieger-Verein begeht am nächsten Sonntag sein Sedan- und Sommerfest im Wäldchen. — In der letzten Generalversammlung des Radfahrer-Vereins wurde beschlossen, am Sonntag, den 11. September, ein Sommerfest mit Wettrennen zu veranstalten. Es werden vier Rennen stattfinden.

* **Königsberg,** 29. August. Die Einstellung der Rekruten bei den Fußtruppen findet beim 1. Armeecorps am 14. October d. J. statt; die Einstellung der Oekonomiehandwerker erfolgt am 1. October d. J.

r. **Rosenberg,** 29. August. Gestern Nachmittag feierten die Kirchspiele Rosenberg, Sommerau und Finckenstein in der Kirche zu Finckenstein ein Missionsfest.

i **Pillau,** 29. August. Die Wahl des bisherigen Stadtverordnetenvorstehers, Herrn Kaufmann Kaffke zum unbesoldeten Rathmann ist von dem Herrn Regierungspräsidenten bestätigt worden.

i. **Pillau,** 29. August. Gestern Vormittag traf hier die Kunde von dem Sinken eines Reisekahns im Haff ein. Der Kahnschiffer Hildebrandt befand sich mit seinem Fahrzeug, welches eine Ladung Ziegel hatte, auf der Reise von Stutthof nach Königsberg. Der Kahn muß nun jedenfalls in Folge der schweren Ladung Leck gesprungen sein. Quer ab von Peyse kam das Fahrzeug zum Sinken. Dasselbe liegt außerhalb der Fahrrinne und ist der Schifffahrt nicht hinderlich. Die aus drei Personen bestehende Besatzung rettete sich in dem Beiboot und begab sich nach Königsberg.

* **Stettin,** 29. August. Nach einer Mittheilung der Direction der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft, e. G. m. u. H. zu Stettin, sind die in der Generalversammlung vom 23. April d. J. beschlossenen Statuten-Aenderungen durch Cabinetsordre vom 8. August 2c. unverändert genehmigt worden. Es wird nunmehr die gerichtliche Eintragung der abgeänderten Statuten beantragt werden und nach der Publication derselben die Zulassung der convertirten Pfandbriefe an der Berliner Börse unverzüglich in die Wege geleitet werden.

Locales.

* **Personalien.** Der Rechtsanwalt Fritz Lehnert in Konitz ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Labiau zugelassen. Der Gefangenenaufseher Schultheiß in Konitz und der Gerichtsdiener Pankratz in Stuhm sind aus dem Justizdienst entlassen.

* **Bei der letzten Reichstagswahl** sind von einer Gemeindebehörde die in dem Bezirk derselben stationirten Gendarmen nicht in die Reichstagswählerliste aufgenommen worden, weil die betreffende Behörde dieselben als zu den Personen des Soldatenstandes im Sinne des § 2 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 gehörig angesehen hat. Wie nun der Herr Minister des Innern hierauf entschieden hat, ist der Ausschluß der Gendarmen von der Aufnahme in die Reichtstagswählerliste zu Unrecht erfolgt, da die Gendarmeriemannschaften nicht zu den zum activen Heere zählenden Militärpersonen gehören, für welche die Berechtigung zur Theilnahme an den Reichstagswahlen ruht. Dieser Auffassung hat sich auch neuerdings der Reichstag angeschlossen.

* **Das traurige Schicksal des Königsberger Dampfers „Magnet",** seiner braven Besatzung und des Capitäns Buchholz, ist noch in aller Erinnerung. Jetzt dringt eine neue Kunde von der entsetzlichen Katastrophe an die Oeffentlichkeit. Noch am Tage des Unterganges des „Magnet", am 16. März, wurde von englischen Schiffern eine Leiche gefunden, die sie jedoch bald wieder ins Meer versenkten, weil die Schiffer noch längere Zeit auf hoher See ihr Gewerbe ausübten. Durch eine inzwischen nach England gesandte Photographie ist durch Vermittelung des deutschen Consuls in Dover die Leiche als diejenige des Capitäns Buchholz vom „Magnet" reconoscirt worden. In diesen Tagen ist nun ebenfalls durch Vermittelung des deutschen Consulats in Dover, auch der Trauring des Capitäns Buchholz in Königsberg eingetroffen. Damit dürfte sich die Identität der Leiche auch gesetzlich feststellen lassen.

* **Aushändigung von Sendungen aus Rußland mit mangelhafter Frachtbriefadresse.** Das bisher zugelassene Verfahren, wonach Sendungen aus Rußland mit unvollständiger oder fingirter Adresse an den Vorzeiger des Frachtbriefduplicats gegen Revers oder Sicherheitsleistung eisenbahnseitig ausgeliefert werden können, wird, wie die „Bresl. Ztg." zu melden weiß, mit Ablauf des Jahres 1898 aufgehoben. Vom 1. Januar 1899 ab sind also auch Sendungen aus Rußland ausnahmslos an den Frachtbriefadressaten ohne Rücksicht auf dessen Wohnort zu avisiren und nur demjenigen herauszugeben, welcher zur Empfangnahme des Gutes durch den im Frachtbriefe bezeichneten Empfänger ausdrücklich ermächtigt ist oder welchem dieser seine Rechte aus dem Frachtbriefe durch Cession abgetreten hat. Ist der Frachtbrief-Adressat wegen Unvollständigkeit der Adresse oder aus anderen Gründen nicht zu ermitteln, so ist seitens der betreffenden Güterabfertigungsstelle die nachträgliche Verfügung des Versenders einzuholen. Da den Betheiligten bis zum Ablauf dieses Jahres ausreichend Zeit bleibt, sich auf die Aenderung des bisherigen Zustandes, welche gleichzeitig im ganzen Bereiche der preußischen Staatsbahnen durchgeführt werden wird, vorzubereiten, dürften Schwierigkeiten hieraus nicht hervortreten.

* **Mangel an Landwirthschaftslehrern.** Bei der so oft beklagten Schwierigkeit, über den zukünftigen Lebenslauf zu entscheiden, kann erfreulicher Weise darauf hingewiesen werden, daß gegenwärtig ein sehr fühlbarer Mangel an Landwirthschaftslehrern sich so stark bemerkbar macht, daß zu dem Studium der Landwirthschaft und dem Abschluß desselben durch ein Examen gerathen werden kann. In dieser Beziehung hat es vielleicht auch Interesse, daß das Studium in doppeltem Sinne ins Auge gefaßt werden kann. Junge Landwirthe, welche das Abiturientenexamen auf einer neunclassigen Anstalt (Gymnasium oder Oberrealschule) absolvirt haben, erreichen durch eine zweijährige landwirthschaftliche Praxis und durch dreijähriges Studium mit Absolvirung des sogenannten großen Examens die Berechtigung, an Landwirthschaftsschulen zu unterrichten. Wie die Landwirthschafts-

schulen als höhere Schulen jetzt in Preußen staatlich anerkannt sind, so genießen auch ihre Lehrer alle Vortheile in Gehalt, Pensions- und Relictenverhältnissen, Rang und Titel, wie sie allen anderen Lehrern an höheren Schulen neuerdings zugebilligt sind. Nach Durchführung des jetzt auch an den Landwirthschaftsschulen zur Einführung kommenden sogenannten neuen Normaletats für höhere Lehranstalten erhält der junge Hilfslehrer 1500, später 1800 Mark, der Oberlehrer ein Anfangsgehalt von 2700 Mk., und außerdem einen Wohnungsgeldzuschuß von mehreren hundert Mark, und das Gehalt steigt dann von drei zu drei Jahren um je 300 Mark. Abgesehen davon, daß auch die Universitätscarriere offen steht, bieten sich heute ferner auch außerhalb der landwirthschaftsschulen sehr einträgliche Stellungen im Dienste der Landwirthschaftskammern und Genossenschaften dar. Die zweite Art des Studiums steht solchen jungen Landwirthen offen, welche das Abiturientenexamen nicht erreicht haben, aber mindestens das Freiwilligenzeugniß und zwei Jahre landwirthschaftliche Praxis besitzen. Dieselben haben ein zweijähriges Studium und das sogenannte kleine landwirthschaftliche Examen zu absolviren, um dann — die praktische Vorbildung vorausgesetzt — sofort in gut dotirte Stellungen zu kommen.

* **Socialdemokratischer Parteitag.** Am Montag beschäftigte sich der Parteitag zunächst mit dem Antrage des Genossen Sellin-Danzig, welcher dahin ging, daß auch in Berlin ersucht werden soll, Redner nach West- und Ostpreußen zu entsenden, um die socialdemokratische Bewegung weiter zu fördern. Der Antrag wurde angenommen. Es folgte die Berathung über den Antrag des Genossen Dr. Gottschalk, den Parteivorstand dringend zu ersuchen, die Provinzen Ost- und Westpreußen durch Geldmittel, sowie durch Bereitstellung einer, unentgeltlich herauszugebenden Broschüre und durch Verbreitung geeigneter Flugblätter in agitatorischer Hinsicht nachdrücklicher als bisher zu unterstützen; auch dieser Antrag fand Zustimmung, sowie ein von demselben Genossen schon auf dem vorjährigen Parteitage gestellter und angenommener Antrag, schon jetzt in den einzelnen Wahlkreisen in eine energische Agitation einzutreten und Wahlconferenzen abzuhalten, sowie Discutirclubs an kleineren Orten zu veranstalten. Sodann sprach Genosse Noske, Redacteur an der „Königsberger Volkstribüne“, über die „socialdemokratische Presse“. Er beklagte sich über mangelhafte Mitarbeit in der Provinz, unzulängliche Geldmittel und mangelhaftes Abonnement auf die Parteipresse. Nach lebhafter Debatte wurde ein Antrag des Genossen Redacteur Braun-Königsberg angenommen, nach welchem zur wirksamen Aufklärung der Landarbeiter und kleinen Bauern ein kleines, monatlich einmal erscheinendes Blatt zu 20 Pfg. pro Vierteljahr herausgegeben werden soll; ferner zu vergrößern und zum Zwecke der Propaganda öfters in großen Massen unentgeltlich zu vertreiben, vorausgesetzt, daß dabei seitens der Parteileitung die erforderlichen Mittel bewilligt werden. Darauf trat eine einstündige Mittagspause ein. — Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen folgte die Berathung über Betheiligung an den Landtagswahlen. Genosse Noske bedauerte, daß in der so überaus wichtigen Frage der Landtagswahlen kein geschlossenes Vorgehen auf der ganzen Linie der Socialdemokratie herrsche; die Durchbringung von eigenen Candidaten sei so ziemlich ausgeschlossen. Wenn die Socialdemokratie nicht fest zusammenstände, so würden die liberalen Parteien noch mehr zusammenschrumpfen und an ihrer Stelle Conservative treten. Es empfehle sich, an dem Beschluß des Hamburger Parteitages festzuhalten, nach welchem die Betheiligung an den Landtagswahlen durch Aufstellung eigener Wahlmänner überall da geboten erscheine, wo es irgend angängig ist. Der Correferent Dr. Gottschalk empfahl, den Hamburger Beschluß hier in Königsberg in loyalster Weise und überall da, wo man eine compakte Masse besitze, zur Ausführung zu bringen, indessen da, wo kein wirksames Eingreifen in den Wahlkampf möglich erscheine, müsse man auf die Aufstellung eigener Wahlmänner verzichten. So u. a. auch in Danzig. Nach längerer Debatte wurde folgende Resolution des Referenten mit einem Amendement des Genossen Haase angenommen:

Der Provinzialparteitag erklärt hinsichtlich der Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen, indem er sich auf den Boden der Beschlüsse des Hamburger Parteitages stellt, daß von allen ost- und westpreußischen Wahlkreisen nur in Königsberg-Stadt-Land-Fischhausen die Verhältnisse den Parteigenossen eine wirksame und selbstständige Betheiligung ermöglichen und daß er die endgiltige Beschlußfassung über die Frage und Form der Betheiligung den einzelnen Wahlkreisen überläßt. Doch giebt der Provinzial-Parteitag seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß überall die Parteigenossen sowohl als Urwähler wie als Wahlmänner nur für solche bürgerlichen Oppositionsparteien ihre Stimmen abgeben dürfen, deren Candidaten sich verpflichten, für den Fall ihrer Wahl in den Landtag dringliche Anträge auf Einführung des allgemeinen, gleichen, directen und geheimen Wahlrechts für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten, sowie auf Aufhebung der landesgesetzlichen Sonderbestimmungen gegen die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter und die Gesindeordnung zu stellen und nachdrücklich zu unterstützen, ferner auch alle Maßnahmen entschieden zu bekämpfen, welche geeignet sind, die bestehenden Volksrechte in den Einzelstaaten weiter zu schädigen oder zu beseitigen. Der Provinzial-Parteitag beauftragt mit der Durchführung dieser Beschlüsse ein Wahlcomitee, bestehend aus dem Reichstagsabgeordneten Haase und den Vertrauensmännern von Königsberg und Danzig.

Der Antrag der Elbinger Genossen, die Agitation für Elbing von Danzig abzuzweigen und nach Königsberg zu verlegen, wurde abgelehnt und zum Ort für den nächstjährigen Provinzial-Parteitag Danzig bezw. Elbing bestimmt. Auf dem diesjährigen Parteitage in Stuttgart sollen Delegirte aus Königsberg und Danzig, wenn möglich auch je ein Landarbeiter aus Ost- und Westpreußen vertreten sein; kleinere Städte sollen sich zur Beschickung des Parteitages vereinigen. Darauf wurde der Parteitag um 6½ Uhr durch den Genossen Hertig mit einem dreifachen Hoch auf die internationale Socialdemokratie geschlossen.

Vermischtes.

An Bismarck's Confirmationsspruch knüpft sich eine hübsche Erinnerung, die Superintendent Pank, früher Prediger an der Dreifaltigkeitskirche, wie folgt, erzählt hat: Eines Tages zu Anfang des Jahres 1880 sagte mir der Reichskanzler, daß er in der Dreifaltigkeitskirche von Schleiermacher confirmirt worden sei. Ich fragte ihn, ob er auch noch seinen Confirmationsspruch wisse. „Ja“, erwiderte er: „Was Ihr thut, das thut dem Herrn und nicht den Menschen. Nicht wahr, ein besseres Wort konnte mir nicht mitgegeben werden?“ Zu Hause erzählte ich es meinem Küster, dieser durchblätterte die alten Confirmandenregister, fand dort richtig den Namen „Otto v. Bismarck“ und sagte: „Am kommenden 31. März sind seitdem gerade 50 Jahre verflossen, da müßten wir eigentlich dem Reichskanzler einen Jubiläums-Confirmationsschein schreiben; wer weiß, ob er den früheren noch hat.“ Gesagt, gethan. Der Confirmationsschein wurde angefertigt, mit einfachen Randzeichnungen um den Text, oben das Bild Schleiermachers, unten der Denkspruch Colosser 3,23: „Alles, was Ihr thut, das thut von Herzen als dem Herrn, und nicht den Menschen“. Am Morgen des 31. März 1880 legte ihn die Fürstin auf den Frühstückstisch des Reichskanzlers. Sie sagte mir nachher, daß er sich kaum über etwas so gefreut habe, wie über diese überraschende ernste Erinnerung an einen Gedenktag seines Lebens, an dessen fünfzigste Wiederkehr er nicht im entferntesten gedacht hatte. Als ich einige Zeit darauf dem Fürsten das heilige Abendmahl reichte, führte er mich nach der Feier zu seinem Schreibtisch, auf dessen Mitte der Confirmationsschein aufgestellt war, und sagte: „Es hat doch etwas auf sich, wenn man sich sagen muß: 50 Jahre sind dahingegangen, seitdem Du vor dem Confirmationsaltar gestanden! Aber der Spruch soll mein Leitstern bleiben!“

Handel und Industrie.

Stettin, 30. Aug. Spiritus loco 52,60 bez.

Bremen, 30. Aug. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,45 Br.

Hamburg, 30. Aug. Kaffee good average Santos per September 31¾, per März 33. Behauptet.

Hamburg, 30. Aug. Petroleum unverändert, Standard loco white 6,30.

Paris, 30. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 21,35, per September 21,30, per September-December 21,00, per November-Februar 20,75. Roggen ruhig, per August 12,25, Novbr.-Februar 12.90. Mehl ruhig, per August 64,95, per September 47,60, per September-December 46,05, per November-Februar 44,70, Rüböl ruhig, per August 54, per September 54, per September-December 54, per Januar-April 54½. Spiritus behauptet, per August 49½, September 46½, per September-December 42½, per Januar-April 40¾. Wetter: Bewölkt.

Paris, 30. Aug. Rohzucker behauptet, 88% loco 29½ à 30. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr., per August 30⅜, per September 30⅜, per October-Januar 31, per Januar-April 31⅝.

Havre, 30. Aug. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 28000 Sack, Santos 32000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 30. Aug. Kaffee good average Santos per Aug. 38,50, per September 38,75, per December 39,25. Behauptet.

Antwerpen, 30. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅞ bez. u. Br., per August 17⅞ Br., per September 18 Br., per September-December 18¼ Br. Fest. — Schmalz, per August 68¾.

Pest, 30. Aug. Productenmarkt. Weizen loco flau, per September 8,28 Gd., 8,29 Br., per März 8,32 Gd., 8,34 Br. Roggen per September 6,62 Gd., 6,64 Br. Hafer per September 5,36 Gd., 5,38 Br. Mais per September 5,05 Gd., 5,07 Br., per Mai 1899 4,41 Gd., 4,43 Br. Kohlraps per September 12,70 Gd., 12,80 Br. Wetter: Schön.

New-York, 30. August. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 155000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 149000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 9000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

New-York, 29. August. Weizen zog Anfangs im Preise an auf ungünstige Kabelmeldungen und ausländische Käufe, gab aber später auf erwartete Zunahme der Ankünfte etwas nach und schloß stetig. Mais entsprechend der Festigkeit des Weizens sowie auf unbedeutendes Angebot und Deckungen durchweg fest. Schluß stetig.

Chicago, 29. August. Weizen eröffnete infolge höherer Kabelmeldungen und guter Nachfrage nach Geld etwas höher, schwächte sich sodann auf zunehmende sichtbare Vorräthe und erwartete Zunahme der Ankünfte ab; später zogen die Preise wieder an auf Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe. Schluß stetig. — Mais verlief durchweg fest auf unbedeutende Verschiffungen aus dem Innern sowie auf Abnahme der Eingänge und lebhafte Nachfrage seitens der Speculanten bei geringem Angebot. Schluß stetig.

Familientisch.

Füllräthsel.

●					●
	●			●	
		●	●		
		●	●		
	●			●	
●					●

1. Stück Holz.
2. Chemischer Stoff.
3. Entwürfe.
4. Geistlicher Liederdichter.
5. Afrikanisches Volk.
6. Französische Colonie.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAAAA, C, D, EEE, F, IIII, KKK, LLLL, NNN, OO, PPP, R, SS, TTT derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden, während die beiden durch schwarze Felder bezeichneten Querreihen die Namen zweier deutscher Dichter ergeben.

(Auflösung folgt in Nr. 205.)

Auflösung des Räthsels aus Nr. 201:
Laune, Lauge, Laute, Laube.

Berliner Börse vom 30. August 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.30
" "	3½	102.30
" "	3	94.75
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	102.25
" " "	3½	102 25
" " "	3	95.50
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66. 75.	3½	100.—
" " 1892	3½	100.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.10
" "	3	90.30
Ostpreußische "	3½	99.50
Pommersche "	3½	100.30
Posensche, 6—10	4	101.80
"	3½	99.90
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	—
" neuländisch.	3½	99.80
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	99.90
Preußische Rentenbriefe	4	103.10
" "	3½	99.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	79.50
do. kleine 5%	fr.	79.50
do. innere 4½%	fr.	71.—
do. äußere 4½%	fr.	70.70
do. 20 L. 4½%	fr.	71.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	23.25
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	99.30
" " 1898	4½	87.90
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.—
do. Goldrente L. 500	fr.	31.90
do. " L. 100	fr.	31.90
do. " L. 20	fr.	31.90
Griech. Monopol	fr.	44.—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	92.90
" " kleine	4	92.20
" amortisirte Rente	4	92.70
Mexikaner	6	—
Mexikaner 100 L.	6	99.60
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.60
do. St.-Eisenbahn	5	95.60
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.40
do. do. 1000 G.	4⅕	101.30
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	362.30
do. 60er L.	4	148.50
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.50
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	95.50
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	101.20
do. amort. Rente	5	101.25
do. do. 400 Mark	5	100.25
Rum. amort. de 1892	5	101.70
do do. de 1893	5	101.70
do. do. de 1889	4	92.90
do. do. de 1890	4	93.30
do. do. de 1891	4	93.90
do. do. de 1894	4	93.80
Russ. Bodencr.	5	122.25
Türk. Anl. D.	1	22.10
Türk. Adm. 1888	5	98 10
" conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	113.60
Ung. Gold-Rente	4	102.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.60
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.20
" " " alte	3½	98.—
" " " " conv.	3½	98.—
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 70
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	97.75
" " 8. conv.	3½	97.70
" " 9.	4	99.75
" " 13.	4	100.50
" " 14.	4	102.90
" " 11.	3½	97.70
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.40
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	100.80
" " unk. b. 1905	4	102.90
" " " " "	3½	99.60
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	95.10
" "	4	92.10
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.30
" " 1874	3	93.—
" Ergänzungsnetz	3	93.90
" " St. 1. 2.	5	115.30
" " Gold	4	102.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	59.30
Kronpr. Rudolf	4	100.—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	101.20
Raab Oedenb.	3	80.90
North. Gen. Lien.	3	66.75
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.90
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5,8	144.—
Königsberg-Cranz	8	164.10
Lübeck-Büchen	7¼	170.55
Marienburg-Mlawka	2¼	89.75
North.-Pac. Vorzg.	4	76.20
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	152.—
Ostpr. Südbahn	2	95.75
Warschau-Wien	20⅓	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	117.50

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	142.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	168.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	115.60
Bresl. Disconto	7	119.70
Danziger Privatbank	6¾	141.—
Darmstädter Bank	8	153.—
Deutsche Bank	10	201.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.70
Deutsche Effectenb.	7	122.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	202.30
Dresdener Bank	9	162.70
Gothaer Grundcred.	4	124.30
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.30
Hamb. Hypoth.-B.	8	158.10
Hannoversche Bank	6	127.30
Königsberger Vereinsb.	6	115.—
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	112.25
Meining. Hypoth.-B.	6	134.30
Nationalbank für Deutschland	8½	147.80
Nordd. Creditanstalt	7½	124.50
Nordd. Grundcr.-B.	4½	98.40
Oestr. Creditanstalt	11¼	225.60
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.10
" Centralbodencred.-Bk.	9	171.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	165.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	122.75
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	82.—
do. 5% St.-Prior.	0	95.10
Hibernia	9½	196.—
Große Berl. Straßenbahn	16	332.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.40
Harpener	8	179.20
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	189.50
Laurahütte	10	210.50
Norddeutscher Lloyd	5	113.25
Stett. Cham. Didier	20	420.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.75
Bayerische Prämienanleihe	4	167.20
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	114.20
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	131.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	128.50
Meininger Loose	—	23.40
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy	—
Souvereigns	20.36	Engl. Bankn.	20.38
Napoleons	16.16	Franz. "	80.90
Dollars	4.185	Italien. "	75.30
Imperials	—	Nordische "	112.10
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170.05
" neue	16.22	Russ. Bankn.	216.60
Am. Not. kl.	4.175	" Zollcoup.	323.80

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.—
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.65
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	112 15
London	8T.	20.40
London	3 M.	20.31
New-York	vist	4.2025
Paris	8T.	80.80
Wien öftr. W.	8T.	169.90
Italien. Plätze	10T.	75.15
Petersburg	8T.	216.15
Petersburg	3 M.	214.10
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 4%

Verkäufe

Grundstück,
7³/₄% verzinslich, in gutem baulichen Zustande von gleich zu verkaufen. Anzahl. 8—10 000 ℳ. Offert. u. W 939 a. d. Exped. d. Bl.

Grundstück,
in gutem baul. Zustande, 7³/₄% verzinslich, von gleich zu verkaufen. Anzahl. 10—18 000 ℳ. Off. unt. W 937 an die Exp. d. Bl.

Eiergeschäft mit guter Kundschaft zu vergeben. Offert. unter W 936 an die Exp. d. Bl.

Bin gesonnen, mein Grundstück mit kl. Wohnungen an Selbstkäufer zu verkaufen. Offerten unter Z 26 an die Exped. d. Bl.

Ein Grundstück mit kl. Wohn. und etwas Land, an der Großen Allee Bergstraße zu verkaufen. Offerten unt. Z 45 an die Exped.

1 Haus, Altst., 10% vrzsl., f. 8300 ℳ m. 3000 ℳ Anz., 1 Haus Altst., 8% vrzsl. f. 8000 ℳ m. 1500 ℳ Anz. z. vk. Brodbänkeng. 3, pt., b. Lekies.

Grundstück
von 3 culm. Hufen, in der Nähe des Bahnhofs Hohenstein Wpr., mit guten Gebäuden und Inventarium, ist wegen dauernder Abwesenheit des Besitzers bei 20—15 000 ℳ Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres durch
F. Dalitz,
Danzig, Brodbänkengasse 43.

Bäckerei u. Conditorei
zu verkaufen oder vom 1. Octbr. zu verpachten. Mehlverbrauch 4 bis 5 Centner pro Tag. Offerten unter W 995 an die Exp. d. Bl.

Ueber 7% verzinsliches (1902
Grundstück in Zoppot,
Mittelwohnungen, feste Hypothek, 10000 ℳ Anzahlung, zu verkaufen. Offerten unt. W. S. II. postl. Zoppot

Eine kl. Bonbon-Fabrik ist weg. Altersschwäche bill. zu verk. Off. unt. W 687 a. d. Exp. d. Bl. (3112b

Langfuhr.
Bauplätze am Bahnhofe
billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. Kastanienweg Nr. 10, parterre. (2949

Hotel-Grundstück,
gut verzinsl., im Badeort geleg., ist fortzugshalb. preisw. zu vrk. Off. u. W 666 an d. Exp. (3082b

Ein großer böser Hofhund zu verkaufen Hochstrieß 10. (3121b

Eine gute Milchkuh
steht zum Verkauf Langfuhr, alte Kaserne (Reitbahn). (3134b

1 Arbeitspferd zu verkaufen Emaus Nr. 27.

Ein grüner, junger
Papagei
zu verkaufen Drehergasse 19, pt.

Ein Hahn ist verkaufen Schidlitz, Schladahl 727.

Ein wachsamer Teckelhund ist zu verkaufen Emaus Nr. 11.

Mehr. Paar echte Tauben
(blau-weißköpfige) sind zu verkaufen Neugarten 31, Gärtnerei.

1 schw. Gehrock u. Weste f. n. bill. z. verkaufen Breitgasse 120, 3 Tr.

Alte Kleider sind billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 111.

Frack u. Weste u. 1 br. Ueberz. f. e. schl. jg. M. z. vk. Sandgrube 46, 1.

M. Extra Inf.-Waffenröcke u. Hos. Mütz. f. bill. zu vrk. Fraueng. 22, 3.

Ein Winterüberzieher u. Nähmaschine zu vrk. Bischofsgasse 17.

1 noch g. erh. Sommerübrz. (große Fig.) b. z. v. G. Schwalbeng. 2, Th. 1.

Diverse alte Herrenkleider billig zu verkauf. Töpfergasse 32, 1 Tr.

Ovaler Sophatisch, gut erhalten, ist zu verk. Wallplatz 10, 1, lks.

Ein zweitheil. polirt. Eckschrank zu verk. Heil. Geistgasse 123, 3.

1 Sophaspieg. z. vk. Petersilieng. 3.

Kleidschr. (12), 3 Stühle (5), Sopha (20), eis. Bettgestell mit Matr. und Heiligenbild. z. v. Poggenpfuhl 26.

1 eleg. Plüschsopha (48), 1 Trum.- u. 1 Pf.-Spg. m. Cons., 1 nßb. Sophatisch, 1 nußb. Kleiderschrk., 1 nußb. Vertic., 1 sehr g. Schlafsoph., 2 gr. u. 2 kl. Oelbild., 2 Glasbild., 1 Sph.-Spieg., div. Stühle, 1 brk. Sophat., 2 Par.-Bettgest. m. Matr. (à 42 ℳ), 1 bk. Bettgst. m. M. (29 ℳ), 1 Waschtoilette m. Marm., 1 Nachttisch mit M., 1 Rips- u. 1 Damastsph. (25 ℳ), alles ganz neu, z. vk. Fraueng. 33.

Pianino, Flügel, Tische, Stühle, Commode, gr. Wanne, Hängelampe bill. zu verk. Fraueng. 14, 2.

Ein kurzer gut erhalten. Flügel (Eisenspreizung), guter Ton, ist Fortzugs halber billig zu verkaufen Langgarten 12 b. Liedtke.

Mah. Flügel, g. erh., voller Ton, b. zu verk. Sandgr. 47, Domanski.

1 grüne Plüschgarnitur,
gut erhalten, 1 braune Plüsch-Causeuse, mahagoni, billig zu verkaufen Pfefferstadt 50, p. (3089b

Ein neues großes modernes Sopha, ein Waschtisch
m. eingelassener Schüssel bill. zu verkaufen Langgasse 48, 1.

1 Bettgestell, 1 russ. dunkelrother Samowar, 1 messing. Berzelius-Kaffeemaschine, 1 Bank billig zu verk. Kaninchenberg 8, 1, Eg. Hof.

Ein Bankenbettgestell zu verkaufen Lastadie 22, 2 Treppen.

Ein altes Bettgestell ist billig zu verk. Scheibenrittergasse 1, part.

Schlafsopha zu verkaufen Langfuhr, Kl. Hammerweg 11a, 1.

1 Kinderbettgestell für 1,50 ℳ zu verk. Johannisgasse 10, 2, links.

Ein Kleiderschrank billig zu verk. Ankerschmiedegasse Nr. 2, 1 Tr.

Ein großer, schön gewachsener Gummibaum ist weg. Mangel an Raum zu vk. Johannisgasse 48, p.

Perlzwiebeln, weiße, sind liter- auch maaßweise zu verkaufen Langfuhr, Heiligenbrunner Weg 4, 1 Treppe.

Ein Break,
auch als Fleischerwagen zu benutzen steht billig zum Verkauf Ohra, Niederfeld 293.

Ein Waschkessel zu verkaufen Schüsseldamm 35, part.

1 compl. Schaufenst. 1,40×3,00 m bill. zu verk. Langenmarkt 37, pt.

Antikes Geschirr ist wegen Abreise billig zu verk. Große Mühlengasse 13, 2 Tr.

2 eis. große Grapen sind billig zu verk. Scheibenritterg. 8, i. Laden.

Blumentpf., alt. Vogelb., Springhahnhs. etc. z. vk. Kaserneng. 3-4, 2, l.

Fahrrad Phänomen-Rover, Tourenrad, tadellos und sehr wenig gefahren, sehr billig zu verkaufen Sandgrube 37, 2 r.

1 Lampe, 2 Landschaftsbild. bill. zu verk. Petersiliengasse 1, 1 Tr.

Altes Schmiedehandwerkszeug, gut erhalten, sowie 3 Schraubstöcke, 1 Blasebalg und 1 gute heizbare Badewanne hat bill. zu verkaufen E. Rabow, Schidlitz 54.

Fortzugshalber ist billig zu verkaufen:
ein mahagoni Repositorium, Tombank, Gaskronleuchter, Uhr, mahagoni Tisch mit Einlagen, Sopha und Fauteuils Brodbänkengasse 48, im Laden.

1 antike Uhr
36 Stücke spielend, im nußbaum. Kasten, ist wegen Fortzug zu verkaufen Hintergasse 22, 1 Tr.

Gelegenheitskauf! Für Garten-Etablissem.-Besitzer!
Ein kleines Ruder-Carussel von circa 6 Meter Durchmesser sofort billigst zu verkaufen. Aufgestellt z. Zt. in Emaus 7.
W. Gabriel.

Eine Glasthüre, 2,05 m hoch, 80 cm breit sowie e. Partie Kehlhobel zu verk. Tischlergasse 54, Laden.

Ein Dampf-Dreschapparat
nebst Stroh-Elevator ist wegen Aufgabe der Wirthschaft billig zu verkaufen. Näheres zu erfr. Danzig, Tischlergasse 16, p.

Circa 40 alte Blumentöpfe zu verk. Petersiliengasse 16, 2 Tr.

1 Nachtstuhl u. 1 Bettschirm ist bill. zu verkaufen Bischofsgasse 29, 2.

Alte Fenster sind billig zu verkaufen Faulgraben 15, 1.

Ein Fahrrad bill. zu verkaufen Allmodengasse 5, 1 Tr. (3193b

1 kl. Repositorium u. Tombank, div. Stühle, Tische billig zu verkaufen Breitgasse 122, Eingang Junkergasse, bei F. Müller.

Plättofen mit Eisen zu verkaufen Petersh. h. d. K. 24/26, 1. Wernicke

Kl. Repositorium u. Tombank, Patent-Flaschen und sämmtliche Utensilien zur Häkerei billig zu verkaufen Ohra, Lehmkaule 1.

Bayrisch Patentflaschen u. Korkpropfen zu vrk. Hundeg. 66, Kell.

Holzkisten und Papp-Cartons
sind wieder zu haben
Jopengasse Nr. 56.

1 Bierregal, 1 Handwaage, 1 Blitzlampe billig zu verkaufen. Rammbau 53, pt.

Großer Ausverkauf sämmtlich. Schuhwaaren
wegen Aufgabe d. Lagergeschäfts und Umzug zu billigen Preisen. Da der Laden bis October geräumt werden muß, verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise.
J. Koschnik, Goldschmiedeg. 23. (1811b

Roggenmaschinen-Stroh!
gebündelt, à Centner 1 ℳ 75 ₰ verkauft Gut Holm. (3187b

Nähmasch., ungetr. Kleider billig z. v. Lgf., Jäschkenth. Weg 2 d, 3.

Ein blühender Oleander zu verkaufen Mattenbuden 20, Th. 13.

Militärt. u. Double z. Pantoffeln zu verkaufen Breitgasse 110.

Neues zweipersoniges
Grabgitter,
complett zum Aufstellen, billig zum Verkauf. (3205b
Paul Matthiessen, Holzgasse 23.

Ein Herrenrad (Brennabor) billig zu verk. Breitgasse 128/29. (3138b

Gebr. Stehpult mit Sessel
bill. z. verk. Breitg. 22, p. (3179b

Ein Bauern-Musik-Automat
ist zu verkaufen.
Allmodengasse 1 D.

Ein guterhalt. Kinderwagen ist preisw. zu verk. Wieseng. 9, 2, r.

Kinderstuhl, fast neu, billig verkäuflich Langfuhr, Hauptstraße 80 a, Janssen.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe
Herren- und Knaben-Filzhüte,
modernste Façons, zu jedem Preise. (2120
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

1 Hobelbank, 1 Drechslerbank, Hobelbankschraub., 3" buch. Bohl. vrk. Langgarten 27. Tomkowsky.

Große und kleine
Lagerfässer
gut erhalten, hat billig abzugeb. A. M. v. Steen Nachf. (3117b

Hede, Gurte, Bindfaden Möbelstoffe, Sopha-Gestelle offeriren sehr billig. (1794
B. Altmann & Co.
Hundegasse 86.

Spiegel, Betten, Nähmaschinen, Regulator-Uhren Taschen-Uhren, Ringe billig zu verk.
Milchkanneng. 15
Leihanstalt. 3110b

Kuh- und Pferde-Vorhen
in guter Qualität, verkauft
Gut Holm. (2125b

Flügelthüren, Fenster mit Gerüst, Doppelfenst. zu verkaufen Fleischergasse 21, parterre. (3170b

Kinderw. zu vk. Langgasse 57, part. (2175

2 weiße Kachelöfen sofort zum Abbruch zu verkaufen Frauengasse 6. (3065b

²/₁₀ **Passepartout-Karten**
1. Rang fürs Stadttheater sind abzugeben. Offert. unter W 684 an die Exped. d. Blattes. (2059

Zimmer.

Jopengasse 6 ist ein fein möblirt. Zimmer an e. Herrn z. vm. (3218b

1 leeres großes Zimmer
ist von sofort zu vermiethen Fleischergasse Nr. 81, 2 Tr.

Breitgasse 123, 2 Treppen, ein kleines möblirtes Zimmer, separat, mit Pension zu verm.

Scheibenritterg. 8, 2, sep. möbl. Vorderz. an 2 jg. Leute v. gl. zu v.

Gut möbl. Zimmer mit Aussicht nach der Langenbrücke von gleich oder später an einen anst. Herrn zu verm. Näh. Langebrücke 9, im Laden, Ecke Heilige Geistthor.

Breitgasse 126 B, 3, am Holzmarkt, ist ein elegant möblirtes Vorderzimm., sep., mit auch ohne Pianino, sofort zu verm. (3219b

Poggenpfuhl 34 ein gut möbl. Vorderzimm. p. 1. Sept. zu verm.

Fein möbl. gr. Vorderz. an 1 oder 2 Herren zu vrm. Altst. Grab. 89, 2.

Heil. Geistgasse 47, 1 Tr., ist ein großes elegant möblirtes Vorderzimmer, ganz separat, v. 1. September zu vermiethen.

Altst. Graben 96/97, vis-à-vis der Markth. i. e. f. möbl. Vorderzim. v. gl. a. tagw. zu verm. Näh. 3 Tr., r.

1 möblirt. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. Büttelgasse 1.

Hl. Geistg. 94 empfehlensw. Z. m. Nebg. a. anst. D. od. H. z. vm. N. 2. Et.

Sandgrube 29, Ecke Heumarkt 3 eleg. möbl. Zimmer im Ganz. a. geth. zu vrm. Auf Wunsch Küche.

Töpfergasse 16, 1, gut möblirt. Zimmer nebst Cab., n. v. sep. Eing. vom 1. od. 15. Sept. zu vermiethen.

An der Markthalle, Häkergasse 7, 2 Tr. l., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

1 möbl. Zimmer mit Pension ist an 1-2 junge Leute zu vermiethen E. Seeger, Langgarten 8.

In ein. bess. ruh. Hause sind 2 eleg. möbl. Zimm. f. 30 ℳ zu vm. Kleine Krämerg. 4, 2, an d. Marienkirche.

Krebsmarkt
z. 1. Oct. möbl. Zimmer zu verm. a. W. Pens. Näh. Kohlenmarkt 1, 3.

Kohlenmarkt 1, 3
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. 1. Septbr. zu vermiethen. (3195b

1 gr. Cabinet an einzelne Person z. 1. Sept. zu v. Ochsengasse 2, 2.

1 fein mbl. Zimm. mit sep. Eing. ist Todtengasse 1 a, 2. Etage, zu vm.

Ein fein möbl. Zimmer
mit Clavier, separ. Eingang, ist vom 1. September billig zu vermiethen Hausthor 8, 2 Treppen.

Jopengasse 5 ist e. l. Zimmer. p. f. e. alte Dame zu verm. Näh. das. 1. Et.

Ein gut möblirtes Zimmer ist von sofort zu vermiethen Frauengasse 21, parterre.

Frdl. möbl. Vorderzim., sep. gel. ist zu verm. Poggenpfuhl 53, 1, lks.

Eine freundliche Hinterstube mit Nebengel. z. Octbr. an eine alte Dame z. verm. Altst. Graben 73.

Möbl. gr. Zimmer m. voll. Pens. 45 ℳ m. Brodbänkeng. 36, p. (3204b

E. mbl. Nebenstübch. ist a. e. anst. jg. Mann zu verm. Am Stein 15, 2.

Freundl. möbl. Vorderz. m. Cab. zu vermiethen Fischmarkt 39, 1.

Dienerg. 12, pt., ist e. mbl. Zimm. mit sep. Eingang zum 1. zu vrm.

Möblirtes Zimmer zu vermieth. Schmiedegasse 15, 2, am Holzm.

1 Stube, n. d. Wass. gel., an kdrl. Lt. od. einz. Pers. zu v. Fischmarkt 39, 2

Möblirtes Vorderzimmer, 3 Treppen, separat, ist zu verm. Poggenpfuhl 92, im Keller.

Pfefferstadt 50, 1, ist ein gut möbl. Vorderz. an 1-2 Herren mit auch ohne Pension z. 1. Sept. zu verm.

Möbl. Zimmer ist Melzergasse 1 1 Treppe, rechts zu vermiethen.

Jopengasse 24
ist ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Beköstigung per sofort zu vermieth. Näheres parterre.

Holzmarkt 23, 3, e. gut möblirtes Vorderzimmer z. 1. September an einen Herrn zu verm. (3168b

Möbl. Zimmer mit gut. Pension Frauengasse 49, 2, z. vm. (3141b

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu verm. (3125b

Breitgasse 60, 1, ist ein eleg. mbl. Vorderzimm m. C. z. vm. (3178b

Milchkannengasse 16, 2 Tr., sind mehrere mbl. Zimmer mit guter Pension zu hab. Näh. prt. (3184b

1 möbl. Zimm. für 1—2 Hrn. ist zu vm. Baumgartscheg. 18, p. l. (3167b

Langgasse 37, 2. Etage
fein möbl. Vorderzimmer f. 40 ℳ, Hinterzimmer für 30 ℳ zu verm.

Ein möblirtes Zimmer per 15. September oder 1. October cr. zu vermiethen Hinterm Lazareth 7 c, 3 Treppen.

Möbl. Zimmer evtl. mit Pension
Fleischergasse 39, p. zu vm. (2891b

Anst. m. B.-Zimmer, m. a. o. Pens. 1. Sept. z. v. Vorstädt. Graben 7, 1. (2842b

Gut möbl. Vorderz., m. sep. Eing., z. vrm. Gr. Krämergasse 6. (3102b

1 möbl. Zimm. mit Cab. v. 1. Sept. zu v. Näh. Vorst. Grab. 7, pt. (3077b

Poggenpf. 1, 1, Eg. Vorst. Gr., eleg. möbl. Zimm. u. Cab. zu vm. (3081b

Weidengasse 1, 2 Tr., zwei fein möblirt. Zimmer zu vermieth. a. W. Burschengel. (3054b

Vorst. Graben 63, 2, freundl. möbl. Vorderz. an 1 Herrn b. z. v. (3161b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82